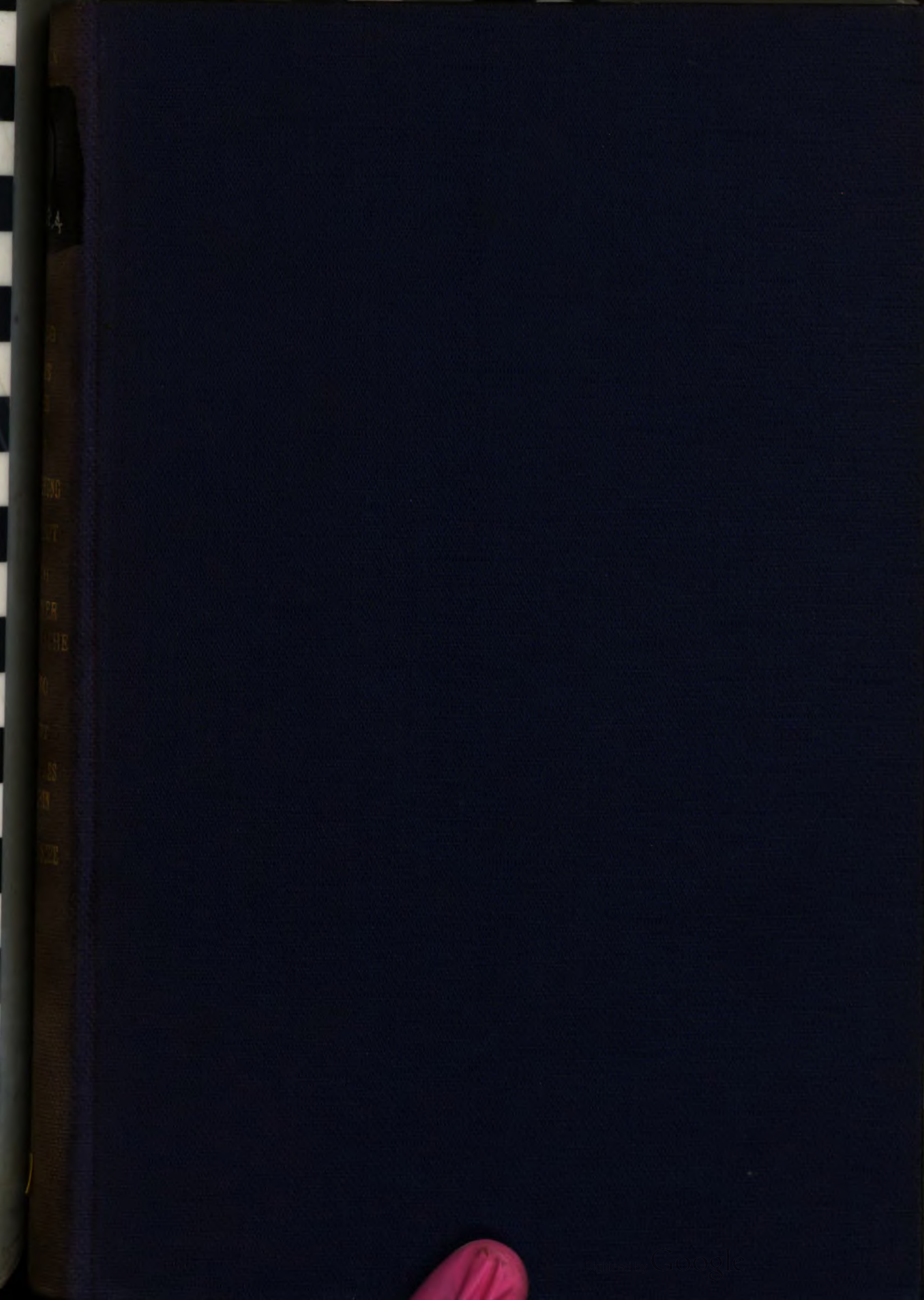



STATE UNIVERSITY OF IOWA.
LIBRARY.

Date Due

STUDIEN

ZUR

ENGLISCHEN PHILOLOGIE

HERAUSGEGEBEN

VON

LORENZ MORSBACH

O. Ö. PROFESSOR AN DER UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

HEFT XXIII

JULIUS LEKEBUSCH

DIE LONDONER URKUNDENSPRACHE VON 1430—1500

HALLE A. S.

VERLAG VON MAX NIEMEYER

1906



DIE
LONDONER URKUNDENSPRACHE
VON 1430—1500

EIN BEITRAG
ZUR ENTSTEHUNG DER NEUENGLISCHEN SCHRIFTSPRACHE

VON

JULIUS LEKEBUSCH

HALLE A. S.
VERLAG VON MAX NIEMEYER
1906

Meinen lieben Eltern.

Vorwort.

Die vorliegende Arbeit ist aus einer Anregung Professor Morsbachs hervorgegangen und knüpft an seine Darstellung der Londoner Urkundensprache von 1380—1430 an. Sie verfolgt die weitere Entwicklung derselben bis zum Jahre 1500. Mit der Aufarbeitung der Urkunden dieses Zeitabschnittes (näheres siehe in der Einleitung) ist nunmehr ein Überblick über die gesamte Londoner Kanzlei- und Verkehrssprache von 1380 bis 1500 ermöglicht, und damit eine Lücke in der Forschung ausgefüllt, die sich bei Dibelius' Arbeit über die Schriftsprache empfindlich bemerkbar macht. Dies vollständige Material, das noch erheblich über den Zeitpunkt hinausreicht, wo Caxton zu drucken beginnt, liefert uns auch den Beweis, dafs die Sprache des ersten englischen Buchdruckers Londoner Englisch ist. Es wäre jetzt leicht und nicht uninteressant, auch das Verhältnis von Vertretern der schönen Literatur im 15. Jahrhundert, z. B. eines Chaucerschülers wie Lydgate und anderer zur Londoner Schriftsprache festzustellen.

Bei der Anordnung des Materials haben praktische Rücksichten vorgewaltet. Zu Grunde gelegt sind die me. Laute, die auf ihre westsächsische Entsprechung zurückgeführt werden. Dabei sind die an. Lehnwörter, jedoch mit Angabe ihrer

Herkunft, unter den englischen Bestand eingereiht, während die frz. für sich behandelt sind. Abweichende Formen sind oft nicht erklärt, um nicht allgemein Bekanntes zu wiederholen. Die Arbeit sollte eben keine Lautlehre sein, sondern eine Geschichte der Schriftformen, da es sich ja um die Geschichte der Schriftsprache handelt.

Göttingen, 24. Juli 1906.

Dr. Lekebusch.

Einleitung.

Die letzte Untersuchung, die sich eingehend mit der Frage nach der Entstehung der neuenglischen Schriftsprache beschäftigt. ist die Arbeit von Dibelius über „John Capgrave und die englische Schriftsprache“ Anglia XXIII 153 ff., 323 ff., 427 ff.; XXIV 211 ff., 269 ff. Die Hauptfrage, auf welche die Untersuchung, in der ein sehr umfangreiches Material verwertet wird, schliefslich hinausläuft, ist die: Aus welchen Elementen besteht die Sprache Caxtons, des ersten englischen Buchdruckers? Schon Morsbach hatte in seiner Schriftsprache auf die hohe Bedeutung Caxtons für die ne. Schriftsprache hingewiesen. Seit Caxton gewinnt ja die ne. Schriftsprache erst festere Gestalt; es ist also von gröfster Wichtigkeit festzustellen, welche Sprachform er seinen Drucken zu grunde gelegt hat. Morsbach hatte am Schlufs seines Buches S. 168 die Ansicht ausgesprochen, dafs Caxtons Sprache „im grofsen und ganzen nichts anderes als die schon zum Gemeingut vieler gewordene Londoner Schriftsprache“ sei. Und weiterhin S. 170 heifst es: „Es ist das grofse Verdienst Caxtons, dafs er in richtiger Würdigung der sprachlichen Verhältnisse seines Landes und unbekümmert um Vorurteile und falsche Ratschläge einzelner gelehrter Männer sich der von der Hauptstadt ausgegangenen sprachlichen Bewegung anschlofs und dieselbe in feste und sichere Bahnen lenkte.“

Demgegenüber kommt Dibelius zu einem etwas anderen Resultat. Er formuliert es § 394, 2 folgendermafsen: „Caxton vermittelte zwischen beiden Sprachtypen (gemeint sind Londoner und Oxforder Sprache); er hat damit die englische Schriftsprache geschaffen. Diese enthält neben überwiegenden Londoner auch Oxfordische Elemente.“ Auch Dibelius ist also der Ansicht, dafs die Londoner Sprache bei Caxton das Vorherrschende

ist; er glaubt aber daneben noch Oxforder Einflufs annehmen zu müssen, um Caxtons Sprache ganz erklären zu können.

Dafs Dibelius zu diesem Ergebnis gelangte, liegt, wie mir scheint, zum Teil an der eigentümlichen, zeitlichen Verteilung seines Vergleichmaterials. Während er für die Oxforder Sprache um die Mitte des XV. Jahrhunderts Pecocks Repressor benutzt hat, standen ihm für die Londoner Sprache nur die wenigen Staatsurkunden aus den achtziger Jahren zur Verfügung, die er § 9 angibt. Im übrigen war er auf Morsbachs Schriftsprache angewiesen, deren Urkunden aber in ihrer Mehrzahl über ein halbes Jahrhundert älter sind als Caxtons Drucke. Es liegt also ein grofser zeitlicher Zwischenraum zwischen Caxtons Sprache und dem hauptsächlichen Londoner Vergleichsmaterial. Inzwischen ist ja nun die Dissertation von Süfsbier über die Cely-Papers (1475—1488) erschienen. Doch die Sprache diefser Briefsammlung bietet ein ziemlich buntes Bild in orthographischer Hinsicht und enthält auch einige stark dialektische Formen. Das rührt daher, dafs sich bei derartigen privaten Aufzeichnungen keine bestimmte Tradition ausbilden kann, sie kommen deshalb für die Bildung der Schriftsprache weniger in Betracht.

Von weit gröfserer Wichtigkeit für diese Frage ist die Urkunden- und Kanzleisprache, in der viel leichter bestimmte Schriftbilder zur Herrschaft gelangen und sich festsetzen können. Aus ihr ist deshalb auch das Material der vorliegenden Arbeit geschöpft; dieselbe gibt eine Darstellung der Londoner Sprache in den Jahren von 1430—1500 auf grund einer Reihe von Londoner, Staats- und sämtlicher Parlamentsurkunden aus dieser Zeit. Am Schlusse wird dann der Vergleich zwischen Caxton und der Sprache unserer Urkunden zu ziehen sein, wobei wir uns die Frage vorzulegen haben werden, ob wirklich, wie Dibelius will, Oxforder Einflufs anzunehmen ist.

Ich gebe jetzt eine Übersicht über das verwendete Material. Vor allem konnte ich die auf der hiesigen Bibliothek befindlichen Rotuli Parliamentorum und zwar den Schlufs des vierten, den fünften und den sechsten Band benutzen. Näheres über die Rot. Parl. siehe Schriftsprache S. 14. Ich zitiere die Belegstellen aus den Rot. Parl. nach den Urkunden und zwar nach der Anfangsseite und der Nummer der betreffenden Urkunde.

Bei gröſseren Urkunden, die aus mehreren zusammengehörigen Nummern bestehen und meist ohne Absatz gedruckt sind, zitiere ich nur nach der Anfangsnummer. Auſserdem aber stellte mir Herr Prof. Morsbach in liebenswürdiger Weise eine Anzahl Abschriften von Urkunden aus der Zeit von 1430—1500 zur Verfügung, die das Material für die Londoner und Staatsurkunden wesentlich erweiterten.

Londoner Urkunden.

Hierfür konnten aus den Rot. Parl. die Petitionen von Londonern und Londoner Körperschaften benutzt werden. Es sind die folgenden:

IV 370, 16.	1.	Pro executore Ricardi Whitington. 1430—31.
V 74, 20.	2.	Pro magistr & fratribus Domus sive Hospitalis Sancti Thome Martiris de Acres in London'. 1444.
V 106, 32.	3.	King's Bench, Collusion &c. 1444.
V 129, 11.	4.	Pro Katarina uxore Nich'i Wyfold & aliis Executoribus Test'i Joh'is Brokley. 1447.
V 137, 19.	5.	Schoolmasters in London. 1447.
V 258, 58.	6.	Pro Cantaria Thome Romayn in London. 1454.
V 325, 55.	7.	Silk Weavers. 1455.
V 506, 21.	8.	Silk Women. 1463—64.
V 506, 22.	9.	Artificers. Hier sind auſser Londonern noch andere beteiligt. Doch wird die Urkunde wohl in London abgefaſst sein. Es wird nur London mit Namen genannt. 1463—64.
V 567, 56.	10.	Horners. 1464.
V 567, 57.	11.	Pattenmakers. 1464.
VI 19, 18.	12.	Pro Georgio Broun. 1472—73.
VI 45, 48.	13.	Pro Johanne Nayler. 1472—73.
VI 103, 26.	14.	Pro Henrico Neuton. 1474.
VI 109, 5.	15.	Pro Thoma Litley. 1474.
VI 110, 6.	16.	Pro Ricardo Welby. 1474.
VI 130, 28.	17.	Pro Edwardo Ellesmer'. 1475.
VI 222, 27.	18.	Silk Manufacturers. 1482. Hiermit steht es ebenso wie mit 9.
VI 260, 17.	19.	Pro executore Joh'is Don, nuper de London Mercer. 1483.

VI 292, 24. 20. Pro Jacobo Stanley Cl'ico. 1485.
VI 313, 42. 21. Pro Joh'e Weston Priore Hospitalis S'ci Joh'is Jerl'm in Angl'. 1485.
VI 326, 56. 22. Pro Joh'e Calcote. 1485.
VI 327, 57. 23. Pro Edwardo Ellesmere. 1485.
VI 488, 26. 24. Pro Joh'e Shaa. 1495.
VI 489, 27. 25. Pro Decano S'c'i Pauli. 1495.
VI 550, 38. 26. De Restituc'o'e pro Joh'e Heyron. 1503.

Dazu kommen noch folgende Urkunden, die ich von Herrn Prof. Morsbach erhielt. Ich habe sie chronologisch geordnet und zitiere sie in dieser Reihenfolge als L_1, L_2 usw.

L_1 27. Add. Charter 18734. Datiert: London, 9. Sept. 1439.
L_2 28. Close Roll. 22. Henry VI. m. 16 d. Datiert: London, 20. May 1444.
L_3 29. Add. Charter 22642. Datiert: London, 4. Aug. 1449.
L_4 30. Close Roll. 32. Henry VI. m. 26 d. Datiert: Westminster, 4. Jan. 1453—54.
L_5 31. Close Roll. 32. Henry VI. m. 12 d. Datiert: Westminster, 13. Febr. 1453—54.
L_6 32. Close Roll. 32. Henry VI. m. 10 d. Datiert: 3. Mai 1454. Der Abfassungsort ist zwar nicht genannt, aber da es sich, wie aus der Urkunde hervorgeht, um Londoner handelt, habe ich sie ebenso wie L_9, L_{12}, L_{14} benutzt.
L_7 33. Close Roll. 33. Henry VI. m. 26 d. Datiert: Westminster, 10. Okt. 1454.
L_8 34. Close Roll. 34. Henry VI. m. 2 d. Datiert: Southwark, 3. Mai 1456.
L_9 35. Close Roll. 35. Henry VI. m. 25 d. Datiert: 12. Jan. 1456—57.
L_{10} 36. Close Roll. 36. Henry VI. m. 7 d. Datiert: Westminster, 15. Juni 1458.
L_{11} 37. Close Roll. 37. Henry VI. m. 27 d. Datiert: London, 6. März 1458—59.
L_{12} 38. Close Roll 39. Henry VI. m. 3 d. Datiert: 6. Febr. 1460—61.

L_{13} 39. Close Roll. 5. Edward IV. m. 18 d. Datiert: London, 3. Mai 1465.

L_{14} 40. Close Roll. 15. Edward IV. m. 13 d. Datiert: 13. Okt. 1475.

Staatsurkunden.

Auch hier habe ich eine Anzahl Urkunden aus dem Rot. Parl. benutzen können.

V 7, 17. 1. Purveyours. 1439.

V 8, 19. 2. The kings Purveyours. 1439.

V 237, 21. 3. Mehrere Reservationen, die der König macht. 1453.

V 280, 18. 4. Declaratio Ricardi ducis Eborum etc. 1455.

V 438, 23. 5. Appunctuatio Concil' Regis. 1438.

V 450, 39. 6. Touching the Electing of Knights to the Parliament. 1455.

V 487, 38. 7. King's Speech. Eine Rede Edwards IV. an die Comons. 1461.

V 516, 1; V 516, 2. 8. In der Parlamentsurkunde V 514, 39
V 517, 3. resumptio befinden sich 3 Briefe des Königs. 1464.

V 572, 7. 9. Presentatio Prelocutoris enthält eine Rede des Königs. 1467—68.

VI 92, 13. 10. Die Parlamentsurkunde VI 71, 6 enthält eine Staatsurkunde, in der der König einige Reservationen macht. 1473.

VI 527, 7. 10. Indentura inter regem et Syon. 1503.

Aufserdem überliefs mir Herr Prof. Morsbach noch folgende Urkunden zur Benutzung. Ich habe sie ebenfalls chronologisch geordnet und in dieser Reihenfolge als S_1, S_2 usw. zitiert, dabei die drei nicht sicher datierbaren an den Schlufs gestellt.

S_1 12. Close Roll. 19. Henry VI. m. 40 d. 8. Okt. 1440.

S_2 13. Original Indentures of War. Henry VI. 1422 bis 1454. [State Papers. Domestic. Various Bundle 358.] Section 6 No. 30. Westminster, 10. Febr. 1440—41.

S_3 14. Original Ind. usw. Section 7 No. 5. Westminster, 27. Mai 1449.

S_4 15. Original Ind. usw. Section 7 No. 20. Westminster, 25. Juli 1453.

S_5 16. Close Roll. 4. Edward IV. m. 28 d. Westminster, 26. März 1464.

S_6 17. Close Roll. 4. Edward IV. m. 20. Reding, 29. Sept. 1464.

S_7 18. Chapter House. Mint Documents. Pencil, No. 11. London, 6. März 1464—65.

S_8 19. Close Roll. 6. Edward IV. m. 37 d. Westminster, 19. Juni 1466.

S_9 20. Close Roll. 9. Edward IV. m. 28 d. London, 1. Sept. 1469.

S_{10} 21. Close Roll. 9. Edward IV. m. 13 d. Westminster, 18. Nov. 1469.

S_{11} 22. Close Roll. 10. Edward IV. m. 8 d. Nottingham, 31. März 1469—70.

S_{12} 23. Original Ind. usw. Section 7 No. 21. 1453—54?

S_{13} 24. Original Ind. usw. Section 7 No. 22. Westminster, 30. März. Das Jahr ist unleserlich, wahrscheinlich aber 1454—55.

S_{14} 25. Ex. T. R. Micellanea $\frac{52}{59}$ aus der Zeit Heinrich VI.

C 26. Endlich stand mir durch Herrn Prof. Steins Liebenswürdigkeit die Abschrift eines umfangreichen Berichtes einer königlichen Gesandtschaft zur Verfügung, die zur Verhandlung (28. Mai bis 19. Sept. 1473) mit dem Herzog von Burgund und den hansischen Ratssendeboten nach Utrecht geschickt wurden. Der Bericht ist sehr eingehend, beginnt nach einer kurzen Einleitung mit dem Aufbruch der Gesandten von Westminster und schildert dann sehr genau den weitern Verlauf der Reise. Das Original ist im Besitze Lord Calthorpe's: Ms. Yelvert n. 7. pt. 1. fol. 82—114.

Parlamentsurkunden.

Es würde zu weit führen, wollte ich alle Parlamentsurkunden, die ich verwertet habe, hier einzeln aufführen. Es

sind über 400. Ich bemerke deshalb zu der Auswahl, die ich aus den Rot. Parl. getroffen habe, nur folgendes. Benutzt habe ich aus der Zeit 1430—1503

1. Alle Bewilligungen der Comons, sei es von Steuern, Zöllen oder sonstigen Subsidien,

2. Alle Petitionen, die von den Comons ausgehen und an den König gerichtet sind,

3. Die Parlamentsbeschlüsse in irgend einer Sache oder gegen eine bestimmte Person, z. B. die Prozefsverhandlungen gegen den Herzog von Suffolk u. ä.

4. Die Responsionen, die auf Petitionen, welche von aufserhalb des Parlaments eingehen, erteilt werden.

Ich habe auch diese Urkunden nach der Anfangsseite und der Nummer zitiert, die sie tragen. Nur einmal, im Jahre 1485, fehlen bei den ersten Urkunden die Nummern; es wird erst mit No. 5 angefangen zu zählen. Ich habe mir deshalb erlaubt, die ersten 4 Nummern zu ergänzen und lasse die betreffenden Urkunden hier folgen:

Bd. VI S. 268. concessio subsidii; S. 270: titulus regis. Zitiert als VI 268, 1.

Bd. VI S. 271. actus concernens Annex' Ducat' Lanc', Corub & dl. Zitiert als VI 271, 2.

Bd. VI S. 273. actus restitutionis pluriu' personarum tempore regis R. III attinctorum. Zitiert als VI 273, 3.

Bd. VI S. 275. actus Convicc'onis & Attinctionis. Zitiert als VI 275, 4.

I. Laute.

A. Vokale.

I. Quantität der Vokale.

Ich behandle in diesem Kapitel die drei Gruppen Urkunden zusammen, da wesentliche Unterschiede nicht bestehen, und verweise zugleich bezüglich weiterer Belege auf die einzelnen Vokale.

Länge.

Die Länge wird bezeichnet:

a) durch Doppelschreibung

1. bei Erhaltung alter Länge.

aa: *raamsoning* (zu afrz. raënson) C. *caas* S_7, C; V 59, 30; 112, 44; 228, 8 u. ö.

ee für geschlossenes und offenes *ē*: *free* V 74, 20. *beseecheth* VI 292, 24. *deemed* V 375, 10. *Freendes* V 59, 30. *Preest* V 183, 53. *leese* V 323, 53. *greet* V 137, 19. *yeere* L_3. *meenes* V 8, 19. *pees* C. *breed* V 60, 31. *deed* (ae. dēad) V 8, 19.

oo für geschlossenes und offenes *ō*: *good* V 137, 19 u. ö. *behoof* VI 260, 17. *footes* VI 313, 42. *book* C. *blood* S_{11}. *oother* V 44, 15. *soo* V 325, 55; 506, 21 u. ö. *moost* V 567, 57 u. ö. *thoo* V 325, 55. *ooth* S_{13}. *stoon* V 274, 5. *Goost* V 375, 10.

2. vor dehnenden Konsonantengruppen.

Hier findet sich die Doppelschreibung in unseren Urkunden ziemlich selten. Ich stelle die Belege zusammen: *Feeldes* V 366, 33. *feeld* V 514, 39. *eende* subst. V 506, 21. *Goold* VI 183, 27. *goolde* VI 220, 25. *woold* V 284, 31. *oold* V 475, 16; 514, 39; VI 71, 6. *oolde* VI 122, 11; 123, 15; 156, 47. 49.

3. bei Dehnung in offener Tonsilbe.

ee: *beere* inf. C; V 231, 14. *beere* 3. sg. conj. V 148, 18. *geete* (ae. gietan) C; *geete* 3. sg. conj. S_{13}.

oo: entspricht a) ae. *ŏ-* in *hoope* inf. VI 8, 10. *oopenlie* VI 287, 15; b) ae. *ŭ-* in *Woodes* VI 336; 470, 8. *Soone* V 346, 7.

b) durch diphthongische Schreibung

1. bei alter Länge.

Für *ē* begegnen die Schreibungen *ie, eo, ea, ai,* die sich in der Regel so teilen, daſs *ie, eo* für geschlossenes *ẹ̄, ea, ai* für offenes *ę̄* gebraucht werden, z. B.:

ẹ̄: *Prieste* VI 336. *hiere* VI 150, 43; 183, 27; 189, 31 u. ö. *appiere* VI 150, 43; 157, 51. *people* V 325, 55; 506, 21 usw.

ę̄: *reason* VI 19, 18; 109, 5 u. ö. *please* inf. VI 19, 18 u. ö. *seased* pp. VI 19, 18. *meanes* V 105, 30 u. ö. *seised* IV 486, 12 u. ö. *raison* V 329, 2; 331, 6. *greate* VI 193; 242, 2. *great* VI 240, 1 u. ö. *reared* pt. VI 144, 34; pp. VI 120, 10. *reare* VI 161, 56. *feare* VI 240, 1. *fearing* VI 513, 12.

Doch erscheinen einige Abweichungen: *reosonable* VI 248, 6; 268. *lieful* (ae. lēafful) V 149, 19; VI 171, 14 (kann jedoch auch in Anlehnung an das Verbum *lę̄fan* geschlossenes *ē* haben). *hear* inf. C. *heare* inf. VI 171, 14. Auſserdem findet sich einmal in den Parlamentsurkunden VI 503, 39 die Schreibung *leifull.*

Für *ī* wird zweimal *ie* geschrieben: *wief, lief* V 516, 2; für *ǭ* ganz vereinzelt schon *oa*: *oathes* VI 238; 268, 1. Dieses Zeichen fehlt bei Caxton vollständig.

ū in germ. Wörtern, auch vor dehnenden Konsonantengruppen, wird regelmäſsig durch *ou, ow* wiedergegeben.

2. bei Dehnung in offener Tonsilbe.

Hier ist nur zu erwähnen, daſs zuweilen *ea* für *ê* geschrieben wird. *weale* (ae. wela subst.) VI 144, 34; 244, 3; 275, 4. *weale* adv. VI 523, 3; 526, 5. *breach* (v. Oxf. D.) VI 431, 31. *heavy* (ae. hefig) V 463, 8.

c) End-*e*.

Aus der Setzung des End-*e* Schlüsse auf die Quantität ziehen zu wollen, ist bei der Unsicherheit, die in diesem Punkte in den Urkunden herrscht, unmöglich. Nur zwei

Tendenzen, die jedoch auch öfter durchbrochen werden, lassen sich beobachten.

1. Ein End-*e* findet sich meist nach langem Tonvokal, der nicht mit Doppelzeichen geschrieben wird: *kepe* V 106, 32. *make* V 106, 32. *grete* V 129, 11; 137, 19. *yere* V 74, 20; 106, 32; 129, 11. *tyme* V 74, 20 und fast immer so geschrieben. *dede* (ae. dēad) V 567, 57. *case* S_7. *name* subst. V 74, 20; 106, 32. *blode* V 325, 55; 506, 21. *boke* V 325, 55; 506, 21. *hope* subst. V 7, 17. *place* V 74, 20. *ware* V 60, 31. *sale* V 64, 38 usw.

Doch finden sich auch Ausnahmen, wie schon gesagt z. B.: *maade* V 44, 15. *breede* V 323, 53. *feere* VI 8, 10. *deede* (ae. dēad) V 366, 33 oder *tym* L_{12}.

2. Nach stimmhaftem auslautenden Konsonanten wird das historische End-*e* in der Regel bewahrt: *love* V 74, 20 u. ö. *wyse* subst. V 74, 20 und oft. *chese* V 74, 20. *lese* V 112, 44. *please* V 111, 41 und oft. *approve* V 74, 20. *remove* V 137, 19 usw.

Über das End-*e* im Verbum siehe Flexionsendungen.

Kürze.

Nur in einem Falle läſst sich aus der Schreibung des Vokals auf Kürze schlieſsen: da nämlich *ū* in germ. Wörtern immer *ou, ow* geschrieben wird, so weist die Schreibung mit einfachem *u* oder *o* auf kurzen Vokal hin, z. B. *bot* IV 501, 26; V 68, 14; 115, 47; 183, 53; S_2. *bott* V 68, 14. *butt* IV 425, 19. *but* C.

Kürzung vor mehrfachem Konsonanten und schwerem Suffix ist eingetreten in *Husbond* V 179, 31; *Husbondes* V 181, 43, während die Länge immer gewahrt ist in *Housholdes* V 325, 55; *Houshold* V 129, 11 u. ö., weil man hier den Zusammenhang mit *hous* noch deutlicher fühlte.

Ferner gilt im allgemeinen als Bezeichnung der Kürze die Verdoppelung des folgenden Konsonanten. Doch muſs man, glaube ich, bei der Beurteilung dieser Fälle etwas vorsichtig sein. Ich hebe deshalb nur die wichtigsten heraus. Sicher auf Kürze scheinen mir folgende Belege zu deuten: *Writte* subst. V 106, 32. *writt* V 200, 54. *sakke* IV 390, 12. *sadde* (ae. sæd) V 63, 36; 289, 41.

Kürzung älterer Längen ist nur sehr wenig belegt vor Dentalen: *sheddyng* (ae. scēadan) VI 144, 34. *grett* VI 173, 16. *Wodds* VI 171, 14. *wette* V 501, 17.

In franz. Wörtern scheinen mir folgende Schreibungen für Kürze zu sprechen: *vallue* VI 268, 1; 292, 24. *manner* VI 400, 6. *Chappel* VI 292, 24. *Coppy* VI 489, 27. Vor Dentalen: *matter* VI 177, 17; 240, 11.

Fraglich scheint mir zweimaliges *holle* (ae. hāl) V 37, 5; 273, 4, weil hier sonst immer die Länge erhalten ist, z. B. *hoole* VI 110, 6. *hole* V 222, 27 u. ö.

Vollends nur eine Schreibereigentümlichkeit scheint mir die öftere Setzung von Doppel-*f* im Auslaut zu sein, z. B. *wyff* VI 110, 6; 125, 18. *Lyffe* subst. VI 551, 38. *giff* V 396, 9. Es findet sich nämlich auch im Anlaut zuweilen *ff* geschrieben: *ffor, ffrance* siehe Konsonantismus *f, v*; cf. Me. Gr. § 17, Anm. 2; Furnivall Miscellany S. 350, Anm. 3.

II. Qualität der Vokale.

a) In betonter Wort- und Satzstellung.

i-Laute.

I. Me. *i* entspricht:

1. ae. *i*.

Londoner Urkunden.

a) Geschlossene Silbe. Graphisch *i*; vor *m, n* meist *y*. *Writtes* V 130, 11 u. ö. *third* mit Metathesis V 74, 20; VI 327, 57. *bryng* inf. V 129, 11 u. ö. *thynges* V 129, 11 u. ö. *begynne* 3. sg. conj. V 258, 58.

Aus dem An. stammen: *sister* V 74, 20. *ill* VI 488, 26. *till* V 106, 32.

Einmaliges *seth* V 258, 58 beruht auf ae. seoððan, sonst lautet es *sithen* V 129, 11; VI 19, 18; 109, 5 u. ö.

Vor dehnenden Konsonantengruppen: *fynde* inf. V 567, 56. *fynde* 3. pl. ind. V 567, 56. *hynderinge* V 567, 57. *bind* inf. L_4. *children* V 567, 56.

b) Offene Silbe. *lyved* pp. V 325, 55; 506, 21. *livyng* V 567, 56. *hyder* V 567, 56. *Candelstikes* V 506, 22.

Staatsurkunden.

a) Geschlossene Silbe. *Saltfysh* V 8,19. *Writts* V 450,39. *Wytnesseth* VI 527, 7. *wynne* inf. S_{13}. · *drynke* subst. S_{11}. Auch hier begegnet einmal *setthe* in C.

b) Offene Silbe. *wite* inf., *stike* (ae. stician) C. *lyve* inf. V 572, 8. *thider* S_{14}.

Übergang von *i* zu *e* in offener Silbe findet sich in *thedir* S_{14}. *levyeng* C. Es liegt also vielleicht, wie auch die Parlamentsurkunden (cf. *leevyng*) zeigen, Dehnung in offener Tonsilbe vor.

Parlamentsurkunden.

a) Geschlossene Silbe. *Thridde* IV 368, 13 u. ö. *middell* V 60, 31; 105, 30. *Wynter* IV 368, 13; V 4, 12 und sehr oft. *Tynne* V 149, 19; 214, 14 u. ö. *thiknes* VI 189, 31. *thikked* VI 225, 29. *fryth* (ae. friđ) V 514, 39. Zweimal erscheint *e* neben sonstigem *i* in *seth* V 179, 29, *sethen* (seođđan) V 514, 39.

An. Ursprungs sind: *ill* VI 156, 47; 347, 15 u. ö. *skynnes* V 28, 50; 615, 12. *Sisters* V 219, 17; 514, 39. *Sistren* VI 336.

Vor dehnenden Konsonantengruppen: *child* V 112, 44. *myld* V 153, 24. *blynde, wyld* V 300, 47.

An. sind: *Wyndowe* V 182, 50; *Gilde* V 183, 53; 328, 1.

b) Offene Silbe. *underwriten* IV 503, 29; *risen* V 31, 57. *livyng* V 366, 33 u. ö. *wydowe* V 300, 47; 462, 7. *lyfyng* VI 122, 11 u. ö. *quycke* VI 515, 13; 532, 11. *hiderto* V 511, 28. *sikernesse* V 563, 50.

Übergang von *i* zu *e* findet sich:

a) In geschlossener Silbe: *shelynges* 4 mal in VI 123, 15. *thred(d)e* V 514, 39. *therde* VI 523, 3. *therd* VI 526, 5. Das *e* in *felyshep* 6 mal V 369, 38, *Atorneyshep* 1 mal V 326, 57 erklärt sich wohl durch die nebentonige Stellung.

b) In offener Silbe: *wetyngly* IV 421, 14. *wretyn* IV 486, 12. *leve* (libban) V 31, 57. *wete* inf. V 60, 31; 105, 30; 234, 17; 275, 6. *levyng* 9 mal V 244, 41; VI 336. *levyng, leevyng* V 183, 53. *Wedowes* V 476, 17. *hedirto* V 511, 28. Dazu kommt eine nördliche Form *mekill* IV 503, 29 und eine einmalige Schreibung mit *ey*: *leyvyng* V 201, 54. Daneben kommt in derselben Urkunde

lyvyng vor. Vielleicht ist es also nur ein Schreibfehler, der durch Kontaminierung der beiden Formen *levyng* und *lyvyng* entstanden ist. Der Wechsel $i > e$ findet also hauptsächlich in offener Silbe statt.

Sonst bleibt nur noch *thurde* zu erwähnen, das 3 mal in VI 221, 26 begegnet.

Die Oxforder (Angl. XXIII, S. 189), ebenso wie Caxton (Römstedt S. 13) kennen den Übergang von $i > e$ besonders in offener Silbe.

2. ae. *y*.

Londoner Urkunden.

1. In geschlossener Silbe aufser vor dehnenden Konsonantengruppen erscheint meist *i, y*: *Styrbrigge* V 567, 56. *Miller* L_{11}. *first* VI 45, 48; 130, 28. *fyrst*(*e*) VI 551, 38. Spät-ae. *i* hat *King* VI 292, 24; 327, 56. 57 u. ö. *Kyng* V 74, 20; 137, 19. *i* und *u* wechseln in ae. cyrce: *Chirche* V 74, 20; 137, 19; L_8; L_9; L_{11}; L_{12}. *Churche* V 258, 58; VI 313, 42; 489, 27; L_8. Die *i*-Formen sind also etwas häufiger. Zu bemerken ist, dafs nur in einer Urkunde L_8 beide Formen zusammen vorkommen. Dem An. entlehnt sind: *birth* subst. L_{11}. *trust* L_{13}. *trustyng* L_6.

Vor dehnenden Konsonantengruppen findet sich *i* (*y*), *u, e*. *i* und *u* hat ae. gyrdel: *Girdills* VI 223, 27, aber *Gurdels* V 507, 22. Nur *y* hat ae. gemynd: *mynde* V 325, 55; 506, 21; L_2. Mit *e* ist belegt: *belded* pp. 2 mal VI 313, 42.

2. In offener Silbe. Mit *y* begegnet *Kychyn* (ae. cycene) V 129, 11, mit *e besy* (ae. bysig) VI 327, 57. Ae. byrig erscheint mit *u* in *Caunterbury* V 74, 20.

Staatsurkunden.

Hinzu kommen:

1. *fullfille* inf. V 8, 19. *fullfill* inf. S_1. *fullfillyng* V 7, 17. *gilty* S_{11}. *giltlesse* C. *mynte* S_7. *King* V 8, 19. *Kynge* V 7, 17 u. ö. *first* V 8, 19; C. u. ö., daneben einmal *furst* in C. *i* und *u* wechseln ae. scyttan: *shitte* und *shutte* pp. S_7. Nur *u* hat *trust* 1. sg. ind. V 572, 8. *trusty* S_{14}. *mistruste* inf. V 230, 18. *i* und *u*: *Chirche* einmal in V 516, 2. *Church, Churches* V 516, 2; viermal VI 527, 7.

Vor dehnenden Konsonantengruppen ist nur *kynde* adj. V 572, 8 belegt.

2. *besy* V 450, 39. *i* und *u* wechseln in *stired* pt. V 280, 18 und *stured* pt. S_{11}. *u* hat wieder *Caunterbury* V 8, 19.

Parlamentsurkunden.

1. In geschlossener Silbe erscheint fast durchweg *i*, *y*. Ich gebe die Belege: *Kyng* IV 368, 13; 369, 14 und so noch sehr oft, seltener mit *i* geschrieben: *King* V 7, 16 u. ö. *fullfillyng* V 102, 23; 383, 33. *fulfille* inf. VI 244, 3. *fulfill* 3. sg. conj. V 514, 39. *fulfilled* V 347, 10. *fulfylle* inf. V 181, 45. *fulfylle* 3. pl. conj. V 572, 8. *gilty* V 111, 42; 561, 49; 620, 20. *gylty* V 239, 26. *Mynt* subst. V 272, 2. *mynte* subst. V 634, 42. *synne* subst. V 150,20; 201, 57; 565, 53. *synfully* V 153, 24. *thynk* inf. V 217, 17. *Milne* V 514, 39. *Milnes* VI 204, 13; 497, 37. *Mylnes* VI 403, 35. *Watermylne* V 572, 8. *Mille* VI 124, 16. *Milles* V 300, 47; 501, 17; 514, 39. *Mills* V 569, 60; 572, 8; VI 158, 53; 171, 14; 223, 29; 459, 2; 465, 6. *Mylles* VI 465, 6. *hille* V 300, 47. *hill* V 514, 39; 572, 8; VI 336; 403, 35. *Brigge* V 572, 8; VI 258, 14; 331, 62; 514, 39. *Brigges* V 303, 47. *Briggez* V 183, 53. *Brygge* VI 258, 14; 331, 62. *Brygges* V 300, 47 nur einmal *u* in *Cambrugge* V 329, 2 neben *Cambrigge* VI 111, 7. *Kirtell* (ae. cyrtel) V 111, 42. *Kynnesman* VI 202, 12. *list* 3. sg. conj. (ae. lystan) V 182, 50; 346, 7; daneben zweimal mit *u* belegt *lust* 3. sg. conj. IV 500, 24; V 64, 39. Auf ein ae. nicht belegtes cyllan geht *killed* pt. V 322, 52 zurück. Meist mit *y* erscheint *Westmynstre* V 182, 50; 200, 56 u. ö. Auf lat. Einfluſs beruht zweimaliges *o* in *Westmonster* V 105, 30. *Westmonestre* VI 71, 6. *i*, *u* und *e* wechseln in ae. fyrst: *first* IV 486, 12; 501, 26; 503, 29; V 5, 13; 41, 11 (im ganzen noch 34 Belege). Selten *fyrst* V 69, 16; 74, 19 u. ö. *furst* V 64, 38; 228, 8; 270, 31 (im ganzen noch 15 Belege). *ferst* V 330, 4; 334, 11. Alle drei Laute hat ae. cyrce: *Church* V 151, 22; 153, 24; 183, 53 u. ö. *Churche* V 240, 31; 285, 34 u. ö. *Churches* V 219, 17; 293, 43 u. ö. *Chirch* V 153, 24; 183, 53; 219, 17 u. ö. *Chirche* V 183, 53; 216, 16 u. ö. *Chyrche* VI 257, 13. *Chirches* V 217, 17; 231, 14 u. ö. *Cherche* V 514, 39. *Cherchys* VI 204, 13. Die *u*- und *i*-Formen ($u : i = 44 : 42$) kommen etwa gleich oft vor, während *e* dagegen vollständig in den Hintergrund tritt.

An. sind *birth* IV 423,17; V 293,43; 426,17; 463,8. *Byrth* VI 240,1. *u* und *i* wechseln in: *trusted* V 73,18; 177,20; 178,22; 180,37; 181,45; VI 444,5. *trusting* V 105,30. *trustyng* V 369,38. *trust* subst. V 514,39; 572,8. *trusty* V 572,8. *tristed* pt. V 368,37. *tristyng* IV 424,19.

Vor dehnenden Konsonantengruppen steht meist *y, i*: *mynde* V 29,53; 68,14; 73,18 u. ö. *mynd* V 183,53. *Girdels* V 501,17; 561,49. *Gyrdels* V 504,20. *kynde* V 216,15. *kyndely* VI 193. *kyndenesse* V 231,13. *kyndnes* VI 397,15. *unkyndly* V 153,24; 329,2. *i* und *u* wechselt in ae. byrđen: *birdon* IV 371,18. *burdon* V 248,46. *i* und *e* in ae. byldan: *bildyng* V 183,53; 467,15. *bildynge* V 300,47. *bilded* VI 48,53. *byldyng* V 300,47. *beldyng* V 112,44.

2. In offener Silbe kommen alle drei Laute, bisweilen in demselben Worte nebeneinander, vor:

Nur mit *e* belegt ist ae. yfel: *evill* V 183,51; 326,57; 332,7; 374,8 u. ö. *evell* V 181,43; 335,12; 484,32 u. ö. *evyll* V 247,45; 620,20; VI 402,27; 544,21. *evil* VI 193; 502,38 und ae. cycene: *Kechon, Kechyn* V 183,53. Nur *u* hat *Canterbury* V 73,18; VI 71,6. *Caunterbury* V 467,15 und *buried* pt. (ae. byr(i)gan) VI 441,2. *i* und *e* wechseln in ae. bysig: *bisy* V 180,35. *bisynesse* V 347,10. *bisynes* V 475,16 aber *besily* V 375,10. *besynes* VI 352,11. Mit allen drei Lauten erscheint ae. styrian. Mit *e*: *ster* inf. V 102,23; *stere* inf. V 177,19. *stere* 3. pl. ind. V 326,57. *steryngs* V 102,23. *steryng* V 224,19; 375,10. *stered* pt. V 347,10; 476,17; 483,29; 511,28; VI 244,3; pp. V 105,29; 177,20; 247,45. *sterid* VI 189,31. *sterers* VI 244,3 mit Doppel-*r* *sterred* VI 544,21. Mit *u*: *stured* pt. V 179,29; 463,8; 476,17; pp. V 511,28. *sturers* VI 193. *sturred* pt. V 241,32; 332,9; 462,7. Mit *i*: *stirr* inf. V 396,9. *stirre* inf. V 375,10; VI 193. *stirred* pt. V 247,45; 375,10; 396,9; VI 244,3. *stirrers* VI 144,34. *stirryng* VI 244,3; 250,6. Beachtenswert ist hierbei, daſs, wenn *i* erscheint, auch stets Doppel-*rr* sich findet, während bei *e* mit einer einzigen Ausnahme stets einfaches *r* erscheint.

Fassen wir kurz zusammen, so ergibt sich folgendes: Nur *i* (*y*) in allen 3 Gruppen haben: brigge, Mille, Miller, hill, fulfill, gilty, mynte, birth, synn, mynde, kynde, killed. Nur *e*: evill; nur *u*: Caunterbury, buried. — *i* wechselt mit *e* in: bild,

bisy, Kychyn. — *i* wechselt mit *u* in: Girdel, birdon, list, trust. — *i, u* und *e* erscheinen in: first (jedoch haben die Londoner Urkunden nur *i*), stere und churche.

In geschlossener Silbe ist also *i, y* die Regel; wenn sich *e* findet (ferst, belding), so steht es vor *l, r,* vor denen *i* > *e* herabgestimmt werden konnte. Chirche schwankt zwischen *u* und *i* (vereinzelt *e*).

Wycliffe (Angl. XXIII, 368) hat sowohl in offener, wie in geschlossener Silbe meist *i, y.* Nur selten *e* in scyttan und byldan in beiden Fassungen, aufserdem für yfel, bysig, styrian in der älteren Fassung. *u* (nur in *a*) für hype, cyr(i)ce, fyllan, byrgean, gyrdel, byrne. Pecock hat *i* als Regel; in offener Silbe stets *i* in yuel, bisie, stirid, aber einmal buried, in geschlossener Silbe meist *i* (stets *chirche*); *e* neben *i* in belde, kessiden, ungerd; *u* in lustith. Caxton hat regelmäfsig *e* in mery, besy, euyl. Doppelformen in kychen, Kechyn; shitte, shette; gryn und grenne. Sonst ist in geschlossener Silbe *i* die Regel. *u* findet sich in burthen, bules, lust, further, burge (ae. byrigan) und burgh ae. byrig, burg.

3. ae. *io, eo* als *u, ā* Umlaut von urspr. *i.*

Londoner Urkunden.

Hier ist nur belegt: *Silke* V 325, 55; 506, 21. *Silkewerk* V 325, 55. *Silkewymmen* V 325, 25. *Silkewoman* V 506, 21. Über *weke* s. *w* Einflufs.

Staatsurkunden.

siluer S_6. *syluer* S_7 ist anord.

Parlamentsurkunden.

Silke V 504, 20. *Silk, Sylk* VI 154, 46. *silver* V 64, 38; 272, 2 u. ö. Mit *ê* (< *eo*) erscheinen *cleping* V 154, 1. *cleped* pp. V 347, 10.

4. afrz. *i* vor mehrfacher Konsonanz oder in vortoniger Stellung.

Londoner Urkunden.

simple V 74, 20 u. ö. *Citee* V 74, 20; 106, 32; 129, 11 u. ö. *considre* V 106, 32 u. ö. *consideryng* V 74, 20 u. ö. *issue* VI 488, 26. *issues* VI 109, 5. *delivere* inf. V 106, 32; 567, 56.

pitee V 137,19. *piteously* V 567,57. *Ribans* V 325,55. *Rybens* V 325,55. *Rib(b)andes* VI 222,27.

Aus dem Lat. stammen: *admitte* inf. V 74,20. *comitted* V 106,32.

Staatsurkunden.

Hinzu kommen: *Vitaille, Libertees, Prince* V 8,19. *vitailling* S_{12}. In einem Falle findet sich *e* statt *i*: *enteresse* subst. C. Hier könnte wohl Präfixtausch vorliegen. Hervorzuheben ist noch einmaliges *anyntyshed* S_1, das zu afrz. nient neben neant gehört.

Parlamentsurkunden.

Hinzu kommen: *myrrour* IV 423,17 *fynysched* V 63,36. *fynyshed* V 214,13. *Phisician* V 514,39. *instance* VI 289,18.

In einigen Fällen kommt Übergang von *i* > *e* vor: *Vetaillyng* neben *Vitaillyng* V 59,30. Einmal *Cety* neben *Citee* V 183,53. *Vetailler* V 297,46. *petously* V 300,47. *felecite* V 462,7. *sengle* V 619,19. *suspecion* V 632,40. *petie* VI 526,5. *treble* (afrz. triple) V 115,47; 139,25; 154,1; 202,59; VI 120,10.

In vortoniger Silbe: *Phesitions* VI 71,6. *Phesicions* VI 336. *senystre* V 620,20. In vor- und haupttoniger Silbe: *senestre* V 330,4.

Bemerkenswert sind noch: *anientised* V 64,38. *anyentisment* V 109,37. *anyntisyng* V 191,34. Afrz. quite (los, ledig) wird zuweilen mit *ie* geschrieben: *quiet* V 38,6. *quiete* V 144,13; 231, 13. *mistere* (für métier) V 566, 55 ist vielleicht an ministerium angelehnt.

II. Me. ī entspricht:

1. ae. ī.

Londoner Urkunden.

ī wird graphisch durch *i*, vor *m, n, v* meist durch *y* wiedergegeben. *tyme* immer mit *y* V 74,20; 106,32; 129,11 u. ö. *Knyves* (ae. cnīf) V 506,22. *Lyf* VI 327,57. *Lyffe* VI 550,38. *like* adj. V 74,20; 106,32; 129,11 u. ö. *wyse* subst. V 74,20; 106,32. *wise* adj. V 137,19 u. ö. *abide* inf. V 106,32. *ydelnes* V 325,55; 506,21. *myles* subst. V 567,56. Kurzes ĭ hat nach Schriftsprache S. 47: *Shirref* VI 103,26; 313,42.

Für ae. wīfmon, das schon spätae. kurzes ĭ hat, finde ich folgende Belege: sg. *woman* V 325, 55; 506, 21; pl.: *wymmen* V 325, 55; 506, 21. *Gentilwomen* V 506, 21; VI 222, 27. *Silkewomens Crafte* V 506, 21. *Gentylwymmen* V 325, 55. *Silkewymmens Crafte* V 325, 55.

Sehr beachtenswert ist endlich noch: *levelode* L_7 (daneben *lyvelode*). Es ist wohl als umgekehrte Schreibung zu betrachten und deutet daraufhin, dafs zu dieser Zeit (1454) ē im Übergange zu ī begriffen ist; oder es könnte auch durch das Verbum leeven beeinflufst sein.

Staatsurkunden.

Hinzu kommen: *Wyn* V 8, 19. *ripe* V 7, 17. *writing* V 8, 19. *Irons* S_7. *tithynges* (ae. tīdung) S_{14}. *Shirieff* V 450, 39.

Parlamentsurkunden.

Neu hinzu kommen: *Hyne* (ae. hīna) V 112, 44. *Shire* V 4, 12 u. ö. *while* V 7, 16. *Hides* (ae. hīd, higid) IV 369, 14; 390, 12 u. ö. *sides* V 54, 22; 111, 42. *rideth* 3. sg. ind. V 154, 1. *shyne* inf. VI 240, 1. Kürze ist wohl in *Whitsonday* V 153, 24. Für ae. wīfmon begegnet im sg.: *woman* V 150, 20; 561, 49; VI 71, 6 u. ö. *womman* V 111, 42; im pl.: *women* IV 422, 14; V 6, 14; 201, 57 (noch 6 mal). *wymmen* V 38, 7; 181, 43 (noch 4 mal).

Ebenso kommt auch die vorhin erwähnte umgekehrte Schreibung vor: *leke* inf. IV 500, 21. *leke* 3. sg. conj. V 399, 14. *Sheres* V 138, 22, wo daneben *Shire* und einmal auch *Sheir* sich finden.

Nun bleibt nur noch das ae. scīr gerēfa zu erwähnen; es kommt in den mannigfachsten Formen vor. (cf. Me. Gr. § 27.) Ich führe zunächst die Formen an, in denen das *i* und demgemäfs wohl auch der Accent geblieben ist: *Shiref(f)(s)* V 109, 38; 138, 22; 150, 19; 394, 7; 514, 39; VI 71, 6; 421, 20; *Scireff* V 183, 53. *Shirref(f)(s)* V 174, 13; 181, 43; 211, 7: 219, 17; 396, 9; 483, 30; 493, 42; 568, 59; 631; VI 204, 13. *Shirreve(s)* V 181, 45; 239, 26. Dazu kommen die Formen mit der ne. Endung *-if(f)*, die nach Me. Gr. § 27 auf Anlehnung an baillif, plaintif beruht: *Shirif(f)* V 183, 53; 219, 17; 332, 38. *Shirryves* V 323, 53. Hier erwähne ich auch noch *Shirieff*

VI 171, 14. *Shiriefship* V 300, 47. Daneben begegnen freilich nicht so häufig, wie die ersteren, Formen mit *e*. Ob hier Accentverschiebung vorliegt — dafs sie nicht überall vorliegt, dafür spricht die Form *Sherfe* V 183, 53, in der das zweite nebentonige *e* sogar vollständig geschwunden ist — oder ob ī zunächst vor schwerem Suffix gekürzt und dann vor *rr* zu *e* geworden ist, läfst sich nicht entscheiden: *Sherreffs* V 138, 22; 202, 59; 328, 1. *Sheref(f)* V 62, 35; 109, 38; 183, 53; 514, 39; VI 123, 15; 204, 13. *Sherevis* V 183, 53. *Shereves* V 331, 5; 572, 8. Mit ne. Endungssilbe: *Sherif(f)* V 115, 47; 335, 12. *Sheriffe* VI 273, 3. *Sheriffis* V 332, 7. Einmal: *Sheryef* V 514, 39. Sicher ist aber Accentverschiebung eingetreten in den folgenden vier Formen, in denen das erste vortonige *e* synkopiert worden ist: *Shreef, Shrefes, Schreff, Screff* V 183, 53.

2. ae. *ȳ*.

Londoner Urkunden.

Die Belege sind sehr spärlich: *litell* V 129, 11. *lytle* V 313, 42.

Staatsurkunden.

litle C.

Parlamentsurkunden.

Hinzu kommen: *litill* IV 423, 17; V 28, 50; 269, 71; 300, 47 u. ö. *litell* V 112, 44; 149, 19; 183, 53; 214, 14; 326, 57; 346, 7 u. ö. *litull* V 183, 53. *litle* V 462, 7. Zu ae. hȳr, hȳran gehören: *hire* subst. V 202, 59. *hyre* inf. V 64, 39. *hired* V 572, 8. *hiryng* V 63, 36. Einmal wird auch *huyred* VI 336 geschrieben. Auf ae. hȳdan gehen zurück: *hidde* pp. V 300, 47; 347, 10. *hyedde* V 335, 12.

3. ae. *i* + *g* (*cg*).

Londoner Urkunden.

Es wird *i* und *y* geschrieben. Nur zwei Belege: *lieng* V 74, 20. *lying* VI 327, 57.

Staatsurkunden.

lieng VI 527, 7.

Parlamentsurkunden.

Hinzu kommen: *lyeth* 3. sg. ind. V 563, 50; 572, 8. *lieth* 3. sg. ind. V 109, 38; 241, 32 u. ö. Einmal: *lithe* 3. sg. ind. V 154, 1. *lye* inf. IV 423, 17; 399, 13; 563, 50. *lye* 3. sg. conj. V 154, 1. *lying* V 183, 53; 231, 13; 274, 25; VI 257, 13 u. ö. *liyng* V 219, 17; 231, 14; 303, 47 u. ö. *lieng* V 183, 53. *lyeng* VI 471, 10. *lyen* 3. pl. VI 258, 14. Lautgesetzlich erhalten ist *cg* [*dž*] in: *lyggyng* V 28, 50; 300, 47 und *lyging* V 183, 53. Aufserdem sind noch belegt ae. twiges: *twies* V 111, 42; 285, 33 und ae. tigele: *Tile, Tyle* VI 189, 31; *Tyler* V 112, 44.

4. ae. *i* + *ht*.

Londoner Urkunden.

Dieses *i* war zu unserer Zeit schon lang. *ryght* V 74, 20; 106, 32. *right* V 567, 57. *Almyghty* V 74, 20. *Allmighty* VI 260, 17.

Staatsurkunden.

Hinzu kommen: *might* subst. V 8, 19 u. ö. *right* S_1 u. ö. *Rightz* V 438, 23. *flyght* (ae. flyht subst.) S_{11}. Zweimaliges *reight* in S_1 entspricht ae. reht. Für ae. gewiht finden sich zwei Belege: V 438, 23; S_7: *weight* siehe Björkman S. 257.

Parlamentsurkunden.

Hinzu kommen: *Knightes* V 4, 12. *Knyghtes* IV 425, 20; 487, 13; 502, 38 u. ö. *oversight* V 64, 38. Ae. gewiht erscheint zweimal als *wight, wyght* V 375, 10; sonst stets mit *ei* (*ey*): *weight* V 149, 19; 183, 53; 219, 17; 240, 30 u. ö. *weyght* V 275, 6; 300, 47; 501, 17. *weightes* V 563, 50; 621, 22.

Caxton hat neben wight auch weight. Siehe Römstedt S. 15.

5. ae. *y* + *g* (*cg*).

Londoner Urkunden.

Nur der Monophthong ist belegt: *bye* 3. sg. conj. V 567, 56. *bye* inf. V 567, 56. *by* inf. V 567, 57. *biyng* V 567, 56.

Staatsurkunden.

Kein Beleg.



Parlamentsurkunden.

Hier müssen wir scheiden zwischen den Formen, die ī ergeben haben und auf *i* + *g* beruhen (Mittelland und Norden) und denen, welche auf kent. *e* + *g* beruhen und *ei* ergeben haben. *bieth* 3. sg. ind. V 274, 5. *by* 3. pl. ind. V 564, 51. *bye* 3. sg. conj. V 564, 52; 630, 36; VI 55, 59; 3. pl. V 274, 5. *bie* 3. sg. conj. V 503, 18; 3. pl. conj. V 274, 5. *bye* inf. V 31, 59; 149, 19; 216, 5; 274, 5 u. ö. *bie* inf. V 619, 19; 621, 22. *bying* V 69, 16; 149, 19; 153, 24; 228, 8; VI 238. *biyng* V 228, 8; 503, 18; 508, 24; 564, 52; 572, 8 u. ö. *byeng* V 5, 13; 39, 8; 64, 39; 142, 9. *bier* VI 55, 59; 156, 47; 189, 31. *Biers* V 150, 20; 201, 57; 228, 8 u. ö. *byer* V 501, 7; 561, 49. *Byers* V 154, 1; 565, 53; VI 238. *byare* VI 223, 28. Daneben kommt auch schon die ne. Schreibung mit *uy* vor: *buye* inf., 3. sg. conj., *buying* V 331, 6. *buying* VI 268, 1; 421, 20. *buy* inf. VI 515, 13; 532, 11.

Mit *ei* sind belegt: *beyeth* 3. pl. ind. V 54, 22. *beien* 3. pl. V 60, 31. *bey* 3. sg. conj. V 630, 36; 3. pl. conj. V 54, 22. *beye* V 64, 39; 113, 45; 269, 71. *bey* V 105, 30. *beyyng* V 64, 39. *beyers* VI 268, 1; 273, 3. Einmal findet sich auch hier die Schreibung mit *u*: *bueyer* V 331, 6. Die Formen mit *i* sind also sehr im Übergewicht; die *ei*-Formen machen etwa den sechsten Teil aller Belege aus; das Verhältnis ist *i* : *ei* = 62 : 12.

Caxton hat nach Römstedt S. 20 nur *bye*.

6. ae. ī + *g*.

Hier kommt nur ae. frīge dæg in Betracht, das nur in den Parlamentsurkunden belegt ist. *Friday* IV 368, 13; V 239, 26; 347, 10; 368, 37; 476, 17. *Fryday* IV 369, 14. *Goodefriday* V 153, 24.

7. ws. *īe*, angl. *ē* + *g*.

Nur in den Parlamentsurkunden findet sich ein Beleg: *Hey* (ws. hīeg, aufserws. hēg) V 115, 47.

8. ae. *ē* + *g*.

Londoner Urkunden.

Es ist nur das an. Lehnwort dœja (ae. dēgan) belegt und zwar stets mit dem Monophthong: *dye* 3. sg. conj. VI 110, 6. *dyed* pt. VI 260, 17. *died* pt. VI 103, 26; L_{11}.

Staatsurkunden.

Nur ein Beleg: *dye* inf. S_{10}.

Parlamentsurkunden.

Ae. twēgen ist belegt als *tweyne* IV 487, 13; 502, 28; V 37, 5 u. ö. *twey* V 31, 59. Für dœ̄ja finden sich folgende Belege: *dyeth* V 183, 53. *dyen* V 6, 14; 38, 7. *dye* 3. sg. conj. VI 100,20; 106,1; 122,11; 124,16 u. ö. *die* 3. sg. conj. V 38,7; inf. VI 162, 57. *dye* inf. VI 132, 30; 144, 40; 240, 1. *diyng* VI 122,11; 162, 57. *dyeng* VI 444, 5. *dyeinge* VI 271, 2. *died* pt. V 111, 42; 335, 12; 375, 10; 394, 7 u. ö. *dyed* pt. V 375, 10; 463, 8; 467, 15.

In unsern Urkunden finden wir also nur den Monophthong in dœ̄ja, während in den Londoner Urkunden der „Schriftsprache" noch der Diphthong daneben vorkam.

Bei Wycliffe ist im AT. dye vorherrschend; das NT. hat daneben, z. T. sogar ausschliefslich deye. Pecock hat die.

Bei Caxton (Römstedt S. 23) findet sich deie, seltener die.

9. ws. *ēa* (angl. *ē*) + *g* (*h*).

Londoner Urkunden.

Hier erscheint ebenfalls nur der Monophthong *ī*, graphisch *igh, ygh,* der auf der angl. Form beruht: *high* VI 19, 18; 109, 5. *highe, hyghe* VI 550, 38.

Staatsurkunden.

Hinzu kommen: *high* VI 527, 7 u. ö. *highnesse* S_9. *nighnes* S_9. Einmal findet sich jedoch der Diphthong: *heigh* S_1.

Parlamentsurkunden.

Ich führe die Belege an: *high* IV 425, 20; 426, 21. *highe* IV 487, 13; 502, 28; 503, 29; V 4, 12 u. oft. *hie* V 6, 14; 38, 7; 111, 42; 142, 8; 153, 24; VI 268, 1; 273, 3. *hy* V 153, 24. *hyer* V 540, 20. *hyest* IV 486, 12. *hyght* VI 331, 62. *Highnesse* V 28, 50; 180, 43; 241, 32; 330, 4. *Highnes* V 366, 33. *Hynesse* IV 423, 17. *Hieghnesse* V 274, 5; 330, 3. *Hyenesse* V 31, 59. *Hienesse* V 64, 39. *Hieness* VI 273, 3.

nygh IV 424, 19; V 113, 45; 179, 29; 182, 47. 49 u. ö. *nye* VI 318, 48. *nyghnesse* V 462, 7. *nynesse* IV 423, 17. Aber

neygh V 300, 47. *neyghbours* V 59, 30 und *negh* V 274, 5. *Neghbours* VI 240, 1.

Für ae. dēagian kommen folgende Belege vor: *dying* V 561, 49. *Dyer* V 501, 17; 561, 49. *Dyers* V 565, 53. *Diers* V 150, 20; 201, 57. Ae. ēage erscheint einmal als *iye* V 622, 24.

Ae. hēah, dēagian und ēage zeigen also nur den Monophthong, während ae. nēah neben überwiegendem Monophthong selten auch den Diphthong hat.

Wycliffe hat (Angl. XXIII, S. 340): e(e)ge, eige, ige, hig, heig. Pecock hat nur *i*: ige, hige, nyge. Caxton hat (Römstedt S. 23), wenn man nach der Anzahl der Belege urteilen darf, häufiger nighe, nyhe und hie, als neyghbour und heye, aber eye häufiger als ye.

10. ae. *ēo* + *g* (angl. *ē* + *g*).

In den Londoner und Staatsurkunden fehlen Belege, nur in den Parlamentsurkunden begegnet *liyng* V 153, 24 und *lies* subst. pl. V 346, 7 zu ae. lēogan.

11. ae. *ēo* + *ht*.

Londoner Urkunden.

lightest V 567, 57.

Staatsurkunden.

Kein Beleg.

Parlamentsurkunden.

light (ae. lēoht, leicht) VI 156, 49. *lightly* VI 159, 54. *lyghtly* VI 331, 62.

12. Afrz. *i* in offener Silbe und vor einfach auslautenden Konsonanten oder *l̇*, *ṅ*.

Eine Trennung der 3 Gruppen ist überflüssig: *finall* V 107, 32. *fynally* V 29, 53. *divine, divyne* V 74, 20. *benigne* V 325, 55; 506, 21. *assigne* V 325, 55; 506, 21. *assigned* pp. V 74, 20. *assignement* V 8, 19. *vices* V 325, 55; 506, 21. *price* V 567, 56. *desireth* V 7, 17. *price* S_2; S_7. *denye* inf. V 112, 44. *gidyng* V 476, 17. *guydyng* VI 389, 6. *guyde* inf. VI 452, 13.

e-Laute.

I. Me. *e* entspricht:

1. ae. *e*.

Londoner Urkunden.

Ich behandle der gröſseren Übersichtlichkeit halber hier zugleich die Stellung in offener Tonsilbe, wo ja seit dem 13. Jahrhundert Dehnung eintrat.

a) Geschlossene Silbe. *sette* inf. V 137,19. *best* V 567,57. *helpe* subst. V 129,11. *els, ellys* L_4. *wedde* inf. L_{11}. *sent* pp. V 567,56.

Vor dehnenden Konsonantengruppen: *send* inf. V 106,32; 567,56. *ffeldes* L_6. *Feld* VI 103,26. *eende* subst. V 506,21.

b) Offene Silbe. *were* inf. V 325,55. *bere* inf. V 567,56.57. *swere* 1. sg. ind. L_{13}. *mete* subst. L_9. *hevy* L_4.

Staatsurkunden.

a) Geschlossene Silbe. *streche* inf. V 8,19. *sett* pt., *thenk* inf., *thenking, duellers* C.

b) Offene Silbe. *speke* inf., *beere* inf. 2 mal C. *mete* subst. S_{11}. *heveness* S_1. *weder* S_2. *speres* S_4.

Neben der Schreibung *Temesse* erscheint auch schon ähnlich wie im Ne. in etymologisierender Weise *Thamise,* beide in VI 527,7.

Vermischung mit dem frz. *targier, tarier* hat wohl stattgefunden in *tary* inf. C. (ae. tergan).

Parlamentsurkunden.

Hinzu kommen:

a) Geschlossene Silbe. *wedded* pp. V 6,14. *stretch* inf. V 32,61. *Beddes* V 105,30. *renne* 3. pl. conj. V 112,44. *lette* inf. V 239,26. *Belles* V 300,47. *wrechednesse* V 463,8. *Felles* VI 55,59. *webbyng* V 501,17. *Erchebisshop* IV 423,17.

Vor dehnenden Konsonantengruppen: *felde* IV 423,17. *feld* V 329,2. *sende* inf. V 284,31. *sende* 3. sg. conj. IV 486,12. *Kembers* V 150,20. *lengeth* V 183,53. Über Doppelschreibung siehe Quantität.

Sonst ist noch bemerkenswert, dafs neben *brennynge* V 300,47 zweimal *brannyng* (intrans.) V 219,17 begegnet, das wohl, da ja nach dem N. E. D. im Me. das trans. und intrans. Verbum durcheinandergehen, auf ae. bærnan mit Metathese zurückzuführen ist.

b) Offene Silbe. *brekyng* IV 489, 17; 503, 29 u. ö. *Wevers* V 60, 31; 150, 20 u. ö. *swere* 3. pl. ind. V 323, 53. *wedyr* subst. V 142, 9. *breche* subst. (ae. brece) V 74, 19; VI 188, 29. *wele* subst. V 105, 30 u. ö. Mit Doppelschreibung erscheinen: *weel* V 102, 23. *weele* V 172, 12; VI 55, 59. *beere* inf. V 231, 14.

Über die *ea*-Schreibung siehe Quantität. Ferner führe ich noch an: *wealth* VI 268, 1. *bequeath* inf. VI 510, 1.

2. ws., angl. *i* neben *e* in der Gruppe *sĕl.*

Londoner Urkunden.

Seller V 506, 21. *selle* 3. sg. conj. V 567, 56. *sell* V 567, 57.

Staatsurkunden.

sell 3. pl. C.

Parlamentsurkunden.

selle inf. IV 500, 21; V 31, 59 u. ö. *selleth* 3. pl. V 54, 22. *Seller(s)* V 150, 20; 331, 6. *sell* 3. sg. conj. V 216, 15. *sell* inf. V 274, 5; VI 111, 7. *sellyng* V 300, 47 usw. Neben den *e*-Formen kommt nur dreimal *i* vor: *sille* inf. V 154, 1; 155, 4. *sillin* 3. pl. V 137, 20.

Wycliffe hat *i* und *e,* Pecock fast nur *i.* Was Caxton hat, läfst sich aus Römstedt nicht ersehen.

3. ws. *ie, i, y,* aufserws. *e* als Palatalumlaut.

Die Londoner Urkunden haben nur einen Beleg: *sext* V 258, 58. Dazu kommen noch aus den Parlamentsurkunden: *sixe* IV 486, 12. *Sixt* IV 369, 14; V 68, 14. *Sixte* IV 368, 13. *Sext* IV 486, 12. *sext* V 74, 19.

Wycliffe hat six, sexe; sixte, sexte. Pecock: six. Caxton hat six und sexte.

4. ws. *ie, i, y,* aufserws. *e,* entstanden aus Palatal + *e.*

Londoner Urkunden.

a) Vor dehnenden Konsonantengruppen: *yelding* L_1.

b) Aufser vor dehnenden Konsonantengruppen: ae. giefan: *geve* inf. (das *g* erklärt sich natürlich durch an. Einflufs) *yeven* VI 261,17. *geve* inf. 2 mal L_{11}. *yeven* pp. V 74,20. *gyf* inf. L_9. *forgyve* inf. VI 550,38. Dazu die subst.: *yefte* VI 261,17. *Giftes* VI 327,57. Nur mit *e* erscheint: *gete* inf. L_7. *getyng* V 568,57. Ebenfalls nur *e* hat *yet* V 567,57; VI 110,6; 261,17; 313,42. *yet* L_7; L_{11}; nur *i*: *if* V 106,32; 325,55 u. ö. *yf* V 506,21; 550,38 u. ö.

Staatsurkunden.

a) Kein Beleg.

b) Ae. giefan erscheint meist mit *e*: *yeven* pp. V 7,17. *yeve* inf. V 7,17. *yevyng* V 438,23. *yeven, geven* pp., *yeve* inf., *yeving* ö. *yever* in C. *yeve* S_{11}. *yeue* inf. S_7; S_{11}. Dazu das subst. *yefftes* C. Mit *i* begegnen nur: *gyuyng* S_7. *yifte* C; V 438,23. *Gifte(s)* V 237,21. Nur *e* hat: *gete* inf. S_4; S_{14}. *geete* inf. C; 3. sg. conj. S_{13}. Wechsel zwischen *e* und *i* in *yet* V 8,19; S_{11}; einmal in S_6. *yit* V 438,23; einmal in S_6. *yitt(e)* öfter in C. Neben dem gewöhnlichen *if* V 8,19 u. ö. findet sich auch einmal *yef* V 8,19.

Parlamentsurkunden.

a) Ae. gieldan hat weit überwiegend *e*: *yelde* inf. V 115,47; 300,47; 501,17; 510,26; 561,49. *yeld* inf. V 297,46. *yeld* 3. pl. ind. VI 55,59; 3. pl. conj. V 559,48. *yelden* pp. V 228,8; 514,39. *yeldyng* V 183,53; 217,17; 219,17 und noch 10 weitere Belege. Nur dreimal haben wir *i*: *yilde* inf. V 244,41. *yilde* inf., *yildyng* V 300,47.

b) giefan. Ich gebe zunächst die Formen mit *e*: *yeveth* 3. sg. ind. V 375,10. *yeve* 3. pl. conj. V 139,25. *yeve* inf. V 179,29. 31; 203,61; 217,17 noch 14 mal. *yefe* inf. V 211,7; 467,15. *yeving* V 183,53. *yevyng* V 265,24; 285,33; 475,16 noch 10 mal. *yeven* pp. V 112,44; 180,36; 181,40 u. ö. *yevers* V 112,44. *geve* inf. V 105,29; 300,47; 351,26; VI 8,10; 100,20; 483,20; 524,4; 532,11. *gefe* inf. V 514,39. *gef*



VI 275, 4. *geving* V 4, 12. *gevyng* V 68, 14; 112, 44. *geven* V 173, 12; 178, 24; 183, 53; 219, 17. Dazu: *yeft(e)* IV 422, 14; V 300, 47; 347, 10 noch 9 mal. *yeftes* V 180, 36; 183, 53; 265, 64 noch 7 mal. *Yeftis* V 489, 11. Einmal findet sich *geyf* inf. VI 402, 27. Mit *i* erscheinen: *yive* V 399, 13. *yiven* pp. V 44, 15. *gyven* 3. pl. ind. V 633, 41. *gyve* inf. V 102, 24; 300, 47; VI 524, 4. *give* V 347, 10; VI 287, 15; 515, 13; 532, 11. *gyfe* inf. V 572, 8. *gyf* inf. VI 483, 20; 144, 34. *gife* inf. V 300, 47. *giff* inf. V 396, 9. *given* V 149, 19. Dazu das subst. *yifte* IV 421, 14; V 183, 53; 293, 43 noch 8 mal. *yiftes* V 179, 25; 217, 17; 265, 64 noch 7 mal. *gift* V 45, 16. *gift(e)* V 183, 53; 300, 47 noch 6 mal. *Giftes* V 219, 17; 363, 29 noch 7 mal. *Gyft* V 363, 29; 572, 8. *Gyfte* V 514, 39; VI 12, 14; 71, 6; 477, 13. *Gyftes* IV 403, 35; 462, 4; VI 465, 6; 524, 4. Nur mit *e* belegt ist: *gete* 3. pl. ind. V 620, 20. *gete* inf. V 177, 20; 220, 59; 241, 32. *geton* pp. V 166, 13; ebenso *yesterday* V 182, 49; 475, 16. Wechsel zwischen *e* und seltenerem *i* zeigt: *yet* V 111, 42; 113, 45; 150, 20; 201, 57 noch oft; bemerkenswert einmaliges *yeet* VI 4, 8. *yit* IV 371, 18; V 183, 53; 211, 7; VI 244, 3; 250, 5. *yite* V 74, 19. *yitte* V 73, 18; 275, 6. Neben der gewöhnlichen Form: *if* IV 426, 21; V 41, 11, sehr oft, auch *yif* V 38, 7; 54, 22 u. ö. kommen Fälle mit *e* verhältnismäfsig selten vor: *yef* IV 503, 29; V 110, 40; 214, 14; 272, 3; 369, 38; V 621, 22 u. ö.

In allen Gruppen herrscht also *e* im allgemeinen sowohl bei a) gieldan, wie auch bei b) giefan, gietan vor; nur bei if und dem subst. yift, gift ist *i* das häufigere.

Wycliffe hat bei a) mit einer Ausnahme stets *e*; bei b) giue und geue, stets gete. Für Pecock belegt Dibelius unter a) einmal gildith; unter b) einmal giue, stets gist(is), geue, gete.

Caxton hat häufiger gyue als yeue; für gieldan gibt Römstedt keine Belege. Ich habe in H. Tr. nur *e* gefunden z. B. yelde 1. sg. S. 36, 27; 50, 12; 50, 30 und noch oft. yelded pt. pl. S. 158, 18. yeldest S. 282, 18.

5. ae. *eo* (wsg. *e*).

Londoner Urkunden.

Es kommen nur Belege vor, die durch Brechung entstanden sind: *hert* VI 109, 5; 326, 56. *self* V 74, 20. *fer* V 129 11.

ferre L_6; L_{11}. *lerne* inf. V 137, 19. Hierher stelle ich auch *betwix* L_9, *betuixt* V 506, 22, die auf ein schon ae. bitwix [germ. *bi-twiskum] zurückgehen.

Staatsurkunden.

Hinzu kommen: *fer* V 438, 23. *ferre* C. *hertes* V 8, 19; 487, 38 u. ö. *ferthing* S_6; S_7. *self* S_2; S_{11}, aber einmal *silf* S_7. *betwix* V 7, 17; C; S_4; S_{13}. *bitwix* S_3. *bytwix* S_2.

Parlamentsurkunden.

a) *eo,* durch Brechung entstanden: *hert* IV 424, 19. *ferre* V 32, 61 u. ö. *Erle* V 41, 11. *ferthyng* VI 183, 27. *Hert* (ae. heort, Hirsch) VI 336. In einer Urkunde wird *eo* geschrieben in *Eorle* fünfmal VI 202, 12; *ea* nach ne. Weise in *earl* VI 240, 1. *hearts* VI 268, 1. *bytwix* IV 420, 12; V 56, 29 u. ö. *betwyx* V 115, 47. *betwixt* V 44, 15 u. ö. *betuyx* V 64, 39. Durch Einfluſs des *w* erklärt sich einmaliges *betuxte* V 102, 24. Vereinzelt findet sich statt der gewöhnlichen Form self Erhöhung des *e* zu *i* (schon ae. cf. Bülbring § 304). *himsilf* V 300, 47; 375, 10; 463, 8; 476, 17; 483, 29. *theymsilf* V 476, 17. *theymsilfe* V 489, 41.

Der nordengl. Übergang von *e* vor langem oder gedecktem *r* > *a* zeigt sich im ganzen ziemlich selten. Es sind nur folgende Fälle belegt: *farre* VI 515, 13. *farther* V 74, 19. *hartes* V 241, 32. *harken* 3. pl. ind. (ae. heorcnian) V 622, 24.

b) *eo,* durch *u, å*-Umlaut von *e* entstanden: *heven* V 463, 8; 476, 12. *hevene* V 153, 24.

6. afrz. *e* vor mehrfacher Konsonanz und im Vorton.

Londoner Urkunden.

a) In unbeeinfluſster Stellung: *dette* V 106, 32 u. ö. *tenderly* V 106, 32. *defende* V 325, 55 u. ö. *remedie* V 74, 20. *reverence* V 74, 20. *necessarie* V 129, 11. *Gentilwymmen* V 325, 55.

b) *e* + *r*. In den meisten Fällen ist *e* geblieben. *Clerk* V 106, 32; VI 489, 27. *service* V 74, 20. *vertue* V 325, 55; 506, 21. *serche* subst. V 325, 55; 506, 21; inf. V 567, 56. *werre* VI 103, 26. *rehersed* V 74, 20; 137, 19 u. ö. Einmal wird *ea* geschrieben: *rehearsed* VI 261, 17. Nur in ein paar Fällen

erscheint *a*: *Marchaunt* VI 223,17 neben *Merchauntz* V 137,19. *parfitly* V 567,56. *quarelles* VI 103,26. *parson* V 137,19.

c) Für querre finden sich Formen mit *e* und *i*. Das *i* beruht auf lat. Einfluſs. *enquere* inf. VI 19,18. *enquered* 3. sg. pt. L_{11}. *requireth* 3. sg. ind. V 137, 19; L_5. *required* pp. VI 489,26; L_1.

Staatsurkunden.

Hinzu kommen: a) *Tresorer, Eschequer* V 8,19. *Treso(u)rer* S_2. *messages* S_{11}. *rescous* subst. S_{14}.

b) Vor *r* fast nur *e*: *Servicez* V 8,19. *seruice* S_4; S_{13}. *termes* V 8,19. *werre* S_2; S_3; S_{11}; S_{13}. *personez* V 8,19. *a* in *quarell* subst. C. *marchandise* C. Auf lat. Einfluſs beruht *virtue* S_{13}.

c) Nur folgende Belege: *requireth* S_8. *required* pp. V 7,17; S_1; S_4; S_7; S_9. *requyrede* VI 527,7.

Parlamentsurkunden.

Hinzu kommen; a) *membre* V 211,7. *Celers* (afrz. celier) V 64,39. *Feverer* V 148,18. *vengeaunce* V 153,24. *mesages* V 150,20. *messages* V 178,24. *medle* inf. V 375,10. *medell* 3. sg. conj. V 501,17. Erhöhung zu *i* in *abbriggyng* IV 425,19; V 285,34.

b) Nur mit *e* erscheinen: *Clerk* V 109,37. *Clerkes* V 29,53. *servaunt* V 109,37. *servauntis* V 5,13; *mercy* V 29,53; 151,22; 240,31. *mergyn* V 561,49. Daneben wird selten *ea* geschrieben: *tearme* VI 421,20; *Searchour* V 569,60; VI 238. *Seargeauntes* VI 336. *rehearced* VI 238. Auch hier ist noch bemerkenswert einmaliges *virtue* VI 441,1 neben sonstigem oft belegtem *vertue*. *e* wechselt mit *a* in folgenden Wörtern: *Merchaunt(es), Merchandises*. Hier kommt im ganzen *e* ungefähr noch mal so oft vor als *a*, das besonders in späterer Zeit mehr in den Vordergrund tritt. In *werre* begegnet anfangs meist *e*, während später, besonders gegen Ende unserer Periode *a* durchaus vorherrscht z. B. *werre* IV 423,17; V 177,19 u. ö. *warre* V 247,45. *warres* VI 156,47. *warre* VI 275,4; 397,15 u. ö. Nur einmal *a* (*sarche* inf. V 155,4), sonst immer *e* hat *serche* inf. V 105,30; 145,15; 619,19 u. ö. Umgekehrt nur zweimal *e* (IV 421,14 V 139,25), sonst durchweg *a* in *quarel* V 29,53; 399,13;

487,39 u. ö. Sonst kommen noch vor: *perysshed* und *parysshed* V 69, 16. *perfitnes* und *parfitnes* V 561, 49. (*h*)*erbages* und *arbage* V 183, 53. *Parsone* V 467, 15. *Sarplere* (afrz. *serpeliere*) V 275, 6. *Cherles, Charlys* V 102, 24.

c) Nur mit *e* belegt ist: *conquere* inf. V 177, 20; nur mit *i* *require* (ebenfalls wie im Ne.), *requireth* V 111, 42; 148, 18; 179, 28 u. ö. *require* inf. VI 207, 16; 240, 1. *required* pt. V 284, 31; 510, 26; VI 6, 19 u. ö. Schwanken zwischen *e* und *i*, wobei aber *e* bedeutend überwiegt: *enquer*(*r*)*e* V 4, 12; 111, 40; VI 4, 18; 39, 41 u. ö. *enquyre* inf. VI 6, 9 *enquires* subst. VI 120, 10. *enquyre* subst. und inf. VI 421, 20.

II. Me. *ę̄* entspricht:

1. ae. *ē*.

Londoner Urkunden.

Gewöhnlich wird *e*, selten *ee* geschrieben. *besecheth, Besecher* V 106, 32. *besechen* 3. pl. ind. V 325, 55; 506, 21; 567, 56. 57. *kepe* inf. V 106, 32. *deme* inf. V 567, 56. *seme* inf. V 129, 11. *medefull* L_5, L_6, L_8. *gretyng* L_3. *kepyng* V 129, 11. *beseecheth* 3. sg. VI 292, 24. *beseeching* VI 289, 20. Auf ae. **Wēdnesdæg* VI 19, 18 geht *Wenesday* VI 19, 18 zurück, wo das *d* schon geschwunden ist. Mit *ĕ* erscheint *blessed* pp. VI 327, 57; 550, 38; daneben findet sich aber häufiger *i*, das aus ae. blissian stammt. *blissed, blissid* V 74, 20; 325, 55; 506, 21.

Staatsurkunden.

Hinzukommen: *her* V 8, 19. *kepe, fele* (ae. fēlan) C. *grete* 1. pl. V 516, 1. *hede* subst. S_7. *feet* S_3. *blessid* pp. V 8, 19. *wele* adv. V 516, 2. *weel* S_{13}.

Parlamentsurkunden.

Hinzukommen: *swete* IV 369, 14; 390, 12; 426, 21 u. ö. *grene* IV 423, 17. *fele* inf. V 254, 54. *spedefull* V 29, 53. *Quene* V 73, 18; 115, 47 u. ö. *fete* V 183, 53. *seke* inf. V 375, 10. *hede* subst. V 153, 24; inf. V 129, 29. Einmal findet sich *ie*-Schreibung: *fiet*(*e*) VI 71, 6. Doppelschreibung kommt erst später etwas häufiger vor: *seeme* inf. V 239, 26. *sweet* VI 238; 268, 1. *deemed* V 375, 10; VI 502, 38. *deeming* VI 287, 15. *Queene* VI 261, 19. *Knyghthede, manhede*, C. *lykelyhed* V 102, 24 haben spätme. *ē* < ae. **ǣ* (me. Gram. § 137).

Kurzes ĕ haben: *spedde* pp. V 181, 45. *Wednesday* IV 425, 19. *Wensday* V 375, 10. Die erste Schreibung wird wohl mehr historisch sein, während die zweite die damalige Aussprache wiedergibt. *blessed* bezw. *blessid* V 29, 53; 73, 18; 153, 24; 178, 20 u. ö. *blissid* V 102, 23; 177, 19; 300, 47 u. ö. *blisse* subst. V 476, 17. Im Ganzen kommen die *e*-Formen etwa doppelt so oft vor als die mit *i*.

Caxton hat blissing und blessyng.

2. ae. *ēo*.

Londoner Urkunden.

Gewöhnlich wird *e*, seltener *ee* geschrieben: *chese* inf. V 74, 20. *lese* inf. V 258, 58. *Prestis* V 74, 20. *thre* V 129, 11 u. ö. *bitwene* V 74, 20; 106, 32 u. ö. *Mese* (ae. mēos) VI 327, 57. *free* V 74, 20. *leuer* (ae. lēof) L_{11}. *lees* 3. sg. c. L_{10}. *sekenesse* L_9.

ae. bēon erscheint meist mit *e, ee*. Nur einmal haben wir franz. Schreibung mit *ie*: *bien* 3. pl. ind. V 74, 20. Einmal findet sich auch *byn* pp. V 258, 58, das nach Schrspr. S. 60 als satzunbetontes ben zu verstehen ist. Sonstige Belege: *be*(*n*) 3. pl. ind. V 74, 20; 129, 11; 137, 19 u. ö. *beth* V 567, 56; 567, 57. *ben* pp. V 74, 20 u. ö. *bene* pp. V 129, 11 u. ö. *been* V 325, 54 u. ö. *be* inf. V 106, 32; 129, 11.

Es herrscht also durchaus *e*; *i* kommt abgesehen von byn überhaupt nicht vor.

Staatsurkunden.

Hinzukommen: *free* V 8, 19. *frely, lese* inf., *chese* inf. (daneben mit Akzentverschiebung *chose*), *betwen, frendes, frendly* in C. *chesyng* V 450, 39. *Presthode* S_1. *forbede* 3. sg. c. S_3. *sekenesse* S_2.

Dagegen findet sich *i* in *Tithes* VI 527, 7, das nach Morsbach auf angl. *tēgđa für *tēogđa beruht, in dem sich die Länge durch Anlehnung an angl. tēo, tēa erklärt.

Parlamentsurkunden.

Mit *e, ee* begegnen: *chese* inf. V 59, 30; 60, 31; 105, 29 u. ö. *leese* inf. V 323, 53. *lese* 3. sg. conj. V 112, 44; VI 111, 7;

150, 43. *leese* 3. sg. conj. V 396, 9. *sce* 3 sg. conj. IV 422, 14. *bynethe* V 112, 44. *freely* V 201, 57. *Preest* V 183, 53; 219, 17; 476, 17. *Prest(e)s* V 144, 14; 153, 25. *Frendes* V 151, 22 u. ö. *dere* V 153, 24 u. ö. *deere* V 514, 39. *knees* V 347, 10. *seke* inf. V 366, 33; 367, 36. *Trees* V 514, 39. *Thefes* V 487, 39. *Theves* V 620, 20. *sekenesse* V 248, 46. *depnes* VI 189, 31. *Bere* (ae. bēor) VI 156, 48; 400, 16.

Kürze wird wohl vorliegen in *Theftes* V 151, 22; 330, 10 (ae. þēofþ.) und *derrest* V 382, 32. Doch kommt daneben *deerest* vor VI 278, 5.

Akzentverschiebung ist eingetreten in: *shotyng* VI 156, 47; 223, 28. *chose* inf. V 242, 34; 3. pl. conj. VI 431, 30. *lose* 3. pl. ind. VI 187, 28.

Franz. *ie*-Schreibung findet sich im Ganzen ziemlich selten: *bien* pp. V 4, 12. *bien* 3. pl. conj. IV 425, 20; 3. pl. ind. V 183, 53. *dier* VI 71, 6; 106, 1. *Prieste* VI 336. Nur einmal *Priste* VI 436, 38, wo das End-*e* vielleicht die Länge bezeichnen soll. Auch hier erscheint einmal *byn* pp. V 236, 19. Einmaliges *by* 3. pl. conj. V 69, 16 deutet wohl den Übergang von ē zu ī an. Wie sich die Form *buth* (für ae. bēođ) 3. pl. ind. V 5, 13 erklärt, scheint mir fraglich.

Nur *i* hat *Tithes, Tythes* V 217, 17; 240, 31; 300, 47; 467, 15 u. ö. Ferner kommen noch einmal *fil* (fēoll) pt. IV 424, 19 und einmal *sykenesse* (ae. sēoc) V 240, 31 vor, das sonst *e* hat.

Wycliffe hat e und i in seke, sike. Caxton hat i u. a. in sykenes neben sekenes.

3. ws. *īe, ȳ*, aufserws. *ē* als *i*-Umlaut von ae. *ēa*, germ. *au*.

Londoner Urkunden.

here inf. VI 19, 18 L_3. *heryng* L_{14}. *need* 3. pl. ind. VI 292, 24. *next* V 506, 21; 567, 56. Kürzung und Übergang von ĕ zu *a* vor *r* hat stattgefunden in *hard* 1. sg. pt. (ich hörte) L_8.

Staatsurkunden.

Hinzukommen: *here, heer* inf. und schon mit *ea*-Schreibung *hear* inf. in C. *next* V 7, 17 S_6.

Parlamentsurkunden.

Hinzu kommen: *here* inf. V 56, 29; 60, 31; 105, 30 u. ö. *heryng* V 240, 31. *bileve* subst. IV 501, 26; *beleve* inf. VI 193; 1. pl. ind. V 153, 24. *bileved* pp. V 59, 30. *next* IV 368, 13; V 4, 12; 5, 13; 6, 14 u. ö. *unherd* pp. V 346, 7.

ie-Schreibung erst gegen Ende unserer Periode: *hiere* VI 150, 43; 156, 49; 158, 53; 159, 54; 183, 27; 189, 31. Einmal findet sich schon die ne. Schreibung mit *ea*: *hear* inf. VI 442, 4.

4. **afrz.** *ẹ̄* (< vlt. *ā*).

Londoner Urkunden.

clerely V 567, 56. *degrees* V 106, 32; 506, 21. *agreed* V 106, 32. *agreement* V 106, 32; VI 260, 17. *appere* inf. V 129, 11; VI 103, 26; 488, 26; L_2. *appereth* VI 326, 56. *apperith* V 137, 19; VI 488, 26. *appered* VI 260, 17. *apperaunce* VI 109, 5. Einmal findet sich *ie*-Schreibung: *appiere* pl. conj. VI 110, 6; einmal die ne. Schreibung *ea: appearance* VI 550, 38.

Staatsurkunden.

appier inf. C.

Parlamentsurkunden.

Freres V 476, 17. *agreed* IV 369, 14; 390, 12; 420, 12; V 5, 13 u. ö. *appereth* VI 150, 43. *appere* 3. sg. conj. IV 486, 12; V 335, 14; 3. pl. conj. VI 42, 48. inf. V 17, 30; 56, 29; 73, 18; 148, 18; 181, 44; 293, 43. *appered* pt. V 239, 26. *appiere* inf. V 172, 12; 174, 13; VI 150, 43; 157, 51; 161, 56; 189, 31. *apieryng* IV 423, 17. *appiered* pt. IV 424, 19. *appeareth* VI 240, 1; 261, 19; 278, 5.

Die Schreibung mit *e* ist die häufigste, daneben kommt *ie* vor und gegen Ende unserer Periode erscheint dann schon vereinzelt, wie im Ne., *ea*.

5. **afrz.** *ie* (agn. *ẹ̄*).

Londoner Urkunden.

a) < vlt. *ę̄*: *briefnesse* VI 260, 17. *grevous* V 567, 57. *grevously* V 137, 19; L_{13}; afrz. *fief* und seine Ableitungen

begegnen immer mit *eo*-Schreibung, die sich schon anglofrz. findet: *feoffe(es)* VI 109, 5; 327, 57; 488, 26. *feoffed* pp. VI 130, 28. *feoffementes* VI 110, 6. *Lieges* V 74, 20; 106, 32; 325, 55 u. ö. hat meist *ie*; einmal findet sich *i*: *Ligeaunce* VI 45, 48; (wohl Schreibfehler) und zweimal *ei*: *Leigeman* VI 327, 47. *Leigman* VI 550, 38.

b) vlt. *a* nach Palatalen: *chief* V 567, 56; VI 103, 26. *mischiefs* V 567, 56.

Staatsurkunden.

Nur Belege für a): *greves* V 7, 17. *greved* V 8, 19. *grevously, griefe* C. *sege* subst. C. *siege* S_2. *pece(s)* S_7. *releef* S_{13}. *Feoffes* und seltener *Feffes* V 8, 19. *feffez* V 8, 19. *lege people* S_8.

Parlamentsurkunden.

Hinzu kommen a) *greved* pp. IV 472, 17; 489, 17; 501, 25 u. ö. *grevyng* V 28, 50 u. ö *grevous* V 64, 38. *grevous(e)ly* IV 500, 24. *besegyng* V 476, 17. *biseged* pt. V 179, 31. *brief* V 274, 5; 375, 12. *briefnesse* V 634, 32. *briefnes* VI 111, 7. *breveness* VI 161, 56. *brefnesse* VI 166, 2. *pece* V 60, 31; 105, 30; 200, 54; 514, 39. *pieces* VI 257, 13. *feffement* V 368, 37. *feoffement* V 135, 17; 183, 53; 239, 43; 383, 34. Neben *Liege* V 7, 16 u. ö. und *Leeges* VI 163, 39 findet sich auch, wie oben, *Lige* V 216, 15. *Leige* VI 299, 31; 386, 1. Ebenso hat *Sieges* einmal *Siges* neben sich in V 178, 23. Doppelt so oft *ie* als *e* hat *relief* IV 487, 13; 488, 14; V 4, 12; V 37, 5 u. ö. *relef(e)* IV 425, 20; 502, 8; 503, 29 u. ö. Daneben finden sich noch: einmal *releef* VI 441, 2. einmal *relif* V 231, 19 und auch hier ein paarmal *ei*: *releife* VI 503, 39; *releiff* VI 438, 54. *releyf* VI 48, 53.

b) *chief* IV 369, 14; 390, 12; 424, 19 und oft. *chefe* V 239, 36. *myschief* V 180, 39. *myschiefs* V 109, 37. *myschef* V 367, 36. *myschefs* V 109, 37. *myscheves* VI 158, 52. *myschevous* V 150, 20; 182, 47; 367, 36. *acheve* V 346, 7. Bemerkenswert ist noch: *cheife* VI 299, 31. *mischeivous* VI 275, 4.

6. afrz. *ue* (agn. auch *oe, eo*) < vlt. *ǫ*.

Londoner Urkunden.

Hier ist nur ein Wort zu behandeln: *peple* V 137, 19. Das durchaus herrschende ist dagegen die ne. Schreibung mit *eo*:

people V 325, 55; 506, 21; 567, 56; VI 19, 18 u. ö.; L_3, L_5, L_{11}, L_{14}. Zweimal findet sich noch die afrz. Schreibung *oe*: *poeple* in V 74, 20.

Staatsurkunden.

people ist das gewöhnliche: V 280, 18; S_2, S_4, S_7, S_9, S_{13}, S_{14}. C. daneben einmal *peple* V 8, 19 und einmal *poeple* V 7, 17.

Parlamentsurkunden.

Das Wort erscheint in folgenden Formen: *poeple* IV 368, 13; 389, 11; 422, 14; 423, 17 u. ö. *peple* IV 423, 17; V 7, 16, 31, 57; 68, 14 u. ö. *pepill* V 37, 5; 56, 29 u. ö. *pepull* VI 197, 8; 198, 11 u. ö. *people* V 32, 61; 37, 5; 62, 35; 68, 14; 73, 18 und so fort, sehr oft. Endlich bleibt noch die kontinentalfranz. Form *peuple* V 29, 53; 329, 2; 331, 6 zu erwähnen.

Die weitaus häufigste Schreibung ist schon die ne. mit *eo*. Sie tritt allerdings im Anfange etwas zurück hinter *oe*, das aber seit dem Jahre 1460 überhaupt nicht mehr vorkommt. Daneben erscheint, jedoch selten, die ganze Zeit hindurch die Schreibung mit einfachem *e*.

III. Me. *ę̄* bezw. *ę* entspricht:

1. ae. *ǣ*, bezw. *ę* (< westg. *ā*).

Londoner Urkunden.

Graphisch *e*; *ee* nur in *See*. *dede* (ae. *dǣd* subst. V 567, 57; VI 19, 18; 109, 5. *Techers* V 137, 19. *teche* inf. V 137, 19. *See* V 325, 55; 506, 21. *drede* subst. V 567, 57; VI 327, 57. *fere* subst. VI 103, 26. *hělthe* (ae. hælþ) L_9. *Lamcheth* VI 327, 56. *redy* (ae. gerǣde) V 325, 55; 506, 21. Kurz ist der Vokal wohl in *dredfull* L_7. *lenne* (ae. lǣnan) L_{11}. Frühe Kürze und spätere Dehnung in *Ladye* V 74, 20; *Lady* V 325, 55; 506, 21 u. ö.; cf. Schrspr. S. 45.

Ae. þǣr, hwǣr, wǣron erscheinen immer mit *e*: *where* V 74, 20; 106, 32 u. ö. *there* V 74, 20. *yere* V 106, 32 u. ö. *were* 3. pl. pt. V 137, 19; 567, 56; 567, 57 u. ö.

Ae. ǣnig findet sich in seinen drei verschiedenen Formen. Davon ist *any* bei weitem die häufigste. Das Verhältnis ist folgendes: *any* 78 %, *eny* 20 %, *ony* 2 %.

Staatsurkunden.

Hinzu kommen: *Whete* (ae. hwǣte) V 8,19. *see* S_{12}; C. *eve* (ae. ǣfen) subst. S_{14}. *dele* inf. C. *leve* inf. (ae. lǣfan) C. *nedles* (ae. nǣdl) S_7. *redy* V 7,17 C. *redie* S_3.

yere V 8,19. *therof* V 8,19. *wherof* S_4 u. ö. Für ae. *ǣr* kommt zweimal *or* vor V 8,19 und in C.

Für ae. *ǣnig* ergibt sich folgendes Verhältnis: *any* 43 %, *eny* 56 %, *ony* 1 %. *eny* überwiegt also etwas.

Parlamentsurkunden.

Hinzu kommen: *arered* pp. IV 502, 28 u. ö. *arerud* pp. V 4, 12. *lede* inf. V 31, 57; 149, 19. *Hethe* V 56, 29. *Heth* V 300, 47. *breed* (ae. brǣdu), *brede* V 60, 31; 105, 30; 183, 53. u. ö. *meen* (ae. gemǣne) V 112, 44. *fere* subst. V 113, 45; 367, 36. *feere* VI 8, 10. *even* subst. (ae. ǣfen) V 153, 24. *hele* (ae. hǣlu) V 241, 32. *Medes* (ae. mǣd) V 514, 39 und *Mědewe* V 300, 47; 467, 15. *heer* (ae. hǣr) V 503, 18. *clene* V 569, 60. *lete* inf. V 347, 10. *let* inf. V 375, 10.

Vom Jahre 1473 an kommt die *ea*-Schreibung auf, die dann bald häufiger wird: *rearyng* VI 71, 6; 158; 53. *reared* VI 71, 6; 111, 7; 120, 10; 144, 34; 150, 43; 161, 56; 299, 31; 433, 33; 515, 13. *reare* inf. VI 161, 56. *meanyng* (zu ae. mǣnan) VI 162, 57. *Sea* VI 238. *feare* subst. V 240, 1. *fearing* VI 513, 12. *teacheth* VI 240, 1. *leade* inf. VI 452, 13. Bemerkenswert ist noch: *lon*(*n*)*e* (an. lān) V 245, 42.

Ae. þǣr, hwǣr, wǣron haben als Regel *e*. Für ǣr erscheint *or* V 239, 26; 241, 32. Ich führe nur die paar Ausnahmen an: *whare* einmal V 109, 37. *ware* einmal V 109, 37. *ware* einmal in V 572, 8 neben sonstigem *were*.

Ae. ǣnig. Ich gebe hier die Prozentsätze für die einzelnen Jahrzehnte. Es läſst sich so sehr gut verfolgen, wie *any* fast immer die Oberhand hat und schlieſslich *eny* fast ganz verdrängt.

	any	*eny*	*ony*
1430—1440	52 %	35 %	13 %
1440—1450	55 %	40 %	5 %
1450—1460	47 %	48 %	5 %
1460—1470	50,5 %	49 %	0,5 %

	any	*eny*	*ony*
1470—1480	80 %	20 %	—
1480—1490	72 %	27,5 %	0,5 %
1490—1503	99 %	1 %	—

Das Gesamtverhältnis ist: *any* 62 %, *eny* 37 %, *ony* 1 %.

Die Urkunden stimmen also im wesentlichen überein. *any* ist das gebräuchlichste, nur in den Staatsurkunden hat *eny* ein klein wenig das Übergewicht. Ebenso herrscht in den Entsprechungen von ae. þǣr, hwǣr, wǣron, ǣr Übereinstimmung; die ganz vereinzelten Ausnahmen *whare, ware* in den Parlamentsurkunden kommen da kaum in Betracht.

Wycliffe verwendet meist eny, seltener ony; in b ist dagegen ony die Regel. Pecock hat fast stets eny. Caxton hat ony, seltener eny; für any gibt Römstedt keinen Beleg.

Für ae. þǣr, hwǣr, wǣron, ǣr haben Wycliffe und Pecock nur e; Caxton hat ebenfalls im allgemeinen *e*, doch or neben er und ware zweimal R. F. 22, 100. [Dib. § 63].

Sonst möchte ich noch hervorheben, daſs die Schreibung ea in germ. Wörtern bei Caxton nur in great sich findet, während die Urkunden in diesem Punkte sich schon etwas mehr dem ne. nähern, siehe auch ēa.

2. ae. *ēa*.

a) entstanden durch Kontraktion oder aus germ. *au*.

Londoner Urkunden.

Graphisch meist *e*, selten *ee*. Gegen Ende unserer Periode taucht bei *grete* die *ea*-Schreibung auf, die sich ne. festgesetzt hat. *deth* subst. VI 103, 26; 488, 26. *dethe* VI 19, 18; 327, 56. *dede* (ae. dēad) V 567, 57; VI 110, 6. *Ester* V 567, 56. *Est* VI 313, 42. *leefull* (ae. lēaffull) V 567, 56. *lefull* V 325, 55 u. ö. *sleyng* L_{11}. *gret* V 74, 20. *greet* V 137, 19. *grete* V 129, 11; 137, 19; 325, 15 u. ö. *great* VI 292, 24; 313, 42; 326, 56; 327, 57; 488, 26.

Staatsurkunden.

nede V 572, 8. *nedefull* V 7, 17. *dethe* subst. S_8. *deed* adj. V 8, 19. *dede* C. *leefull* V 8, 19. *lefull* C. *Benes* (ae. bēan)

V 8, 19. *grete* V 7, 17; V 8, 19; S_2, S_{11}, C. *greet* S_{13}, selten in C. *great(e)* VI 527, 7; S_{11}. *East* VI 527, 7.

Parlamentsurkunden.

Hinzu kommen: *Deth* IV 501, 26; V 56, 29 u. ö. *dede* V 38, 6; 69, 16; *deede* V 366, 33. *dede* V 476, 17 u. ö. *eke* (*ēac*) V 31, 59. *nede* subst. V 202, 59; inf. V 368, 37. *nedefull* V 105, 30. *chepe* subst. V 31, 59. *chepynge* V 31, 59. *heede* V 383, 34; VI 183, 27. *hede* V 633, 41. VI 71, 6. *hed* V 111, 42. *Brede* (ae. brēad) subst. V 514, 39. *Lede* V 561, 49; *Leede* (ae. lēad) V 572, 8; VI 190, 32. *rede* (ae. rēad) V 572, 8. *Reed* VI 336. *thretened* (ae. þrēatian) V 138, 22. *thretnynges* V 333, 10. *sle* inf. 111, 42. *sleen* 3. pl. V 151, 22; 333, 10. *slee* 3. pl. V 399, 14. *sleyng* V 265, 63. *mansleers* V 181, 43; 181, 45; 200, 56. *lefull* IV 486, 12; 503, 29 u. ö. *leeffull* IV 500, 21. *leefull* V 216, 15; 272, 2 u. ö. *lefefull* V 5, 13. *lefefully* V 28, 50. Daneben kommen aber vereinzelte *ie*-Schreibungen vor: *liefull* V 149, 19; VI 171, 14; 202, 12. *lieffull* V 275, 6; VI 171, 4. *lieffully* V 145, 15. Einmal begegnet *leifull* VI 503, 39. *grete* IV 368, 13; 369, 14 und noch oft. *greet* IV 423, 17; 424, 19 und oft im Ganzen aber seltener als *grete*. Die Schreibung mit *ea* taucht zum erstenmal im Jahre 1477 auf: *great(e)* meist mit *e*: VI 193; 240, 1; 242, 2; 244, 3; 250, 5; 250, 6; 258, 14; 273, 3 und noch oft. *greatly* VI 240, 1; 244, 3; 400, 16; 403, 35; 418, 19 aufserdem noch in folgenden Wörtern: *beame* (ae. bēam) V 275, 6. *head* VI 240, 1. *Death* VI 273, 3; 184, 11; 544, 21. *east* VI 331, 62. *Easter* VI 289, 18.

b) entstanden im ws. (aufserws. *ē*) durch Diphthongierung aus Palatal + *ǣ*.

Londoner Urkunden.

In allen Urkunden: *yere* V 74, 20; 106, 32 und so fort, nur einmal *yeer* in L_3.

Staatsurkunden.

yere S_7, S_9, S_{13} u. ö. *yerely* V 8, 19. *yeer* C. *Shepe* (ae. scēap) V 8, 19.

Parlamentsurkunden.

ycre ist bei weitem vorherrschend: IV 369, 14; 389, 11; 390, 12 u. ö. Daneben *yeer* IV 426, 21; 486, 12; V 112, 44. Auch hier vereinzelt *ea*-Schreibung: *year* VI 242, 2. *years* ö. VI 240, 1. *yearly, yeares* VI 238. *Shepe* V 564, 52; 603, 36. *Shepherd* V 112, 44. Von ae. *scēadan* ist belegt: *shedyng* V 462, 7; 463, 8. *sheddyng* VI 144, 34. Hierher gehört vielleicht auch ae. nicht belegtes *yeman* V 183, 53; häufiger mit Accentumspringung: *yoman* V 183, 53; 300, 47; 476, 17; 483, 30. *yeoman* VI 244, 3.

3. afrz. *e* in offener Silbe und vor st.

Londoner Urkunden.

decesse und *dissesse* subst. L_9 zweimal mit *ea* geschrieben: *deceas* subst. VI 488, 26. *disceas* subst. L_7. *demene* subst. ö. *demesne* subst. L_{13}. *demeaned* V 567, 56. *demeosned* pp. V 129, 11. Das *eo* erklärt sich wohl als umgekehrte Schreibung, während während das *s* wohl nach Analogie der Wörter, in denen *s* noch geschrieben, aber nicht mehr gesprochen wurde, hinzugefügt worden ist.

Staatsurkunden.

demenyng V 8, 19. *feble* S_7. *febled* pp. C.

Parlamentsurkunden.

Hinzu kommen: *decesse* subst. V 347, 10; 375, 10. *cese* inf. VI 144, 34. *feblenesse* V 248, 46; aber *enfeobled* V 180, 32. Doppelschreibung findet sich in folgenden Wörtern: *leevede* V 248, 46. *succeeded* prt. V 375, 10. *ceessinge* VI 182, 26. *repeeled* V 463, 8. *zeel* subst. VI 173, 16. *feest* V 514, 39. *beestly* V 476, 17. *creeste* (afrz. creste) V 501, 17; *creest* V 561, 49. *ea*-Schreibungen: *deceas* (Tod) VI 169, 12; 544, 21. *cease* 3. sg. conj. V 559, 48; VI 182, 26. *seasse* inf. neben *sesse* 3. sg. conj. (afrz. cesser) VI 65, 2. *concealed* VI 268, 1. *entreated* V 476, 17. *demeane* subst. VI 106, 1; 111, 7; 123, 15; 144, 34 u. ö. *demeasne* VI 183, 27. *demeane* inf. VI 120, 10; 389, 6. *demeaned* pt. V 182, 32; 382, 32; 383, 33; 476, 17 u. ö. *Beastes* VI 231, 62. Einmal *feast,* einmal *feest,* sonst *fest* VI 273, 3.

4. afrz. *ę*, das aus älterem *ai*, *ei* entstanden ist.

Londoner Urkunden.

a) afrz. *ai, ei* aus vlt. *a, e* + epenthetischem *i*.

Die gewöhnlichste Schreibung ist *ea*; ziemlich selten kommt daneben *e* oder *ee*, nur ausnahmsweise *ei* vor.

reason V 325, 55; 506, 21; VI 19, 18; L_4, L_7 u. ö. *reson* L_4. *resonable* V 129, 11; 137, 19; VI 110, 6 u. ö. *pease* subst. VI 103, 26. *pees* L_{10}. *please* inf. VI 19, 18; 103, 26; 109, 5 u. ö. *pleasyng* V 325, 55; 506, 21. *pleased* pt. VI 489, 27; 550, 38. *pleasaunt* V 567, 56. *pleasaunce* V 325, 55; 506, 21. *pleasir* V 74, 20. *pleasure* V 567, 56; VI 110, 6. *displeasure* VI 45, 48; 109, 5; 130, 8. *esy, esiest* V 567, 57. *uneased* V 567, 57. *sease* inf. VI 223, 27. *seased* pp. VI 19, 18; 313, 42; 327, 56; 550, 38; L_{13}. *seised* pp. VI 489, 27; L_2, L_{13}. *release* inf. VI 130, 28; 327, 57. *relesse* inf. VI 313, 42. *rele(e)sse* VI 260, 17. *releessed* pp. VI 260, 17. *encreace* V 567, 56. *encreasyng* V 137, 19. *incresse* VI 110.

b) afrz. *a* + Hiatus-*i*. Ebenfalls *ea* die Regel: *Treasons* VI 19, 18; 45, 48; 109, 5 u. ö. Nur in VI 19, 18 kommt *Tresons* häufiger vor.

Staatsurkunden.

a) *ea* etwas häufiger als *e*: *reason* V 237, 21; S_6, S_{11}. *reson* C. *resonable* V 8, 19. *please* S_2. *plesir* C. *displesour* V 450, 39. *treate* inf. und *treted* pp. in C. *Releasse* V 516, 1. *peas* S_2, S_3, S_9, C. *peace* C. *Pees* V 450, 39; S_5; C. *easyng* V 7, 17. *ease* S_7. *encrece* inf. S_6. Einmal begegnet kontinentalfrz. Schreibung in *paix* S_2.

b) Kein Beleg.

c) afrz. *ei* < vlt. *ẹ* (kl. *ĭ*): *Receyvour* und *receyved* V 8, 19.

Parlamentsurkunden.

a) Die Schreibung ist bei den einzelnen Worten verschieden: *reason* erscheint häufiger mit *ea* als mit *e*: *reason* V 44, 15; 56, 29; 148, 18; 180, 33; 182, 49 u. ö. *reson* IV 424, 19; 489, 17; V 56, 29 u. ö. Fast nur mit *e* findet sich dagegen *resonable* IV 369, 14; 390, 12; 426, 21; V 5, 13 u. ö.; selten

reasonable wie VI 248, 6; 268 und einmal *reosonable* V 347, 10. Dreimal begegnet die eigentlich frz. Schreibung *raison* V 329, 2; 331, 6; 375, 10. Meist *ea*, seltener *ee* hat: *peas* IV 423, 17; V 31, 59; 34; 60, 31; 73, 18 u. ö. *pees* V 29, 53; 59, 30; 74, 19 u. ö. Daneben kommen noch vor: *peax* V 254, 54; 323, 53; 333, 10. *peace* V 619, 19; VI 244, 3; 431, 31; 532, 11 und einmal *peaix* V 247, 45. In afrz. *saisir* erscheint neben *ea*, das etwas, besonders im pp. pt. vorherrscht, recht häufig *ei*: *sease* inf. V 60, 31; 105, 30; 275, 6 noch sechsmal. *seased*, bezw. *seasid* V 231, 14; 367, 36; 463, 8; 467, 8 noch 21 mal. *seasyng* V 300, 47; 467, 15. *sursease* inf. IV 425, 20; 487, 13 noch viermal. *seise* inf. V 155, 4; 183, 53 noch dreimal. *seised*, bezw. *seisid* IV 486, 12; V 41, 11; 148, 18 noch 12 mal. *seiseth* V 150, 20; 201, 57; 501, 17. *seysible* VI 144, 34. Je einmal *seaise* V 273, 4 und *sesir* V 149, 19. Weit überwiegend *ea* hat: *season* V 231, 14; 347, 10; 463, 8 u. ö. nur einmal *sesons* V 59, 30. Für afrz. *traiter* ist nur *treated* VI 191, 34. *tretee* V 102, 24 belegt. Bei *relaissier* und dem davon abgeleiteten subst. kommt *ea* und *e* etwa gleich oft vor: *release* inf. VI 4, 8; 111, 7; subst VI 150, 43. *Releace* V 572, 8. *Releases* V 548, 42; VI 71, 6. *relese* inf. V 153, 25; 293, 43. *relesed* V 183, 53. *relees* subst. V 217, 17; 300, 47. *Relesse(s)* V 183, 53; 514, 39; VI 209, 11. Afrz. *plaisir* hat neben herrschendem *ea* noch öfter *e*: *please* inf. V 60, 31; 62, 35; 63, 36; 64, 38 u. ö. conj. IV 500, 21; 500, 24; 501, 26; V 29, 53 u. ö. *pleasir* V 73, 18; 287, 37. *pleaser* V 231, 14; 242, 34. *pleasure* V 300, 47; 462, 7; 463, 15 u. ö. *displeasir* V 367, 36. *displeasure* V 300, 47; 346, 7. *plese* inf. IV 424, 19; conj. V 56, 29; 109, 38; 149, 19 u. ö. *plesir* V 64, 39; 102, 23. *displeasaunce* IV 422, 14. *displesir* V 172, 12. *pleasaunt* V 113, 45; 619, 19 einmal frz. Schreibung *plaise* V 329, 2. Bei afrz. *creistre* herrscht einfaches *e* vor: *encrese* inf. V 105, 29; 183, 53; 335, 14; 514, 39; VI 8, 10. *encrece* inf. V 31, 59; 64, 39; 272, 2. *encresse* V 275, 6; VI 158, 52. *encresce* subst. VI 65, 2. *encresyng* V 179, 26. *encresseth* IV 501, 26. *encrecen* pl. V 151, 22. *encressid* pp. IV 423, 17. *increse* subst. mit der lat. Form des Präfixes V 494, 43; 631, 39. *decrece* V 28, 50; subst. 64, 38; 331, 5. *decresse* V 31, 39. *encrease* inf. VI 299, 31; 331, 62; 532, 10. *encreas* VI 441, 2. *encreasing* VI 444, 5. *encreaced* V 179, 30; 181, 45. *decreas* V 269, 71. *decreased* VI 240, 1.

b) *ea* überwiegt bedeutend: *treason* V 177, 17; 178, 23; 178, 24; 239, 26; 247, 45 u. ö. *treasons* V 177, 18; 179, 27; 182, 48; 182, 49; 224, 19 u. ö. *treson* V 138, 22. *Tresons* V 111, 42; 176, 16; 226; 265, 63 u. ö.

c) Hier ist die frz. Schreibung mit *ei* (*ey*) durchaus gewahrt: *receyve* IV 421, 14. *receive* IV 472, 17. *received* IV 423, 17; V 174, 13. *receyving* IV 424, 19. *Receyvours* V 7, 16. *conceyve* inf. V 148, 18. *conceived* V 174, 13. *perceyve* V 352, 27. *perceivyng* V 615, 12. *deceyvably* V 178, 24. *deceyte* V 181, 42. Nur zweimal wird *e* geschrieben: *yreceved* in V 155, 4.

5. Der Kontraktion aus vortonigem frz. *e, ei* mit betontem *e* oder *a*.

Londoner Urkunden.

Graphisch fast immer *ea*. *Seall* (afrz. *seël*) V 74, 20; 129, 11; L_3, L_{13}. *Seale* VI 489, 27. *sealle* L_2. *seales* L_9. *meane* VI 19, 18. *mean* V 137, 19; 567, 56. *meanes* VI 110, 6; 327, 57; 489, 26; L_{11}, L_{13}. Einmal *eo* in *meosnes* V 129, 11. *Deane* VI 292, 24. *Dean* VI 489, 27. Hierher stelle ich auch *Reame*: z. B. V 506, 21; 567, 56; 567, 57; VI 19, 18 u. ö. Daneben erscheinen *Realme* V 137, 19; VI 223, 27; 313, 42; 488, 26; 550, 38. *Reaume* V 137, 19; 325, 55.

Staatsurkunden.

Neben *ea* ziemlich häufig *e, ee*. *seall* S_1, S_{11}. *seal* S_{12}. *ensealed* S_1. *Seel* V 237, 21; S_3, S_4. *Seele* C. *seeles* S_{13}. *meanes* oft in C. V 280, 18. *menes* und *meenes* V 8, 19. Die Form *reame* kommt überhaupt nicht vor. *Realme* erscheint C. und S_3. Am häufigsten ist aber *Reaume* V 237, 21; S_6, S_7, S_{11}. *Reaumes* V 438, 23. Aufserdem finden sich 2 Formen mit dem späterem Übergang von *ei* > *oi*: *Roialme* V 8, 19. *Royaume* S_2.

Parlamentsurkunden.

ea ist das häufigste. *Seale*(*s*) IV 425, 20; 489, 17; 502, 28; V 5, 13; 29, 53 u. s. w. sehr oft. *sealed* V 346, 7; 467, 15; 489, 41. *seale* inf. V 501, 17. *ensealed* V 68, 14. Nur selten daneben *ee* (*e*): *Seele* V 183, 53. *seel* V 275, 6; 467, 15. *seell* V 300, 47. *Seels* V 240, 31. *enseled* V 183, 53. *meane* V 149, 19;

180, 37; 217, 17; 241, 32 u. ö. *meanes* V 105, 30; 177, 20; 178, 23; 179, 25; 180, 33 u. ö.; seltener *e*: *mene* V 32, 61; 64, 39; 74, 19 u. ö. *menes* V 105, 29. Dreimal die frz. Form: *moyen* V 375, 10. *moiens* VI 154, 46. *moyans* VI 193. Sonst sind noch bemerkenswert: *meones* V 130, 12; *measne* VI 156, 49. *measnes* VI 39, 41. Nur *ea* in *Dean* V 183, 53; 300, 47; 566, 55; VI 6, 19; 71, 6. *Deane* V 183, 53; 217, 17; VI 48, 53; 271, 2. *Deanes* V 467, 15. Für afrz. *reialme* ist die gebräuchlichste Form: *Roialme,* selten mit *oy* geschrieben. Daneben kommen recht häufig vor: *Reame, Reaume, Realme.* Seltenere Formen sind: *reialme* V 367, 36. *Royaume* V 249, 49; 331, 6. *Roiaulme* V 207, 67. *Royaulme* V 274, 5; VI 193. *Roalume* V 274, 5. *Reaulmes* VI 193. *Reaulme* V 183, 53. *Reawme* V 183, 53; 200, 54; 514, 39. *Reumes* V 371, 18. *Rewme* V 151, 22. *Reme* IV 423, 17; 503, 29; V 102, 24.

IV. Me. *eu* (*iu*) entspricht:

1. ae. *ēo* + *w*.

Londoner Urkunden.

Hier hat eine doppelte Entwicklung stattgefunden. Neben *eu* tritt *ou* auf. Ich trenne darnach.

ou findet sich in: *trouth* VI 19, 18; 109, 6; 327, 57; L_3, L_5, L_7, L_8, L_{11}, L_{13}. *trouthe* L_6, L_{14}. *trowthe* L_8. *untrouthes* VI 103, 26. *fourth* V 106, 32; VI 327, 56. Die graphische Wiedergabe ist also *ou*, nur einmal *ow*.

eu findet sich in: *trewe* L_3, L_6, L_8, L_{13}. *untrewe* V 106, 32. *vntrewe* L_{11}. *newe* L_7. *renewe* inf. L_1. *Brewer* (zu ae. brēowan) L_6. Doch ist auch die Schreibung mit *u, ue* als *eu* zu lesen, da sie sich als umgekehrte Schreibung erklärt. Frz. *ü,* graphisch *u* wurde in der Volkssprache *iu, ęu* gesprochen und infolgedessen trat auch umgekehrt für engl. *ęu* die Schreibung *u* ein: *true* V 506, 22; VI 19, 18; 45, 48; 109, 5; 130, 28; 260, 17; 488, 26; 550, 38; L_{11}, L_{14}. *untrue* VI 326, 56. *truly* V 106, 32. *eu* ist also das häufigere.

Staatsurkunden.

Hinzu kommen: mit *ou: trouth* S_7, C. *trouthe* S_{13}. *trowthe* S_{10}. Einmal *trought* S_8 ist wohl Schreibfehler.

Mit *eu*: *trewe* V 8, 19; S_2, S_{11}, S_{14}. *trewely* S_7. *trewly, treuly* S_1. *trevvly* S_{12}. *trewes* S_3, C. *true* V 487, 38; S_{10}, S_{13}. *newe* VI 527, 7; S_2, S_7. *renewed* pp., *renwe, nw* und selten *new* in C.

Die *eu*-Formen überwiegen also, doch erscheint ae. trēowþ auch hier nur mit *ou*.

Parlamentsurkunden.

Ich führe zunächst die Belege mit *ou* an: *foure* V 333, 10. *fourth* IV 426, 21; 487, 13; V 5, 12; 32, 61; 347, 10. *furthe* V 300, 47. *forthe* V 29, 53. *trouth* IV 423, 17; 501, 26; V 60, 31 noch 22 mal. *trouthe* V 105, 30; 249, 49. *trouthes* V 289, 41. *untrouths* VI 289, 18. *trowed* pp. V 368, 37. Einmal findet sich auch die Schreibung mit *g untrougth* subst. VI 526, 5, die wohl von den Wörtern, in denen das *gh* schon verstummt war, aber geschrieben wurde, herübergenommen ist.

Mit *eu* erscheinen: *trewe* IV 500, 24; V 64, 39; 69, 19 noch 14 mal. *trewly* IV 423, 17; VI 55, 59. *untrewe* V 60, 31. *untreue* V 323, 53. *treu* V 109, 38; 332, 9. *treue* V 144, 15. *Trewes* V 180, 35. *true* V 60, 31; 73, 18; 74, 19 noch 33 mal. *truly* V 138, 22; 219, 17; 226. *truely* V 175, 13; 282, 25; 550, 44; VI 154, 46. *untrue* V 105, 30; 149, 19; 179, 26; 180, 36; 182, 47; 226; 619, 19. *untruly* V 60, 31; 180, 32. *trues* subst. V 178, 24; 179, 26; VI 163, 29. *trueth* VI 240, 1. *newe* V 64, 39; 112, 44; 149, 19 noch 19 mal. *newely* V 300, 47. *Bruhouse, Bruers* V 202, 59; *bruyng* VI 197, 9; 400, 16. *grewe* pt. V 31, 59.

Auch hier herrscht also dasselbe Verhältnis wie in den Londoner und Staatsurkunden. *eu* überwiegt; *ou* findet sich nur in *fourth*, dem subst. trouth und dem Verbum trowed pp. 368, 37.

Wycliffe kennt nur die eu-Formen; nur einmal: truewe. Pecock hat gleich häufig treuthe und trouthe, einmal truthe, truthis; und nur trowe.

Caxton hat ou, in trouthe, trowe, four; eu in trewe trewly, true, truly; stimmt also zu den Urkunden.

2. ae. ī + *w*.

Nur die Parlamentsurkunden bieten Belege: *Ewe* (ae. īw Eibe) VI 156, 47; 223, 28. Ae. Tīwesdæg wird gewöhnlich mit *u* geschrieben: *Tuesday* V 176, 16; 182, 50; 240, 30; 264, 62.

Seltener sind: *Tywesday* V 476, 17. *Teuisday* V 463, 8. *Twesday* V 111, 42. In ae. stīweard ist *ew, iw* das gewöhnlichste: *Steward* V 179, 29; 249, 49; 329, 2; 383, 33 u. ö. *Stewardes* V 300, 47; 572, 8. *Stewardship* VI 403, 35; 470, 7. *Styward* V 105, 30; 174, 13; 561, 49; VI 187, 28. *Stiward* V 347, 10; VI 336. *Stiwardes* V 489, 41. *Stiwardship* V 300, 47; 514, 39; 572, 8. *Stywardship* VI 71, 6; 403, 35. Frz. Schreibung in *Stuard* V 514, 39; 561, 49; 572, 8; VI 336. *Stuarde* V 514, 39. *Stuardship* V 572, 8; VI 403, 35. Aufserdem begegnet noch je einmal: *Stieward* VI 336. *Stward* VI 619, 19.

3. *ṻ* frz. Herkunft.

Londoner Urkunden.

a) afrz. *ṻ*. Wieweit noch der frz. Laut gesprochen wurde, läfst sich im Einzelfalle nicht sicher entscheiden. Wohl aber dürfen wir annehmen, dafs, wo wir die Schreibung *ew* finden, auch die diphthongische Aussprache bestanden hat.

Es wird meist *u* geschrieben: *pure* V 74, 20; 567, 57 u. ö. *endure* 3. sg. conj. V 506, 21. *used* pp. V 74, 20. *use* V 129, 11. *vsuell* L_1. *vse* subst. L_6. Das pp. von devoir, das als adj. verwandt wird, erscheint meist mit ue: *due* V 74, 20; 129, 11; 325, 55 u. ö. *duely* V 129, 11; nur einmal *duly* V 106, 32. *duete* VI 109, 5. *duetie* VI 550, 38. *vertu* V 137, 19. *vertue* V 106, 32. Vereinzelt tritt die diphthongische Schreibung *ew* auf: *dewly* L_{14}. *undewe* VI 327, 57. Ferner ist noch belegt: *sue* inf. V 325, 55; 506, 21; VI 489, 27 u. ö. *ensue* inf. V 106, 32. *pursue* inf. V 129, 11. *suyng* VI 45, 48. *sewe* inf. V 325, 55; 506, 21; VI 19, 18; 261, 17; L_{10}. In dem subst. *suite* V 106, 32. *suyt* V 74, 20; 106, 32. *suyte* subst. VI 103, 26 ist afrz. *ui* wenigstens graphisch (auch lautlich?) gewahrt.

b) Durch Kontraktion entstandenes *ṻ*.

rule (afrz. reule) V 74, 20; L_4. *ruled* pp. V 129, 11. *suretees* V 129, 11. *eschewyng* V 325, 55; V 506, 21.

Anm. Afrz. jeu parti erscheint als *jeopardie* VI 103, 26.

Staatsurkunden.

a) *usyng* V 8, 19. *use* V 8, 19. *abuse* V 7, 17. *due* V 8, 19. *duely, duly* C. *value* S_5. Diphthongische Schreibung: *dewe*

V 7, 17. *deue* V 8, 19. *evs* subst S_1. *valewe, valeu* S_5. *Retenevve* S_{12}. *sewe* inf. *pursewe* inf. S_8, aber *ui* wie oben in *suyte* S_1.

b) Es wird nur *eu*, bezw. *ew* geschrieben: *reule* V 8, 19; S_1. *seuretee* S_2. *assewred* S_1. *eschewe* inf. S_6. *eschewyng* S_8.

Anm. *jeopardie* V 487, 38. *Jeoparde* V 527, 8.

Parlamentsurkunden.

Hinzu kommen: a) *use* V 5, 13 u. ö. *duryng* IV 369, 14 u. ö. *due* V 4, 12 und oft. *duely* IV 488, 14 u. ö. *Dueteys* V 113, 45. *Scluces* (afrz. escluse) V 149, 19. *Issues* V 7, 16. *vertu* IV 486, 12. *vertue* IV 369, 14. *value* V 352, 10. Daneben kommt nicht selten die diphthongische Schreibung *eu, ew,* vereinzelt auch *ieu, iew* vor. *deuly* IV 501, 26; V 367, 36. *Deutees* V 113, 45. *deute* VI 71, 6. *dewe* V 38, 7; 69, 16; 151, 22 noch 13 mal. *dewely* V 69, 16. *dewly* V 112, 44; 273, 4. *undewe* V 330, 3. *dewtees* V 274, 5; 300, 47. *dwe* V 112, 44. *dieu, dieuly* V 56, 29. *dieu* V 374, 8. *diewe* VI 202, 12. Diphthongische Schreibung in Me. nebentonig gewordener Silbe: *issewe* subst. *valew* subst. V 335, 14. *contincwing* V 369, 9. *valewe* VI 71, 6. *vertewe* VI 166, 3. *continewe* inf. VI 441, 2. Afrz. suir ist mit folg. Belegen vertreten: *sue* inf. V 54, 22; 112, 44; 115, 47; 139, 25; 272, 3. *suyng* IV 503, 29; V 60, 31. *sued* IV 500, 21; 501, 26; V 44, 15; 109, 38. *ensue* inf. V 105, 29. *ensuyng* V 7, 16. *sute* V 29, 53; 105, 30. *sut(e)s, suets* V 109, 38; 149, 19. *sutes* V 493, 42; 631, 38; VI 123, 15. *sewe* inf. V 273, 4; 326, 57; 366, 34; 367, 36. *scwyng* V 56, 29; 59, 30; 383, 34; 489, 41. *sewed* V 41, 11. *ensewe* inf. V 269, 71; 467, 15; 489, 41. *enseueth* VI 209, 19. *enseuen* VI 336. *ensewyng* V 333, 10. *Sewers* V 366, 34; VI 158, 52. *sewtes, Seutes* V 326, 57. Mit *ui, uy* finden sich *suite* V 110, 40. *suitz* V 112, 43. *suyte* V 44, 15; 181, 40; 631, 38. *suyt* V 150, 20; 201, 57; 268, 70. *suytes* V 180, 36. *suytours* V 110, 40. *Fruyt* V 31, 59. *conduyte* V 180, 37. *tuycion* V 180, 38. *tuition* V 228, 8. *Iuyll* IV 389, 11; 390, 12. Daneben *Iule* V 224, 19. Endlich bleibt noch eine einmalige Schreibung mit *uy* in *duytee* IV 423, 17 zu erwähnen, wo sicher *ǖ*, bezw. *iu, ęu* gesprochen worden ist. Wenn man diese Schreibung mit dem *uy, ui* in *suyte*, das übrigens auch mit einfachem *u*, ja sogar als *sewte* erscheint, zusammenhält,

so möchte man geneigt sein, auch das *ui* in *suite* nur für eine graphische Variante des *ū* (*iu*, *ęu*) Lautes zu halten.

Anm. Eine besondere Stellung nimmt afrz. huissier ein, wo für das ne. ŭ die Grundlage bildet. Es hat *ui* und *u*. *Huissher* V 183, 53. *Huishers* V 300, 47. *Huisshers* VI 198, 11; 403, 35. Wenn *u* steht, ist das *h* fast immer abgefallen: *Ussher* VI 198, 11; 336. *Usshers* V 183, 53; 366, 34; 514, 39; 572, 8. *Usharshe* VI 336; nur einmal *Hushers* VI 336.

b) afrz. rëule: *rule* IV 423, 17; V 56, 29; 64, 38; 181, 44 u. ö. *rules* V 105, 29. *Rulers* V 566, 55. *ruled* V 64, 39. *ruele* V 63, 36. *rueled* VI 183, 27. *reule* V 289, 41. *rewle* V 59, 30; 489, 41. *rewled* V 383, 33. Afrz. sëur: *sure* V 180, 33; VI 4, 8. *suerly* VI 4, 8. *surtee* V 69, 16. *surete* V 247, 45. *suretie* V 396, 9. *suertee* IV 369, 14. *suerte(e)* IV 488, 14. *suertees* V 29, 53; 56, 29; 74, 19 u. ö. *suertie* VI 55, 59. *sueerte* V 264, 62. *suyrte* V 64, 39. *suyertee* IV 426, 21. *seure* V 329, 2. *seurtee* IV 390, 12; 423, 17; 503, 29. *sieurtee* V 5, 13; 38, 6. *siewerte* V 31, 57. Afrz. eschiver: *eschuyng* IV 421, 14; V 62, 35; 64, 39; 105, 29; 176, 16; 375, 10; VI 39, 41. *eschue* inf. V 54, 22. *eschewyng* V 74, 19; 240, 31; 300, 47 u. ö. *eschewe* inf. V 244, 41; 332, 9; 374, 9; VI 144, 34; 183, 27; 244, 3; 532, 11.

Anm. In den verschiedensten Formen erscheint jeu parti. Die gewöhnlichste ist *jeopardie* V 289, 41; 483, 29 noch 10 mal; einmal mit abgeschwächtem Vokal in der Mittelsilbe: *jeoperdies* V 374, 8. Sonst kommen noch *o*, *u*, *ou* vor: *jopardye* VI 240, 1. *jupardy* VI 331, 62. *jupartie* V 347, 10; VI 144, 43. *joupardie* V 476, 17.

Afrz. Triphthong hat *lieutenant:* IV 489, 17; V 44, 15; VI 395, 14. Doch in der letzten Urkunde auch 2 mal *Leiutenaunte* geschrieben, siehe auch Kons.

Caxton hat für frz. ū als Regel u und ue. Daneben hat er u für ui in frutes, für eu in rule (doch auch rewle); ferner iw, iew für eu in ensiewe, ensiwed, pursiwe, aber sewe; endlich ui für ui in conduyte und fuyte. Für jeuparti findet sich iepardye und ieopardye (letzteres, den Belegen nach zu urteilen, häufiger).

V. Me. *ęu* entspricht:

Ae. *ēa* + *w*.

Londoner Urkunden.

Es erscheint graphisch stets als *ew*, unterscheidet sich also von *ęu*, *iu*, wo die Schreibungen wechseln. *fewe* V 137, 19.

sheweth V 325, 55; 506, 21. *shewith* V 137, 19. *shewed* pt. L_6; pp. V 129, 11. *shewen* 3. pl. V 74, 20; 567, 56.

Staatsurkunden.

Hinzu kommen: *fewe* V 7, 17. *sheweth* 3. sg. S_6. *shewing* C. *shewe* S_1. *shewed* pp. V 8, 19; S_{11}; C.

Parlamentsurkunden.

Hinzu kommen: *fewe* IV 423, 17; V 31, 59; 57, 29 u. ö. *sheweth* V 619, 19. *shewyng* V 347, 10; 494, 43; 568, 59 u. ö. *shewyng* V 73, 18; 282, 25 u. ö. *shewed* V 64, 39; 148, 18; 183, 53 u. ö.

VI. Anhang: Beeinflussung von e- und i-Lauten durch benachbarte Konsonanten.

1. *e* vor Palatalen und Dentalen.

Londoner Urkunden.

Vor Palatalen und Dentalen hat *e* die Neigung zu *i* überzugehen. Über *togeder* siehe ae. *æ*. Auch sonst ist diese Erhöhung von *e* zu *i* nur sehr spärlich belegt. Vor *ng* 2 Belege: *Inglond* V 129, 11. *Yngland* VI 222, 27, und vor *l*: *will* V 258, 58 für sonstiges *well* V 74, 20; 129, 11 u. ö.

Staatsurkunden.

Kein Beleg.

Parlamentsurkunden.

Auch hier sind trotz des grofsen Materials die Belege relativ selten. Vor *ng*: *Ingland* V 62, 35; 63, 36. *Inglond* IV 426, 21; 500, 21; V 62, 35; 69, 15; 73, 18; 109, 37. *Ynglond* V 102, 24. *Ingelond* IV 486, 12; V 29, 53; 73, 18; 74, 19; 110, 40; 113, 45; 300, 47. *Inglissh* V 183, 53 neben sonstigem *English* V 6, 14 u. ö. Der letzte Beleg stammt aus dem Jahre 1455. Vor *n* + Kons.: *Bynche* 5 mal in V 29, 53, einmal in V 203, 61, sonst *Benche* V 183, 53 u. ö.

Wycliffe hat oft i vor ng und nk, ebenso Pecock. Caxton hat zuweilen i vor nk in frz. Wörtern.

2. Einflufs von *p*.

Nur in den Parlamentsurkunden findet sich fünfmal Einflufs des p in derselben Urkunde: *Lordshuppes* 4 mal V 300, 47; und *worshupp* einmal V 300, 47.

3. parasitisches *i*.

Es entwickelt sich zuweilen, wenn auf *e* ein *n* + palatalisiertem *g, k* folgt. Diese Erscheinung ist jedoch sehr selten. Nur in den Parlamentsurkunden habe ich 3 Belege gefunden. *dreynt* pp. (ae. drenčan) IV 503, 29 und V 142, 9. *streinth* (strengþ) V 153, 24.

4. *w*-Einflufs.

Londoner Urkunden.

a) ae. *wi + ll, mm* > *wo*; ferner ae. *swilč* und *hwilč*.

Die gewöhnlichste Form ist *will*, doch kommen daneben ziemlich oft Formen mit o vor: *woll* 1. sg. L_7, L_{14}. *wol* 3. sg. V 106, 32. *woll* 3. sg. L_2. *wollen* 1. pl. L_1. *woll* 3. pl. V 129, 11; 325, 55; 506, 21. Immer *such(e)* und *which(e)*, selten *soch*.

b) ae. *w + eo* und *w + y*.

Hier findet sich meist *o*, nur bei weorđscipe meist *u*: *world* V 567, 56. *worlde* L_7. *worste* V 506, 21 und mit *u*: *wurst* V 325, 55. *worthy* V 137, 19. *worthi* V 74, 20. Einmal *o* in *worshipp* V 74, 20; sonst *u*: *wurship* V 325, 55; 506, 21. *wurshipfull* V 325, 55; 506, 21; 567, 57. Häufiger *e* als *o* hat: *werkes* V 567, 56; L_3. *werk* VI 223, 27. *Southwerk* VI 327, 56. *Southwerke* L_8. *workes* VI 260, 17. Nur *e* haben: *Swerde* VI 103, 26 und *wekes* (ae. wiocu) VI 103, 26.

Staatsurkunden.

a) Die *o*-Formen sind etwas häufiger als die mit *i*: *will* subst. V 8, 19. *will* 3. sg. C, S_1, S_2, S_3, S_7. *wyll* 3. sg. einmal S_1. *will* 1. sg. VI 92, 13; pl. C. *willith* S_7. *woll* 1. sg. V 237, 21; 572, 8; S_2, S_3, S_6, S_7. *woll* 3. sg. V 438, 23. *wolleth* 3. sg. S_7. *wolle* pl. V 8, 19. *wol* pl. V 450, 39; 516, 2. Einmal *u*: *wull* 1. pl. V 517, 3. Nur *which(e)* und neben *such* in C. öfter *soch*.

b) *o* ist auch hier das häufigere, nur bei *werk* und seinen Ableitungen ist *e* vorherrschend: *world* C. *worth* S_2, S_7.

worthy C. *worshipp* V 8, 19. *worship* V 438, 23; S_{10}; aber *Werker(s)*, *werkyng* 3 mal. *werke* inf. und subst., nur einmal *Workers* in S_7. Nur *e* hat *weke* S_7; C.

Parlamentsurkunden.

a) In ae. willan ist *i* häufiger als *o*. Das Verhältnis ist folgendes: sg.: *will, wille, wil* 54 mal, pl.: 13 mal; sg.: *woll, wolle, wol* 46 mal, pl.: 22 mal. Dazu kommt noch 20 mal: *willeth* 3. sg. V 293, 43; 297, 46 u. ö. besonders gegen Ende unserer Periode häufiger. Auch *u* begegnet zuweilen: *wull(e)* sg. oder pl. V 240, 43; 254, 54; 286, 35; 287, 38; 330, 4; 335, 12; 375, 10; VI 223, 38. Neben *which(e)* selten auch *whech(e)*: IV 500, 21; 501, 26; V 73, 18; 74, 19; 151, 22; 330, 4; 333, 10; 334, 11; 337, 11. Ebenso erscheint neben dem gewöhnlichen *suche*: *swich* IV 423, 17. *suiche* V 39, 8; 62, 35 und *sweche* V 73, 18.

b) Ich gebe zunächst die Belege: *world* IV 371, 18; V 347, 10; 351, 26; 622, 24; VI 193; 240, 1; 444, 5. *worth* subst. IV 503, 29; adj. V 112, 44; VI 71, 6. *worthi* V 423, 17. *worthy* V 462, 7; 476, 17. *worthye* V 375, 10. *wurthy* V 375, 10; 476, 17. *Swerd* V 247, 45; VI 193. *Swerdes* V 200, 56. *Swerdis* VI 397, 15. *Swerdberers* V 504, 20. *Swordberer* V 396, 9. *worse* V 503, 18; 634, 42. *wors* VI 187, 28. *weke* V 59, 30. *wekes* V 367, 36; 559, 48. *wekely* V 619, 19; VI 48, 53. *wokys* V 228, 8. *wokes* VI 202, 12. *wokely* V 300, 47. *worship* IV 486, 12; V 4, 12; 5, 13; 6, 14 u. ö. *worsshipp* subst. V 463, 8. *wurship* V 236, 19; 289, 41; 375, 10; 463, 8 u. ö. *wurshipfully* V 241, 32. *Werkys* V 73, 18; 514, 39; VI 161, 56; 183, 27; 336; 403, 35. *werk(e)s* V 56, 29; 149, 19; 153, 24; noch 15 mal. *Werk(e)man* V 112, 44. *werkmanship* V 619, 19. *Werkemen* VI 336. *werker* VI 183, 27. *werk(en)* 3. pl. ind. V 153, 24. Selten *i*: *wyrker(s)*, *wyrke* 3. sg. conj. *wyrkyn* pl. VI 183, 27. *wirking* V 201, 57; 501, 17; 565, 53. *worken* pl. V 105, 30. *workemanship* V 105, 30. *Workys* VI 336. *wurkyng* V 150, 20; 201, 57. Hierher gehört auch ae. sweostor: *suster* V 622, 24; VI 12, 14; 144, 32; 217, 21. *Sustren* V 489, 41; 572, 8; VI 71, 6. *Susters* V 514, 39; 548, 42; 572, 8; VI 71, 6; 200, 25. Seltener daneben die an. Form: *Sistren* VI 336. *Sisters* V 219, 17; 514, 39; VI 242, 2.

Das Resultat ist also folgendes: Nur die verdumpfte Form (*o*, seltener *u*) haben world, wors, worth, worship. e überwiegt bei Swerd und weke, ferner durchaus bei werk, das jedoch neben e vereinzelt i (fast nur im Verb.), neben o vereinzelt u hat.

Wycliffe [Angl. XXIII S. 333 ff.] hat nur o in worth und world; o und e in wors, worst, worshipe, work, woke; nur e in swerd; neben wol ausnahmsweise auch wil; sistir, einmal suster. Pecock hat stets e in swerd und werk; stets o in worthi, world, worse, worship, wole, wolt, selten in worching u. ä., wo die i-Formen häufiger sind.

Caxton hat stets worth(y), worship; swerd und werk. Schwanken zwischen e und o in worse, worst; neben will ausnahmsweise woll; häufiger suster als sister.

a-Laute.

I. Me. *a* bezw. *â* entspricht:

1. ae. *a*.

Londoner Urkunden.

a) Geschlossene Silbe. *abbot* V 106, 32. *marcs* V 129, 11.

b) Offene Silbe. *make* inf. V 74, 20. *stapul* subst. V 106, 32. *rather* V 325, 55. *ware* (ae. waru) V 567, 56. *sale* subst. V 506, 22 usw. Belege aus den Staats- und Parlamentsurkunden sind überflüssig. Aufserdem ist me. *ă* in einigen Fällen aus gekürztem ae. *ā* entstanden. Die Lond. Urk. bieten: *axed* 3. sg. pt. L_{11}. *all Halwen* L_8. *all Halowen* V 137, 19. Die Parl.-Urk.: *aske* inf. V 56, 29. *askyng* V 363, 37. *asked* IV 423, 17; V 264, 62; 462, 7; 568, 59. *axe, axyng* V 200, 56. *axed* V 181, 44; 239, 26; 285, 33; 568, 59; 631, 39. *Halydayes* VI 188, 29. *halyday* V 112, 44. *All Halowen* V 383, 34; 504, 20. *All Hallowen* V 572, 8. *all Halowyn* V 153, 24. *all Halowes* V 375, 10.

2. ae. *a* vor Nasalen.

a) vor einfachem und doppeltem Nasal.

Londoner Urkunden.

can V 129, 11 u. ö. *man* V 106, 32 u. ö. *name* V 74, 20 u. ö. *shame* V 137, 19. *many* hat nur einmal *o* VI 313, 42, sonst stets *a*.

Staatsurkunden.

Ebenfalls *many,* nur einmal *monyfolde* V 7, 17.

Parlamentsurkunden.

Hinzu kommen: *shamefull* V 463, 8. *shamefully* V 476, 17. *unshamefast* IV 501, 26. Auch hier herrscht *many* durchaus vor. In 12 Urkunden kommt daneben *mony* vor. Aufserdem findet sich viermal die Form mit *e*: *meny* V 63, 36; 622, 24; VI 238. *menny* V 483, 30.

Wycliffe hat nur zweimaliges mony neben sonstigem many. Caxton hat ebenfalls a als Regel neben vereinzeltem o in begon, ronne.

b) vor gedecktem Nasal.

Londoner Urkunden.

α) *a* vor *nd.*

Nur *a,* abgesehen von einmaligem *o* in V 129, 11, hat *handes.* In *Englond* ($o:a = 4:1$) und *londes, lond*(*e*) ($o:a = 17:11$) ist *o* häufiger. Bei *stond* sind *o* und *a* gleich oft vertreten. Ae. andswarian erscheint meist als *answere* z. B. V 106, 32 u. ö. Doch kommen daneben vor: *aunswere* VI 110, 6; und *onswere* inf., *onswered* pp. V 74, 20.

β) vor *ng.*

Fast nur *o*: *belonge* inf. V 506, 22. *wrongfull* L_7. *amongs* V 325, 55. *longe* 3. pl. V 567, 56. *longyng* V 567, 56. *belongyng* VI 489, 27. *Fyretonges* V 506, 22 usw. Nur einmal begegnet *belangyng* L_1; und ebenfalls nur einmal *hangyng* VI 110, 6. Doch ist hervorzuheben, dafs dieses Wort mit *o* nicht belegt ist.

γ) vor *mb* und *nk* fehlen Belege.

Staatsurkunden.

α) Nur *a* findet sich in *handes.* *a* überwiegt bei ae. *standan* und seinen Ableitungen ($a:o = 4:1$). In *notwithstondyng* sind *a* und *o* gleich oft ($a:o = 8:8$). Bei *England* ist das Verhältnis $a : o = 13 : 8$, bei *land*(*e*)(*s*) : *lond*(*e*)(*s*) = 43 : 11. Für ae. andswarian ist die gewöhnliche Entsprechung *answere*, nur einmal *aunswere* inf. S_7. Im Ganzen ist *a* also durchaus vorherrschend.

β) Hier ist *o* die Regel. Mit *a* habe ich nur folgende Belege: *belanged* pt. C. *belangyng* V 257, 21 und *hanging, hangeth* C, das auch hier nicht mit *o* vorkommt.

γ) Nur für *nk* finden sich Belege. Ich führe sie alle an: *thank* 1. sg. V 487, 38; 572, 8. *thanked* pt. öfter in C. *thanked* pp. V 487, 38. *thanke* subst. S_6. Also nur *a*. Die Belege sind allerdings nicht sehr zahlreich.

Parlamentsurkunden.

α) Ich gebe die Prozentsätze für die einzelnen Wörter von Jahrzehnt zu Jahrzehnt.

	hande(s)		*londe(s)*		*Englond*		*Irlond*	
	a	o	a	o	a	o	a	o
1430—1440:	100	—	60	40	38	62	100	—
1440—1450:	55	45	24	76	37	63	82	18
1450—1460:	78	22	40	60	7	93	26	74
1460—1470:	100	—	75	25	3	97	6	94
1470—1480:	100	—	19	81	2	98	6	94
1480—1490:	100	—	70	30	67	33	90	10
1490—1503:	100	—	98	2	90	10	100	—

	notwithstondyng		*stand* u. ä.		*understand* u. ä.	
	a	o	a	o	a	o
1430—1440:	67	33	100	—	67	33
1440—1450:	28	72	25	75	62	38
1450—1460:	12	88	20	80	24	76
1460—1470:	8	92	60	40	60	40
1470—1480:	1	99	—	100	6	94
1480—1490:	94	6	100	—	95	5
1490—1503:	98	2	100	—	100	—

Aufserdem sind noch folgende Einzelheiten zu erwähnen: *Scotlond* : *Scotland* = 11 : 10. *sonde* V 498, 11 und *sande* VI 331, 62. *landed* pt. VI 503, 39. *Bandys* V 432, 32. *candell* VI 193. Vereinzelt begegnet *au* statt *a*: *Englaund* V 238; V 268, 1. *haund(e)s* 3 mal V 268, 1. *haunds* V 271, 2; 2 mal V 273, 3; 4 mal V 275, 4; 3 mal V 278, 5 und zweimal V 299, 31. *aunswere* V 155, 4; 239, 26; 240, 30; 284, 31; VI 55, 59; 65, 2;

156, 49; 191, 35; 431, 30; 444, 5. *aunsweryng* V 183, 53. *aunswered* V 239, 26; 284, 31. *aunsswered* VI 257, 13 und einmal *aswered* V 183, 53 neben gewöhnlichem *answere* u. ä.

Ich hatte erwartet, daſs sich bei dem reichen Material der Parlamentsurkunden vielleicht eine Entwicklungslinie ziehen lasse in der Weise, daſs *a* allmählich wächst, während *o* abnimmt. Das ist jedoch, wie die Zahlen zeigen, nicht der Fall. Betrachten wir handes, bei dem ja *a* von Anfang an überwiegt und von 1460 an nur noch allein vorkommt, für sich, so ist das Verhältnis im allgemeinen, von einigen Schwankungen abgesehen, derart, daſs bis etwa 1470—1480 *o* vorherrscht und sich dann 1480, also etwa mit dem Sieg der Tudors, ziemlich unvermittelt a durchsetzt.

β) *o* ist durchaus die Regel. Die paar abweichenden Fälle mit *a* lasse ich folgen: *belangyng* V 60, 31; 2 mal V 105, 30; 5 mal V 297, 46; einmal V 467, 13. *belangid* pt. V 183, 53. *wrange* V 149, 19. *a* herrscht vor in: *hangyng* IV 371, 18; V 563, 50; VI 402, 22. *hangeth* V 514, 39; 572, 8. *hangith* V 300, 47. *hanged* pp. V 300, 47. Doch auch in diesem Worte findet sich zweimal *o*: *hongyng* V 29, 53; 111, 42.

γ) *nk*: *a* herrscht vor, z. B. *thanked* pt. V 73, 18 u. ö. *Bankes* V 149, 19 u. ö. *Ankers* VI 441, 2; nur zweimal begegnet *o*: *thonk* IV 423, 17. *thonked* pt. V 286, 35. *mb*: *Lambe*(*s*) hat durchweg *a* z. B. V 60, 31; 105, 30 u. ö. Einmal belegt ist *wombe* V 182, 50.

Fassen wir zusammen, so finden wir vor *ng o* als das Herrschende (auſser in hang), vor *nk* meist *a*, dagegen vor *nd* starkes Schwanken. In den Londoner Urkunden überwiegt *o*, in den Staatsurkunden *a*, während in den Parlamentsurkunden anfangs *o*, zuletzt *a* die Oberhand hat.

Wycliffe und Pecock haben vor nd, auſser je einem einmaligen hand, nur o; vor ng, auſser in hange, ebenfalls stets o; vor nk stets a bis auf ein thonkyngis bei Wycliffe.

Caxton hat nach Römstedt S. 10 vor ng o, in den Verbalformen a; vor nk mit einer Ausnahme a. Vor nd kommen a und o etwa in gleicher Zahl vor.

3. **ae. *æ* und früh gekürztem *ǣ*.**

Londoner Urkunden.

almes V 129, 11 u. ö. *sad* V 568, 57. *Craftes* V 325, 55. *archiebishop* V 74, 20. *ffadder* L_6 u. ö. *than(ne)* und *whan(ne)* sind etwas häufiger als *then(ne)* und *when*. Einmal ist *togedir* V 106, 32 belegt, einmal *Michelmasse* V 129, 11 und *whether* V 567, 56, das schon auf ae. *e* beruht.

Ae. lǣs(sa) erscheint nur in *nevertheless* VI 327, 57; *neuertheles* L_6.

Bei den hier in Betracht kommenden schw. pt. und pp., die im allgemeinen Doppelformen aufweisen, findet sich nur *e*: *drede* pl. prt. V 567, 57. *drede* pp. VI 489, 27. *redde* pp. L_8.

Staatsurkunden.

Neu hinzu kommt: *Barlich* (ae. bærlic) V 8, 19. Bemerkenswert ist *efter* dreimal in S_1 neben sonstigem *after* z. B. V 8, 19. *than(ne)* und *whan(ne)* kommen bedeutend häufiger vor als *then(ne)* und *whenne*. *togidder* findet sich nur in C. öfter, sonst ist es nicht belegt. Neben *a* in *Christenmasse* C und *Christemasse* S_{11} tritt *e*, das auf frz. Entlehnung beruht, einmal in *candelmesse* C auf.

Ae. lǣs(sa) erscheint mit *e* in folgenden Fällen: *nathelesse* S_{11}. *nevertheles* V 8, 19. *neverthelees* V 438, 23. *lesse* 2 mal in S_7; mit *a*: *lasse* S_3, und 4 mal in S_7. C hat meist *lesse* neben seltenerem *lasse* und einmaligem *onlasse*. Die *e*-Formen kommen also etwas häufiger vor als *a*.

Die schw. pt. und pp. erscheinen mit *a*: *radde*, *lafte* (zu ae. lǣfan) C. Sonst haben noch *a*: *blast* (ae. blǣst), *lating* (ae. lǣtan) C.

Parlamentsurkunden.

Für *than* und *then* steht uns hier ein ziemlich umfangreiches Material zu Gebote. Doch läſst sich die Differenzierung *then* = tum, *than* = quam, wie sie Caxton nach Römstedt hat, nicht nachweisen, wenn auch im allgemeinen in der Bedeutung tum *then(ne)* besonders gegen Ende unserer Periode, in der Bedeutung quam *thanne* etwas überwiegt. *when(ne)* ist während der ganzen Zeit häufiger als *whanne* (e : a = 3 : 1). *togedir*, auch *togeder*, *togedre* überwiegt besonders in späterer

Zeit die Form mit *i togidre, togidder* (*e* : *i* = 21 : 15); das Verbum hat meist *a*: *gader* inf. V 623, 30. *gaderyng* V 183, 53 usw., nur zweimal findet sich e: *gederyng* V 224, 19. *geddcr* inf. VI 532, 11. *masse* : *messe* = 21 : 4.

Ae. lǣs(sa): mit e: *lesse* IV 421, 14; 500, 24; 501, 26; V 59, 30 noch 10 mal. *les* V 63, 36. *onlesse* V 149, 19; 182, 50; 231, 14; 273, 4; 275, 6. *oonlesse* V 326, 57; 367, 36. *olesse* V 275, 6. *of lesse* V 200, 54. *anlcsse* V 109, 38. *Nevertheles* VI 101, 25. *Neverthelcsse* VI 250, 5. *Netherles* V 511, 28. *nevcryelees* IV 423, 17. Mit *a*: *lasse* IV 424, 19; V 112, 44; VI 189, 31. *Neverthelasse* V 44, 15. Die *a*-Formen sind also ziemlich selten.

Die schw. pt. und pp. haben öfter *a* als *e*: *radde* V 264, 62; 284, 31 u. ö. *ladde* V 275, 6. *sprade* V 275, 6. *drad* V 289, 41; 462, 7; 463, 8. *dradde* VI 8, 10; 193 neben *redde* pp. V 179, 28. *left* pt. V 181, 40. Vereinzelt *a* hat ae. lætan: *late* inf. V 289, 41. *lattcn* pp. V 115, 47. Sonst findet sich früh gekürztes *ǣ* in *wrath* (ae. wrǣþþu) V 153, 24. *thraldome* (an. þræl) VI 240, 1.

Wycliffe hat neben a auch e in whenne, gedere, einmal a in lætan; ferner hat er wether, lesse, selten lasse und fast durchweg togidere, selten mit e. Pecock hat togidere, wether, stets than(ne), whan(ne), masse, lasse. Caxton hat a aufser in togydre, retches, wether; then-than, when neben häufigerem whan.

4. ae. *ea* bezw. *a* aufser vor *ld*.

a) Brechung.

α) vor *l*-Verbindungen.

Londoner Urkunden.

bchalf V 74, 20; 129, 11 u. ö. *Halle* V 129, 11; VI 103, 26. *called* V 74, 20; 506, 21 u. ö. *fall* inf. VI 223, 27. *all* V 129, 11.

Staatsurkunden.

all V 8, 19. *alwey* V 8, 19. *Malt* V 8, 19.

Parlamentsurkunden.

Neu hinzu kommen: *Calves* V 28, 50. *walles* V 144, 19. *Stalls* V 153, 24. *wall* V 300, 47. *Chalke* VI 189, 31. Einmal

ganz gegen Ende unserer Zeit findet sich die Diphthongierung zu *au*: *behaulfe* VI 526, 5.

β) vor *r*-Verbindungen.

Londoner Urkunden.

afterward V 325, 55; 506, 21.

Staatsurkunden.

harmes V 7, 17. *warning, harmed* pp. C. *warnyng* subst. L_2. *marke* S_7. Mit *e* finden sich folgende Belege: *Stil(e)yerd*, einmal *Stilerd* C.

Parlamentsurkunden.

Warde V 4, 12. *Wharves* V 54, 22. *warn* 3. sg. conj. V 112, 44. *marketh* V 154, 1. *sharpe* V 153, 24. Fast nur *e* hat *yerd*: *yerd(e)(s)* V 105, 30; 501, 17; 504, 20; 561, 49 u. ö. nur in 2 Urkunden *a*: *yardes* öfter in V 61, 31; *yarde* V 300, 47. Gleich oft begegnet *e* und *a* in *yerne* V 619, 19; 621, 22. *yarne* V 564, 52; 565, 53. Endlich ist noch zu erwähnen: *merke* subst. viermal, 3. sg. conj. einmal VI 183, 27, das auf dem an. beruht (cf. Björkman S. 146).

γ) vor *h*-Verbindungen.

Londoner Urkunden.

Nur ein Beleg: *wexen* 3. pl. ind. V 137, 19.

Staatsurkunden.

2 Belege: *Wax* (ae. weax) V 8, 19. *wexen* pp. C.

Parlamentsurkunden.

Wax subst. VI 336. *wex* subst. V 31, 59; VI 190, 32; (schon ae. *weax* und *wex*).

b) *ea* als *u*, *å*-Umlaut von *a*.

Das einzige Wort, das in Betracht kommt, ae. ealu, findet sich nur in den Parlamentsurkunden belegt: *Ale* V 228, 8; 508, 24; 514, 39; VI 154, 46; 156, 48.

c) *ea* **entstanden aus Palatal** + *æ*.

Abgesehen von *shall*, das in allen 3 Gruppen vorkommt, bieten die Parlamentsurkunden noch folgende Belege: *shadowe* inf. V 375, 10. *shadowed* VI 8, 10. *shadewed* V 501, 24.

Wycliffe hat neben sonstigem a e in merewis (zu mearh), merkid, weywerd, und stets berd; Pecock einmal scherpli und zweimal berdis.

Caxton hat e in yerde, berde, ermen, merke; wexe und waxe.

5. afrz. *a* in geschlossener Silbe oder frz. vortoniger Stellung.

Londoner Urkunden.

charge V 74, 20. *large* V 106, 32. *passed* V 129, 11; 567, 56. *falsly* V 325, 55. *parties* V 137, 19. *paryssh* V 74, 20. *charitee* V 74, 20 u. ö. *gramer* V 137, 19.

Staatsurkunden.

Hinzu kommen: *Castell, compassion, Maners* V 8, 19.

Parlamentsurkunden.

chargeable V 6, 14 u. ö. *establissh* inf. V 330, 3 u. ö. *Mariner* IV 489, 17. *ravisshed* V 111, 42. *rewardes* V 149, 19; 178, 21 u. ö. *matter* V 177, 17. *bargeyns* subst., *bargayn* inf. V 564, 52. *Hanapier* V 572, 8. *Hanaper* V 183, 53; 267, 67; 300, 47. *Haniper* V 217, 17. *Hanipere* V 217, 17. *Hamper* V 183, 53.

II. Me. *ā*.

Was hier erwähnenswert war, ist schon unter Quantität angeführt worden.

III. Me. *ai* (aus älterem *ai* und *ei*) entspricht:

1. ae. *æ* + *g*.

Londoner Urkunden.

Die gewöhnliche Schreibung ist *ay* (*ai*). *day* V 106, 32 u. ö. *daie* VI 292, 24. *daily* V 325, 55; 506, 21 u. ö. *dailly* VI 260, 17. *fayn* L_{11}. *may* 3. pl. conj. V 74, 20; 137, 19 u. ö. Nur bei *said*(*e*) wechselt *ai* mit *ei*. Anfangs kommt beides etwa gleich oft vor, während späterhin *seide* überwiegt. Einmal wird *saied* pp. V 137, 19 geschrieben.

Staatsurkunden.

Hier liegen die Verhältnisse grade so. *dayes* V 7, 17. *dayly* V 8, 19. *may* V 7, 17; 8, 19. Wechsel zwischen *ai* und *ei* in *said(e)*.

Parlamentsurkunden.

Auch hier ist *ay, ai* die Regel. *faire* IV 423, 17; 424, 19; V 60, 31; 619, 19. *slayne* IV 423, 17. *slayn* V 151, 22. *fayne* V 31, 59. *Maydens* V 462, 7; 476, 17. *Maiden* VI 240, 1. *nayle* (ae. nægel) V 501, 17. *naylis* V 335, 14. Bei *saide* wird *ei* später immer mehr vorherrschend. Nur ganz vereinzelt kommt *ay, ey* vor. *seyd* einmal, *sayde* einmal V 105, 30. *sayd* zweimal V 144, 13; sechsmal V 144, 14. *seyd* einmal V 172, 12. Einmal findet sich eine sehr starke Abschwächung (oder Schreibfehler?) *aforesid* V 183, 53.

2. ae. *æ* + *g*.

Londoner Urkunden.

Nur ae. ægþer belegt: *either* V 129, 11. *neither* VI 494, 33. *neyther* VI 103, 26; L_{11}.

Staatsurkunden.

Hinzu kommen: *either* V 516, 1; VI 92, 13; S_1. *eyther* S_{11}. *neithir* V 237, 21. *aither* V 516, 1; 517, 3. Daneben einmal *nether* S_3. *keys* (ae. cæg) S_7.

Parlamentsurkunden.

Hinzu kommen: *either* V 41, 11; 144, 15; 183, 53 noch 24 mal. *eyther* V 183, 53; 217, 17; 347, 10; 366, 34; 463, 8; 514, 39; 572, 8; VI 8, 10. *aither* V 467, 15; 514, 39; 572, 8; VI 12, 14. *ayther* V 572, 8. *neither* V 102, 24; 265, 64; 285, 33 u. ö. *neithre* VI 55, 59. *neyther* IV 421, 14; V 142, 8; 183, 53 217, 17 u. ö. *nether* V 183, 53; 367, 36; 369, 38; VI 403, 35. Daneben *nother* V 142, 8; 144, 13. Es überwiegen also bei weitem die *ei*-Formen. Aufserdem kommt noch vor ae. cæg: *key* V 476, 17; 572, 8. *Keye* VI 431, 30. *keys* V 111, 42.

Wycliffe hat ether und nether, seltener either, neither, einmal nother, Pecock oft either und neither, einmal outher.

Caxton hat häufig neyther und nether, selten nother.

3. ae. *e* + *g*.

Londoner Urkunden.

Es wird häufiger *ei, ey* geschrieben als *ai, ay* besonders in *sey*. *alwey* V 567,56; VI 109,5; 130,28; 489,27; 550,38. *alway* V 74,20; VI 45,48. *wey* V 129,11; 325,55; 506,21; VI 109,5; 110,6; 130,8. *way* V 74,20; 106,32; 129,11; VI 550,38. *sey* inf. V 258,58; VI 19,18; L_2, L_7, L_{11}. *seying* L_6. *sey* 1. sg. L_7. 1. pl. L_{11}. *seye* 1. pl. L_6. *seyen* 3. pl. L_{13}. *seyn* 3. pl. L_3. *say* inf. VI 222,27; 260,17; 327,57; 488,26; L_4. *say* 1. sg. L_{13}. *ley* 3. sg. conj. L_{11}. *leye* inf. L_1. *leying* V 325,55; 506,21. *leide* L_4. Ae. ongegn: Die weitaus am häufigsten vorkommende Form ist *ayenst* (ae. ongēn) V 74,20; 567,57; L_7, L_{10} noch 15 mal. *a yen* L_8. Die übrigen Formen beruhen auf ongegn; sie werden mit *ei* (*ey*), einmal mit *ay* geschrieben. *ayeinst* viermal VI 130,28. *ayein* L_6. *ageyn* VI 103,26; 313,42. *ageyns* V 567,56. *ageynst* L_{12}. *agaynes* einmal in L_2. Merkwürdig ist einmaliges *aynst* V 137,19; (wohl Schreibfehler).

Staatsurkunden.

Nur bei *alwey* überwiegt die *ey*-Schreibung, sonst ist *ey* und *ay* etwa gleich oft vertreten. *alwey* V 8,19; 237,21. *allwey* V 517,3; S_7. *alway* L_{13}. *way* C. VI 527,7; S_3. *sey* S_6 und *sey*(*e*) S_7. *say* V 438,23; S_{12}. *saie* S_4. *lay* inf. V 428,23. *leyde*, *leide* pp. S_2. *weyng* S_7. Auf ae. ongēn beruhen die am häufigsten vorkommenden Formen: *ayenst* V 237,21; 280,18 noch 7 mal. *ayens* S_{10} und *ayen* S_{13}. Auf ae. ongegn gehen zurück: *ayeins* V 7,17. *ageynste* VI 527,7, und öfteres *again, agains* in C.

Parlamentsurkunden.

Im Allgemeinen überwiegt die *ey*-Schreibung; jedoch ist das Verhältnis bei den einzelnen Wörtern ein verschiedenes. *alwey* IV 390,12; 425,20; 486,12; 487,13 u. ö. ist die gewöhnlichste Form. Daneben kommen noch vor: *allewey* V 4,12 u. ö. *alleweye* IV 368,13. *alweyes* V 62,35; 64,39 u. ö. *alleweyes* V 135,17 u. ö.; besonders in späterer Zeit die Formen mit (*e*)*s*. Sie zusammen in 137 Urkunden überwiegen bedeutend *alway* mit seinen Nebenformen, das in 43 Urkunden vorkommt und in der späteren Zeit mehr in den Vordergrund tritt. Ähnlich

liegt das Verhältnis bei *wey*, das in 54 Urkunden vorkommt, während *way* nur in 21 erscheint. Auch ae. forsegen pp. von sēon hat häufiger: *forseyn(e)* IV 486, 12; 487, 13; V 5, 13; 38, 6 noch 24 mal, als *forsayn* V 5, 12. *forsayen* IV 503, 28; 503, 29; V 59, 30; 135, 17. Daneben selten die Analogieformen: *forsene* IV 488, 14; V 59, 30. *forseen* V 569, 60. Bei ae. secgan ist *ey* und *ay* etwa gleich oft vertreten, dazu kommt noch zweimal *seie* inf. V 240, 31; VI 169, 12. Ae. lecgan hat am häufigsten *ey*: *ley* inf. V 139, 25; 300, 47. *leye* V 462, 7; 463, 8. *leying* VI 244, 3. *ley* 3. pl. V 493. 42. *leyde* pt. V 182, 49; VI 4, 8; 111, 7; pp. V 330, 4; 375, 10; 511, 28; VI 150, 43. *leyed* pp. V 217, 17. *leyd* V 300, 47; seltener *ei*: *leide* V 240, 31; 300, 47; VI 154, 46. *leiyng* V 282, 25; 475, 16; VI 144, 34; nur dreimal *ai*: *laied* pp. V 396, 9. *laide* V 475, 16; pp. VI 111, 7; nur zweimal *ay*: *layde* V 475, 16. *layd* pp. VI 240, 1. Endlich begegnen noch folgende seltenere Worte: *Pley* V 487, 39. *pleiyng* V 487, 39; VI 156, 47. *wey* inf. (ae. wegan) V 239, 26. *weyed* V 149, 19; 634, 42. *weiyng* VI 150, 43; 402, 27; einmal mit *gh* geschrieben, wohl dem subst. entlehnt: *weighing* VI 513, 12. *Haie* (ae. hege) VI 71, 6. Ae. ongegn: Es findet sich *e* und der Diphthong *ei, ey,* auch *ai, ay* und zwar kommen bei den Formen, in denen der ae. Laut *y* erhalten ist, *e* und *ei* (*ai*) vor. Wenn dagegen *g* steht, so findet sich mit einer einzigen Ausnahme — *agen* VI 275, 4 — immer der Diphthong, mag er nun *ei, ey* oder *ai, ay* geschrieben werden. Mit *y*: *ayenst* sehr oft; daneben erscheinen: *ayen, ayeinst, ayens, ayeinst, ayeins, ayein ayeynst* und einmal *ayeen* VI 111, 7. (Die Reihenfolge gibt die Häufigkeit ihres Vorkommens an). Mit *g*: *agayn, ageynst, ageyns, ageinst, agayns, against, agaynst, agayne, ageyne, agaynes, ageinis* V 201, 57. *ageyn* V 226. *ageyn'* VI 106, 1. *ageynes* V 330, 4. *again* V 228, 7. *agains* VI 182, 26.

4. afrz. *ai, ei.*

Londoner Urkunden.

praye inf. V 74, 20; 106, 32 u. ö. *paied* pp. V 106, 32; 129, 11. *atteint* pp. V 106, 32. *peyne, payne* V 106, 32. *peyn* V 567, 56. *faithfull* VI 327, 57.

Wechsel zwischen *ei* und *e* zeigen folgende Worte, in denen im afrz. einfaches *e* vor *gn* [*ñ*] oder nur vor *n* steht. Die *e*-Formen sind weitaus die selteneren, es finden sich nur: *regne* V 74, 20. *pertenyng* L_2. Mit *ei*: *reigne* V 567, 57; VI 19, 18; 109, 5; L_2, L_5, L_6. *Reign* L_{14}. *ordeyn* inf. V 567, 56. *ordeyne* inf. VI 327, 56. *ordeine* inf. VI 292, 24. *ordeyned* pp. V 567, 57; VI 109, 5; 222, 27; 550, 38. *ordeigne*, bezw. *ordeygne* V 74, 20; 129, 11; 137, 19. *ordeigned* pp. VI 109, 5; 222, 77. Besonders gehören hierher die Komposita von tenir (an tingere angelehnt): *susteyned* V 567, 57. *conteyned* V 567, 57. *reteyned* VI 103, 26. *apperteign* 3. pl. ind. VI 489, 26.

Staatsurkunden.

Hinzu kommen: *paiment* V 8, 19. *Heirs* V 8, 19. *maister* C. *feithfull* S_{13}. *feythfull* S_{10}. *Regne* S_2, S_4. *reigne* V 517, 3; S_6. *ordeyned* S_6. *conteigned* S_{13}.

Parlamentsurkunden.

ayde V 177, 20. *eide* V 180, 33. *eidez* V 180, 39. *leyser* subst. V 231, 14. *pleinteth* subst. V 511, 28. Statt Maister begegnet einmal: *Master* V 69, 16. Neben *heires*, *heyres* einmal *heres* pl. VI 154, 43. In verschiedener Schreibung erscheint die Endung -ain in souverain z. B. *Soverayn* V 7, 16 u. ö. *soverein* IV 389, 11. *Soveraygn* IV 500, 21. *Souveraigne* V 4, 12. *sovereigne* IV 390, 12. Einmal findet sich sogar *Soveraingne* V 59, 30. Die Formen mit *ai* und speziell *soveraign*(*e*) IV 488, 14; 501, 25; 501, 26 sind weitaus die häufigsten.

In afrz. regne und dem dazugehörigen Verbum ist *ei* weit in der Überzahl: *reigne* IV 368, 13; 369, 14; 424, 19; V 56, 29 und so fort. *raigne* VI 336. *raygne* VI 402, 27. *regne* IV 389, 11; 390, 12; 486, 12 u. ö. *reynyng* V 200, 56. *reignyng* V 489, 41. In afrz. ordener haben wir nur einmal *e*: *ordenneth* V 375, 10. Sonst kommt nur *ei* vor; dabei ist zu bemerken, daſs die Zahl der Belege mit eingeschobenem *g* noch nicht die Hälfte derer ohne *g* erreicht. *ordeineth* V 7, 16 u. ö. *ordeine* inf. V 105, 29; 111, 41 u. ö. *ordeyned* IV 500, 21; V 28, 50; 44, 15 u. ö. *ordeigne* IV 501, 25; V 31, 57 u. ö. *ordeigned* V 63, 36; 69, 15. Bei den Komp. von tenir ist *ei* durchaus vorherrschend. Am meisten findet sich *e* bei *contenir*: *contened* IV 472, 17; 489, 17; V 330, 3;

332, 9; 366, 34; VI 71. 6. *contenyng* V 138, 22. Dazu mit umgekehrter Schreibung *contiened* IV 371, 18 und einmal *contined* V 105, 29 (Schreibfehler?). Nur *ei* in: *sustenir, maintenir, retenir* : *susteyn'* V 5, 13. *susteyn* 3. pl. ind. V 300, 47. *mayntcyne* IV 421, 14. *maynteynyng* V 511, 28. *reteine* inf. V 183, 53. *retayne* inf. V 214, 14. *reteigne* inf. V 172, 12; 214, 14; 217, 17. *reteigned* V 178, 23. Bei *pertenir* und *appertenir* finden wir je einmal *e*: *pertenyng* V 467, 15. *appertenyng* V 265, 64. Nur mit *e* belegt ist: *obtened* V 467, 15.

Wycliffe und Pecock haben bei den Komp. von tenir meist ey. Für Caxton belegt Dibelius aus R. F. mayntene.

IV. Me. *au* entspricht:

1. ae. *a* + *g*.

Londoner Urkunden.

Gewöhnlich wird *aw* geschrieben: *lawe* (an.) V 106, 32; 325, 55; 506, 21 u. ö. *outlawry* V 325, 55; 506, 21. *outlawed* VI 550, 38. *drawen* pp. V 325, 55; 506, 21. *lawefull* VI 261, 17; L_2. *lawfully* L_{14}. Nur bei *lawefull* findet sich daneben *au* und zwar ziemlich häufig. *laufull* VI 130, 28; 550, 38; L_{10}, L_{11}. *laufully* L_3. *vnlaufull* L_{11}.

Staatsurkunden.

Hier liegen die Verhältnisse genau so: *lawe* V 8, 19 u. ö. *drawe* 3. pl. V 8, 19. *lawefull* VI 527, 7 u. ö. aber *laufull* S_{13}. *laufully* S_1.

Parlamentsurkunden.

Auch hier ist *aw* das gewöhnliche. *Lawes* IV 420, 12 u. ö. *lawe* IV 489, 17 und sehr oft so, nie mit *au* geschrieben. *outlawry* V 268, 70. *outlawrie* V 322, 52. Daneben finden sich abgeschwächte Formen: *utlarie* V 109, 38; 138, 22. *aw* und *au* sind gleich in *law(e)full*. *drawe* inf. V 476, 17 u. ö. *drawen* pp. V 181, 45. *withdrawyng* V 130, 12; 138, 22; nur einmal kommt *au* in *drauyng* V 153, 24.

Dem an. ist ferner entlehnt: *felawes* V 284, 31; 285, 34; 268, 70 u. ö. Selten begegnet, wie im ne. *ow*: *Felowys* V 514, 39. *Felowes* zweimal VI 71, 6; 127, 21; VI 336. *Felous* 10 mal

VI 71,6. Aus dem Altdänischen stammt: *Manslawters* V 179,30. *Manslaughters* zweimal V 200, 56; 333, 10. *Manslaghters* V 151,22; dreimal V 333,10. *Manslagters* V 151,22.

2. ae. *ea* + *w*.

Hier ist nur *rawe* (ae. hreaw) in den Parlamentsurkunden V 621,22 belegt. Caxton hat strawe.

3. afrz. *a* vor gedecktem Nasal.

Londoner Urkunden.

Fast durchweg erscheint *au*: *graunted* pt. V 74,20. *Chaunceller* V 106,32. *Suppliaunt* V 106,32. *plesaunce, estraungers* V 325,55. *servauntes* V 567,56. *Chaumber* L_3. Nur 6mal findet sich *a*: *governance* V 129,11. *sufficeant* V 137,19. *Chambre* V 129,11. *Sergeants* VI 103,26. *euangelies* L_3. *merchandises* neben *merchaundises* L_5.

Staatsurkunden.

Auch hier meist *au*: *graunte* subst. V 7,17. *suffisaunt* C. *Raunson* S_9. *ffraunce* S_3. Mit *a* sind belegt: *langage* S_6. *Chambirlayn* S_7.

Parlamentsurkunden.

Hinzu kommen: *auncien* IV 501,26. *raunson* V 44,15. *chaunge* V 62,35. *Aungell* V 153,24. *daunger* V 172,12. Für die wenigen Fälle, wo *a* vorkommt, gebe ich folgende Belege: *commandement* IV 425,20; 487,13; V 4,12. *misgovernances* IV 422,11. *sufficeantz* IV 486,12. *Chamberlaynes* V 29,53. *Archangell* V 62,35. *ransome* VI 289,18. Nur *a* in *quantite.* Sehr bemerkenswert ist einmaliges, ganz gegen Schlufs unserer Periode vorkommendes *exchaynge* VI 523,3, das wohl nach Luick, Angl. XVI S. 484, den Lautwert [*ai*] hat.

o-Laute.

I. Me. *o* bezw. *ó* bezw. *ǫ* entspricht:

1. ae. *o*.

Londoner Urkunden.

a) Geschlossene Silbe aufser vor dehnenden Konsonantengruppen: *losse(s)* V 103,26; 567,57. *often* V 137,19 u. ö. *god* V 74,20.

Vor dehnenden Konsonantengruppen: *worde* subst. VI 109, 5. *Hornes* V 567, 56. *Goldsmyth* L_3. *Goldesmyth* L_7. *wold* V 106, 32; 567, 56 u. ö. Einmal findet sich Verdumpfung zu *u*: *wuld* V 506, 21; und einmal Diphthongierung: *would* V 567, 56.

b) Offene Silbe. *Colemakers* V 567, 57. *openly* V 137, 19. Kürze in *body* V 106, 32; VI 103, 26; 488, 26.

Staatsurkunden.

Hinzu kommen:

a) *boxe* S_7. *horsback* S_2. *Oxen* V 8, 19. *folowen* V 8, 19. *furthwith* in Anlehnung an furþor. In *murdre* inf. V 487, 38 liegt wahrscheinlich Einflufs des subst. murdrum der Rechtssprache vor.

Vor dehnenden Konsonantengruppen: *wordes* VI 92, 13. *gold* S_6. *wold(e)* V 7, 17; 8, 19.

b) *hope* V 7, 17.

Parlamentsurkunden.

Hinzu kommen:

a) *folkes* V 375, 10. *smokke* (ae. smocc) V 111, 42. *lostes* subst. V 55, 59. *hors* V 154, 1; 202, 59. *knottyng* V 501, 17. *Croppes* (ae. cropp) V 514, 39. *Toll* V 275, 6. *Tolles* VI 55, 59. *Toft* (an.) VI 48, 53. Mit Gleitelaut erscheint *foloweth, folowyng* V 4, 12. Einmal begegnet auch *filoweth* 3. sg. V 329, 2, das auf ae. fylgan zurückgeht. *u* statt *o*, wie oben, in *furthwith* V 115, 47 und *murdre* subst. und inf. V 111, 42. *murdre* subst. VI 441, 1. *murdres* V 151, 22; 179, 30; 200, 56; 382, 32 u. ö. *murdred* V 484, 32. *Murtheres* V 487, 39. *murtherers* VI 160, 55; 403, 32. *Murthers* V 137, 19.

Vor dehnenden Konsonantengruppen: Über Doppelschreibung siehe Quantität. Sonst noch: *word(e)s* V 179, 28; VI 71, 6; 111, 7. Neben gewöhnlichem *wold(e)* kommt in 7 Urkunden auch *wuld*, und in 5 Urkunden *would* vor.

b) *throte* subst. (ae. þrotu) V 111, 42. *throtes* V 483, 31. *hope* 1. plur. V 153, 24. *body* V 73, 18; 111, 42; 183, 53 u. ö.

2. ae. *eo*, entstanden aus Palatal + *o*.

Londoner Urkunden.

Shope V 129, 11. Fraglichen Ursprungs (siehe Bülbring, Ae. Elementarbuch § 299) ist *beyonde* V 325, 55; 506, 21 u. ö.

Staatsurkunden.

short C.

Parlamentsurkunden.

short V 275, 6; 346, 17; 622, 24. *shorte* V 323, 53; VI 503, 39. *beyonde* IV 487, 12; V 31, 57 u. ö. *beyond* V 73, 18; VI 157, 51; 268. *byyonde* V 214, 14; 347, 10; 563, 10; 621, 22.

3. afrz. *o* vor mehrfacher Konsonanz und im Vorton.

Londoner Urkunden.

Port V 325, 55. *propre* V 129, 11. *ordre* V 137, 19. *force* V 106, 32; 567, 57. *grocer* VI 103, 26. Mit *u* statt *o* wohl durch Einfluſs des franz. Verbs *estouffer,* me. *stuffen* erscheint afrz. estoffe als *stuff* V 129, 11; 567, 56.

Staatsurkunden.

Hinzu kommen: *force, pollitique* V 8, 19.

Parlamentsurkunden.

Hinzu kommen: *Portes* V 5, 13 u. ö. *policy* V 144, 34.

II. Me. *ǭ* entspricht:

1. ae. *ō.*

Londoner Urkunden.

Es wird meist *o,* zuweilen auch *oo* geschrieben. *boke* V 325, 55; 506, 21. *bokes* V 129, 11. *done* V 106, 32; 129, 11. *blode* V 325, 55; 506, 21 u. ö. *godes* V 129, 11; L_5 u. ö. *behofe* VI 109, 5. *behofull* V 129, 11. *good* V 137, 19; 325, 55 u. ö. fast immer mit Doppel-*o.* *goodes* V 106, 32; VI 103, 26 u. ö. *behoof* VI 260, 17. *blood* VI 550, 38. *doon* V 137, 19; 325, 55; 506, 21. *footes* VI 313, 42.

Den Übergang von *ǭ* zu *ū* deuten die beiden Schreibungen *stoud* pp. zu standan V 258, 58 und *doune* pp. VI 292, 24 an.

Staatsurkunden.

Hinzu kommen: *foote* S_2, S_4. *blood* S_{11}. *behoofe* V 8, 19. *soon* und *sone* C. *soner* V 7, 17. Einmal haben wir nördliches *gude* in C.

Parlamentsurkunden.

Hier findet sich oft Doppelschreibung. Fast immer *oo* hat *good, goodes* IV 423, 17 und weiter, sehr oft. Ferner sind noch

zu erwähnen: *blood* IV 423, 17. *bookes* V 57, 29. *Roof* VI 189, 31. *Lomes* (ae. gelōma) V 105, 30. *Broode* (ae. brōd) VI 441, 2. In den verschiedensten Formen erscheint *behōf-full, behovefull* IV 423, 17; V 38, 6; 214, 13 u. ö. *behowfull* V 183, 53. *behoffull* VI 111, 7; 120, 10. *byhofull* V 203, 61. *behofull* VI 4, 8. *behoofull* V 269, 71; 297, 46; VI 275, 4 mit frz. Suffix *behoveable* V 483, 31. Ob zweimaliges *behoufull* VI 397, 15; 515, 13 den Übergang zu *ū* bezeichnen soll, ist mir zweifelhaft, da *u* ja für *v* stehen kann und dann die beiden Formen gleich *behovfull* VI 432, 32 sind. Eine Schreibung, die Caxton hat — *oe* —, findet sich auch ein paarmal in unsern Urkunden: *behoef* V 226. *behoefull* V 231, 14; 300, 47. Gehört auch *behouef* VI 12, 14 hierher? An Schreibungen, die den Lautübergang bezeichnen sollen, finde ich: *souner* V 130, 12; 182, 48; 273, 4; 284, 31; 326, 57. *behouf* V 265, 64. *behoufe* V 231, 14. *understoud* pp. V 217, 17; 622, 24. *doune* VI 513, 12.

2. afrz. *o*, das mit *e* (< *ue*) wechselt.

Londoner Urkunden.

Die Belege sind nur spärlich. Mit *o* erscheinen: *proved* V 567, 56. *approve* V 74, 20. *remove* V 137, 19; mit *e*: *meveth, meuable, unmeuable* L_7.

Staatsurkunden.

Nur Formen mit *o*: *moved* V 280, 13; 438, 23. *moued* S_6. *movve* inf. S_6. *moving* VI 92, 13. *proued* S_7. *approved* VI 527, 7.

Den Lautwert *o* soll wohl auch die Schreibung *oe* bezeichnen: *moeuyng* V 450, 39; S_2. *remoeved* S_6.

Parlamentsurkunden.

Auch hier ist *o* das häufigere.

Belege für *o*: *proved* IV 390, 12; 503, 29; V 144, 15 u. ö. *profe* subst. V 144, 15; 177, 17; 178, 24. *prove* inf. V 182, 49 u. ö. *proves* subst. V 475, 16 u. ö. *proveth* V 501, 17. *approved* V 166, 13 u. ö. *approveth* V 290, 42; 615, 12. *apprower* subst. V 303, 47. *approwements* VI 190, 32. Auch hier *oe*: *proeves* VI 268, 1. *Proefs* VI 438, 54. Dreimal kommt *u* vor (agn. Schreibung): *pruved, pruves* IV 426, 21. *Appruers* VI 71, 6.

movyng V 231, 13; 624, 31 u. ö. *moveing* VI 283, 10. *moved* V 368, 37 u. ö. *movable* V 275, 6 u. ö. *moveable* VI 438, 54. *remove* inf. V 462, 7. *removed* V 572, 8; VI 55, 59; 182, 26. Weit häufiger begegnet aber in diesem Worte *oe*: *moevyng* V 283, 27; 284, 31 u. ö. *moeved* IV 501, 26; V 148, 18 u. ö. *moeve* inf. VI 178, 20; 3. pl. V 289, 41. *remoevyng* V 347, 10. *remoeved* V 374, 9 u. ö. *remoeveth* VI 240, 1. *moevables* V 228, 7. *moevable* und *movable* VI 442, 4. *amoeved* V 216, 16. Nur *o* in *recovered* V 142, 9. Nur *oe* in *moeble* IV 369, 14; 389, 11 u. ö.

Belege für *e*: *preved* V 64, 39; VI 488, 14. *preve* V 69, 16; *preffe* V 59, 30. *apprevyng* V 149, 19. *appreving* V 275, 6. *meve* inf. V 177, 19; 3. pl. 326, 57. *mevyng* V 514, 39. *meved* V 247, 45. *mevyd* VI 144, 34. *mevables* V 69, 15. *mevable* V 142, 8; 144, 13. *remeve* inf. V 178, 24; 265, 63. *remeved* V 29, 53; 214, 14. *remevyd* V 297, 46. *remevabill* V 489, 41 *remevement* V 29, 53. Mit *eo,* das wohl den *e*-Laut bezeichnet (cf. people), kommen vor: *preoved* V 5, 13. *Preoves* V 5, 13 *preofe, preovis* subst. V 38, 6. *moeved* V 286, 15. *meovyng* V 284, 31. *meovable* V 572, 8.

Die *o*-Formen kommen in den Parlamentsurkunden, auch wenn man die *oe*-Schreibungen als zweifelhaft betrachtet, sowohl bei prover wie movoir doppelt so oft vor wie die mit *e.*

Wycliffe hat bei movoir fast überall *o* (nur 3 Ausnahmen); bei prover in der ältern Fassung häufiger *o* als *e,* in der jüngern fast nur *e.* Pecock kennt nur *o*-Formen.

Caxton hat *o,* daneben aber noch sehr häufig die *e*-Formen.

III. Me. ǭ entspricht:

1. ae. *ā.*

Londoner Urkunden.

go inf. V 106, 32. *goo* inf. V 137, 19; VI 103, 26. *hoole* adj. VI 110, 6. *sory* (ae. sārig) L_6. *loth* (ae. lāđ) L_{11}. *woofull* VI 222, 27. Immer mit *o* erscheint *most* V 106, 32, meist mit Doppelschreibung: *moost* VI 19, 18; 103, 26; 109, 5 u. ö. Neben *two* V 106, 32; 129, 11 auch *twoo* VI 550, 38, wo daneben auch mit Ausfall des *w too* vorkommt.

Staatsurkunden.

Hinzu kommen: *Otes* (ae. āte) V 8, 19. *loothe* C. *othe* S_2, S_4. *liklihode* C.

Parlamentsurkunden.

. Hinzu kommen: *cloth* subst. IV 369, 14. *sore* V 28, 50; 31, 59; 44, 15. *brode* adj. V 60, 31; 105, 30 u. ö. *Gost* V 153, 24. *Goost* V 375, 10. *token* V 487, 39; 619, 19. *Tokyns* VI 8, 10; 544, 21. *stones* V 503, 18. *stonys* VI 189, 31. *home* VI 191, 35. *bone* (ae. bān) VI 221, 26. *Dooes* (ae. dā) VI 336. *lyvelode* V 183, 53; 217, 17. *Knyghthood* V 265, 63. *Knyghthode* VI 532, 10. *Knighthode* V 172, 12. *frendelyhode* V 181, 46. *likelihode* VI 150, 43. *falsehode* V 178, 23. Neben *most* IV 389, 11; 501, 24 u. ö. und meist *moost* V 176, 14; 177, 18 nur einmal die umgelautete Form *uttermest* V 265, 63.

2. ae. *ea,* angl. *á* vor *ld.*

Londoner Urkunden.

hold inf. V 74, 20; 137, 19 u. ö. *sold* pp. V 567, 56 u. ö. *old* V 74, 20. *manyfold* VI 326, 56. *told* pp. L_7. Einmal begegnet *a*: *halde* inf. L_4. Das *a* in *Aldremen* V 129, 11 erklärt sich durch frühe Kürzung.

Staatsurkunden.

Neue Wörter kommen nicht hinzu.

Parlamentsurkunden.

Neu hinzu kommt: *bolded* V 112, 44. *boldnes* V 151, 22. Über Doppelschreibung siehe Quantität. Dreimal finden wir auch hier *a* statt *o* in: *halding* V 396, 9. *halden* pp. V 29, 53; 216, 16. Einmal erscheint die Diphthongierung zu *ou*: *sould* VI 395, 14.

3. afrz. *o* in offener Silbe, vor *st* und vor einfach auslautendem Konsonanten.

Londoner Urkunden.

dispose inf. V 129, 11. *disposed* V 129, 11. *devotion* V 137, 19. *noble* V 74, 20; 567, 57. *Hostes* V 567, 56. Afr. povre erscheint nur zweimal als *pouere* V 137, 19; 567, 57.

Staatsurkunden.

Hinzu kommen: *noble* V 8, 19. *coostes* (Küste) S_{13}. *Povere* V 438, 23.

Parlamentsurkunden.

noble V 4, 12 u. ö. Einmal *nobell* V 155, 4. *Roobes* VI 336. *supposed* V 111, 41. *coofre* V 240, 31. *Costes* V 244, 21. *coostes* V 300, 47; 386, 1. *Hoste* VI 275, 4. *hoost* V 396, 47. Langes *o* hat auch *coorses* neben *corses* VI 154, 46. Afrz. povre hat neben dem ursprünglichen, offenen Laut im Me. auch geschlossenes *o*, auf das die ne. Aussprache hinweist. Die afrz. Form ist erhalten in *pover* V 331, 5. *povere* IV 368, 13. *pouer* V 32, 61; 144, 14. *pouere* V 6, 14; noch 19 mal. *poueryst* IV 423, 17. Einmal *power* VI 513, 12. Ferner *empoverisshed* V 4, 12; 37, 5. *poverte* V 300, 44 u. ö. *povertie* VI 220, 25. Für geschlossenes *o* sprechen wohl folgende Belege: *pore* V 4, 12; noch 28 mal. *poor* V 299, 31. *poore* IV 486, 12 u. ö. Dreimal *oe* (wohl für *ǭ*) *poer* V 37, 5; 623, 30; VI 111, 7. Wie die Formen *pour* VI 425, 20 und *poure* IV 426, 21 (noch 9 mal), zu beurteilen sind, scheint mir zweifelhaft. *ou* könnte die Verdumpfung von *ǭ* zu *ū* bezeichnen.

IV. Me. *ou* entspricht:

1. ae. *ā* + *w*, *ā* + *g*.

Londoner Urkunden.

Gewöhnlich wird *ow* geschrieben: *beknowe* pp. V 106, 32; *knowlege* 1. sg. L_{12}. *knowleched* pt. V 106, 32. *knowleche* subst. L_6, L_{11}. Nur einmal *ou*: *knouleche* subst. L_8. *owen* V 325, 55; 506, 21. *owne* V 137, 19; L_8, L_{13}. Zweimal *oune* V 137, 19; L_1. Nur mit *ou*, wie auch im Ne., findet sich *soule* 3 mal V 129, 11. *soule*(*s*) L_9.

Staatsurkunden.

Hinzu kommen: *knowlache* subst. V 450, 39 u. ö. *knoulage* inf. S_1. *owen, owne* V 438, 23. *own* S_{11}, C, V 8, 19. *sowe* 3. pl. S_6. *sowles* C. Einmal finden wir die Form *awne* S_1.

Parlamentsurkunden.

Die gewöhnlichste Entsprechung ist *ow*, seltener *ou*. Daneben kommt jedoch auch nicht ganz selten die nordengl. Form *aw, au* vor. *owen* IV 423, 17; 488, 14. *owne* V 31, 59 u. ö. *owners* V 5, 13; 38, 6; 69, 16; 139, 25 u. ö. *owyng* V 56, 29 u. ö. Das prt. u. pp. von āgan wird gewöhnlich *ought* geschrieben z. B. V 64, 39. *oune* IV 421, 14; V 467, 15; VI 55, 59; 122, 11.

Mit *aw, au* für ae. *āgan* und *āgnian*: *awne* V 335, 12. *awn* VI 224, 31. *awner* V 59, 30. *awener(s)* IV 369, 14; 488, 14; V 202, 59; 272, 2. *auners* IV 426, 21; V 561, 49. *awyng* VI 205, 14. Ae. cnāwan mit seinen Ableitungen hat meist *ow*: *knowyng* V 139, 25 u. ö. *knowlech* subst. V 176, 16; 177, 17 u. ö. *knoweliche* subst. V 7, 16. *knowelege* subst. V 240, 31 u. ö. *knowleched* V 111, 42. *ou*: *knoulech* subst. V 351, 26. *knoulege* V 275, 6. Mit *aw*: *unknawen* V 396, 9. *knawlege, knawelegge* subst. V 149, 19. Monophthongierung scheint schon vorzuliegen in *knolcche* V 155, 4. *knolyche* V 109, 38. Ae. sāwol begegnet als *Sowle(s)* V 183, 53; 253, 52; 572, 8 u. ö. *Allsowle* VI 154, 15. *All Sowels* V 217, 17. *All Sow(e)les* V 300, 47. Viel häufiger ist aber *soule(s)* V 44, 15; 153, 24; 182, 50; 183, 53; 217, 17 u. ö. Nur einmal *au*: *saules* V 29, 53. Auffallend ist: *soole* V 183, 53. Ae. sāwan : *sowe* inf. VI 193. *sowen* pp. VI 158, 53. Für ae. (n)āwþer (aus (n)āhwæþer) haben wir folgende Formen: *outher* V 297, 46; 572, 8; 619, 19; 631, 38; VI 71, 6. *nouther* V 219, 17; 268, 70; 297, 46; 300, 47 u. ö. *nowther* V 151, 22; 514, 39. *nother* V 28, 50; 179, 26; 180, 32; 216, 16; 514, 39. Einmal *nauther* V 183, 53. Ae. nāwiht (nōht) erscheint als: *nought* IV 424, 19; V 29, 53; 242, 34; 226 u. ö. *noght* V 6, 14; 22, 32; 275, 6; VI 273, 3 u. ö. *nout* IV 500, 21. Kurzformen sind *not* und *nat.*

An. lāgr hat meist *ow*: *lowe* IV 500, 21; V 64, 39; 331, 6; 375, 10. *low(e)ly* IV 501, 26; V 217, 17; 300, 47; 462, 7; 483, 30; 487, 8. *lower* V 487, 39. *lowest* V 176, 16. *lowlynesse* V 244, 41. Einmal *aw*: *lawer* V 239, 26.

Bei den Oxfordern findet sich neben dem gewöhnlichen *ow* auch *aw.*

Caxton hat *ou* und *ow*; doch Tyndale hat noch aune neben gewöhnlichem owne.

2. an. *ǒ* + *h.*

Londoner Urkunden.

though VI 19, 18; 550, 38. *thow* V 550, 38.

Staatsurkunden.

though S_{11}.

Parlamentsurkunden.

Die gewöhnlichste Form ist *though* V 217, 17; 297, 46; 300, 47 und sehr oft. Daneben erscheinen: *thogh* V 183, 53. *thowe* IV 423, 17; V 200, 56. *thaugh* V 224, 19, das auf angl. þæh beruhen kann oder mit daughter (s. weiter unten) zusammenzustellen ist. Für den Übergang der velaren Spirans in die labiale finden sich drei Belege: *thof* VI 193; VI 446, 6. *althof* VI 162, 57.

3. ae. *o* + *g*.

Nur die Parlamentsurkunden haben *Bowes* (boga) V 183, 53; VI 42, 44; 124, 16; 156, 47; 275, 4.

4. ae. *ŏ* + *ht*.

Londoner Urkunden.

thought pp. V 129, 11; 325, 55 u. ö. *brought* pp. V 106, 32; 137, 19 u. ö. *bought* pp. V 567, 56; L_{14}. *wrought* V 325, 55; 506, 21. *unwrought* V 567, 56. *doughter* L_3, L_6, L_{11}.

Staatsurkunden.

Hinzu kommen: *sought* V 8, 19. *besoght* C. *thought* S_{13}. *þought* S_2. *thoght* C.

Parlamentsurkunden.

Hinzu kommen: *thought* IV 424, 19; V 59, 30 u. ö. Selten *thoght* V 335, 14 und *thogt* V 105, 29. *brought* V 59, 30; 112, 43 u. ö. Selten *broght* IV 500, 24; V 275, 6. *sought* V 347, 10. *besought* V 73, 18; 176, 14 u. ö. Einmal *besaught* V 375, 10. *bought* V 153, 24; 183, 53; 217, 17 u. ö. Selten *boght* V 274, 5; 329, 2. *wrought* V 60, 31; 106, 32 u. ö. Selten *wroght* VI 193. *Doughter* V 177, 19; 181, 41; 182, 19 u. ö. Daneben *doghter* V 74, 19; 329, 2. Vereinzelt begegnet schon die ne. Form *daughter* V 329, 2; VI 503, 39; 532, 11, in der nach Luick eine dialektische Aussprache vorliegt.

V. Me. *oi* entspricht:

Afrz. *oi, ui,* gleichviel welcher Herkunft.

Londoner Urkunden.

Es erscheint nur *oi*: *destroye* V 325, 55. *distroy* V 506, 21. *destroyed* VI 313, 42. *distroied* V 74, 20. *noysaunce* VI 313, 42.

adjoynyng V 567, 56. *employ* V 567, 56. *despoilled* V 74, 20. *voyde* adj. V 137, 19; VI 550, 38. *void* inf. V 74, 20. *moyte* subst. V 567, 57. *Roiale* VI 313, 42. Auf agn. *ei* beruht *acqueynted* pt. L_{11}.

Staatsurkunden.

Auch hier nur *oi*: *emploied* V 8, 19. *enploied* S_3. *enjoye* VI 527, 7. *coigne* S_6. *coignes* S_7.

Parlamentsurkunden.

Hier herrscht die gröfste Mannigfaltigkeit. Ich behandle deshalb die verschiedenen Formen der einzelnen Worte hinter einander. Afrz. destruire, mit *oi*: *distroy* und *destroy* V 177, 19; 374, 8; 476, 17; 483, 29. *distroie* V 511, 28. *destroied* V 37, 5; 68, 14; 144, 13 u. ö. *distroied* V 69, 15; 179, 26; 181, 45 u. ö. *destroyed* V 109, 37; 142, 8; VI 289, 18; 513, 12. *distroyed* VI 8, 10. *dystroyed* VI 402, 27. *distroiyng* V 269, 71. *destroiyng* V 462, 7. Demgegenüber sind die Formen mit *uy* sehr in der Minderzahl: *destruyed* IV 502, 28; V 4, 12; 265, 63. Auch zu *u* monophthongiertes *ui* findet sich: *destrued, destrue* 3. sg. conj. VI 289, 18. Zweimal begegnet eine merkwürdige Form mit *ss*: *distrussed* pt. V 180, 35; 244, 41. Sollte hier etwa eine Beeinflussung durch das lat. perf. destruxit vorliegen? Afrz. nuir mit seinen Ableitungen, *oy*: *noysed* V 200, 56. *noyse* subst. V 216, 16. *uy*: *nuysance* V 183, 53. *u*: *nusance* V 369, 60. Afrz. emploier: *employe* V 102, 23. *emploied* V 7, 16; 56, 29; 62, 35; 155, 4 u. ö. *employed* V 149, 19; 383, 34; 615, 12 u. ö. *imployde* VI 523, 3. *enployed* V 383, 33; VI 111, 7. *employe* V 102, 23. Aufserdem kommen vor: *emploed* V 39, 8. *emplyed* VI 250, 6 (Schreibfehler?). Afrz. joie und seine Ableitungen: *enjoy* V 56, 29; 130, 12; 148, 18 und noch oft. *enjoie* inf. VI 168, 10; 208, 18. *enjoyed* V 183, 52; VI 65, 2. *rejoys* inf. V 149, 19; 172, 12. *rejoise* inf. V 183, 53. *rejoice* inf. V 183, 53. *joyous* V 240, 30. *joyful* V 73, 18.

oi und *u* wechseln in *spoilyng* V 462, 7. *spoilled* V 622, 24. *spulyng* V 382, 32; ferner in *coyned* V 503, 18. *Coynage* V 572, 8. *coigned* V 634, 32; VI 183, 27; 421, 20. *Coigne* VI 183, 27. *cune* V 336, 10. *cunage* V 293, 43; 634, 32; VI 183, 27; 336; 465, 6.

oi und *ou* wechseln: *joyned* V 112, 43. *jointly* V 140, 25. *jounture* V 135, 17.

Nur *oy, oi* haben: *appoynte* IV 425, 20; V 4, 12; 37, 5; 68, 14. *appoynted* V 297, 46. *apoynted* IV 420, 12; V 64, 38. *appointed* V 497, 8. *poynt* VI 125, 18. *voide* IV 501, 24; V 41, 11 u. ö. *voyden* inf. V 6, 14. *voyd* V 102, 24. *voyde* conj. V 6, 14; 38, 7. *moyte* subst. V 69, 15; 144, 13; 236, 19. *moite* V 142, 8; VI 400, 16. *voice* V 285, 33. *voyces* V 105, 29. *choyse* subst. V 300, 47; 431, 31. 1. pl. VI 240, 1. *Oyle* subst. V 31, 59. *Cloyster* V 182, 50. *Koyllour* IV 486, 12. *Royall* V 38, 6; 39, 8; 69, 15; 144, 13. *Roiall* IV 425, 20; 487, 13; V 5, 13. *Roial* V 4, 12. *Roiale* IV 426, 21; nur einmal erscheint *ryall* V 112, 43.

Afrz. joiel hat niemals *oi*, es ist wohl von jeu beeinflufst und erscheint meist mit *ue*, einmal mit *ew* und einmal mit *ow*. Die Aussprache scheint also *ẹu* bezw. *ou* gewesen zu sein. *Iuelx* VI 55, 59; 185, 27. *Iuels* V 300, 47. *Iuellour* VI 183, 27. *Iueller* VI 421, 20. *Iewelhous* VI 71, 6. *Iowelx* V 183, 53.

Wycliffe hat in destruire *oi, u* und *i*.

u-Laute.

I. Me. *u* (*o*) bezw. *oú* entspricht:

1. ae. *u*.

Londoner Urkunden.

Vor *m, n, mm, nn, u* (*v*) wird meist *o* geschrieben:

a) *u* vor *m, n, mm, nn, u* (*v*).

α) Geschlossene Silbe: *London* V 74, 20; 129, 11 u. ö. *connyng* V 137, 19; 567, 56. *konned* pp. V 567, 56. *somtyme* V 137, 19; 567, 57. *monk* L_{12}. Ausnahme *under* V 106, 32.

β) Offene Silbe: *comen* V 325, 55. *come͂* pp. V 567, 56. *come* pl. VI 109, 5. *sone* VI 488, 26; 260, 17. *son* VI 19, 18; L_6 u. ö. *love* V 74, 20; 106, 32 u. ö. *aboue* L_5.

b) *u* vor andern Lauten: *Cup*(*p*) VI 260, 17. *full* V 74, 20; 129, 11 u. ö. *fully* V 106, 32. *utter* V 325, 55 u. ö. *wherthurgh* V 106, 32. Daneben mit Gleitelaut: *thorough* V 567, 57. Ae. furđor erscheint in *furthermore* L_8. *forthermore* L_{14}. Unter Einwirkung von feorr tritt auch *e* ein: *ferthermore* L_{14}. *ffirthermore* L_7 endlich ist von firthren ae. fyrđran beeinflufst.

Vor dehnenden Konsonantengruppen meist *ou*-Schreibung: *founde* pp. V 106, 32; 567, 56. *founden* pp. V 129, 11; VI 45, 48; 130, 28 u. ö. *bounden* pp. VI 110, 6; 260, 17. *ground* V 74, 20; VI 110, 6; 313, 42. Nur einmal haben wir *o* nach *w*: *wondes* VI 103, 26 (ae. wund st. f.).

c) *u* nach *w*. Nur *o* geschrieben: *wont* (ae. wunian) V 567, 56. *wonte* V 567, 56.

Anm. Ae. mycel erscheint meist als *moche* V 106, 32; 129, 11; 567, 57; VI 130, 28 u. ö. *asmoche* L_5, L_6, L_{13}. *asmoch* L_3. Seltener wird *u* geschrieben: *much* einmal VI 130, 28. *asmuch* V 258, 58. *for as much* V 567, 56. *for als muche* V 137, 19.

Staatsurkunden.

Hinzu kommen:

a) *α*) *conne* inf. S_{13}, aber *under* V 8, 19. *Hundred* V 8, 19. *begunne* C.

β) *comyng* V 8, 19. *somer* C; S_5. *welbeloved* S_3. Mit Dehnung *soones* S_4.

b) *full, fullfilled* V 8, 19. *thurseday, borghmaisters, durst, must* C. Der ursprüngliche Laut ist geschwunden in *throghly* C. *furthermore* V 237, 21. *forthermore* V 8, 19; 438, 23. Einmal *ferther* S_{12}. *found* pp. V 8, 19. *pound* S_6. *ground, bounden* C.

c) *wondre* inf. V 280, 18.

Anm. *somoch* C. *asmoche* S_7, S_{14}. *for asmoche* V 7, 17; 8, 19.

Parlamentsurkunden.

Hinzu kommen:

a) *α*) *Tonne* IV 369, 14; 390, 12; 426, 21 u. ö. *Monkes* V 110, 40. *connyngly* V 241, 32. *Sonday* V 153, 24; 462, 7; aber *Tunne* V 183, 53. *Hunters* IV 421, 14; V 487, 39. *Hundred* V 62, 35 u. ö. *Gunne, Gunnes* V 177, 17.

β) *come* V 7, 16 u. ö. *love* IV 368, 13 u. ö. *sone* V 41, 11. Einmal mit Doppelschreibung: *soone* V 300, 47. Doch kommt daneben und zwar viel öfter Doppelschreibung des Konsonanten vor, die auf Kürze hindeutet. *sonne* V 177, 19; 179, 31; 182, 49; 183, 53; 290, 42 u. ö. *sonnes* V 504, 20; VI 12, 14. Bemerkenswert ist noch einmaliges *drounkenshipp* V 153, 24.

b) *thus* V 31, 57 u. ö. *Cuppes* VI 183, 27. *Buks* (ae. bucc) V 300, 47. *Buckes* V 336. *Thursday* VI 336. *cursed* V 265, 64;

632, 40 u. ö. Einmal *coursed* VI 436, 38. An. ist *kutte* pt. V 111, 42. Aus dem Nd. stammt *mudde* VI 331, 62. Das Verhältnis der *u*- und *e*-Formen in ae. furþor ist derart, dafs in der zweiten Hälfte unsrer Periode die *e*-Formen häufiger vorkommen. Selten wird *forther*(*more*) V 59, 30; 273, 4 geschrieben.

Vor dehnenden Konsonantengruppen meist *ou*, vereinzelt *ow*: *founde* pp. V 5, 13. *founden* IV 369, 14; 390, 12; 426, 21. *bounde* pp. V 44, 15. *grounde* V 44, 15; 182, 47 u. ö. *grownde* V 300, 47; VI 224, 31. *growndez* V 56, 29. *grounded* V 149, 19; aber *tonge* VI 336.

c) *wont* V 105, 30; *Wolle* V 5, 13; 39, 8; 69, 16 u. ö. *Wollefell* IV 488, 14 u. ö. *Wollencloth* V 142, 9. Einmal Doppelschreibung *Wooll* VI 268, 1 und einmal *Wullyn* VI 268, 1. *Wode* V 183, 53. *Wodes* V 183, 53; VI 55, 59. Hier findet sich ziemlich oft Doppelschreibung: *woode* V 300, 47; 514, 39; 569, 60; VI 224, 31. *Woodes* VI 336; 470, 8. Doch daneben erscheint auch wieder, ebenso wie bei *sone*, Doppelschreibung des Konsonanten, allerdings nur einmal: *Wodds* VI 171, 14; doch ist vielleicht hierher zu ziehen das zweimal belegte *Wod* VI 71, 6; 124, 26.

Anm. Die weitaus gewöhnlichste Form von ae. mycel ist: *moch*(*e*) IV 420, 12; 423, 17; 425, 20 usw. Einmal ist das *l* erhalten: *mochell* V 31, 59. Dazu kommt ziemlich oft die Schreibung mit *u*: *much* IV 390, 12; 488, 14; 501, 25 u. ö.; noch 25 mal Neben diesen durchaus herrschenden Formen finden sich vereinzelte *e* und *i*: *mich* IV 369, 14. *myche* V 69, 16; VI 513, 12; 515, 13. *asmych* V 300, 47. *alsomyche* V 219, 17. *insomyche* V 333, 10. *meche* IV 500, 21; V 145, 15.

Wycliffe (aufser häufigem cume in K) und Pecock haben für *u* stets *o*. Ae. mycel lautet bei beiden meist myche, miche, seltener moche.

Caxton hat tunge-tonge, gunnes-gonnes, burgh-borugh und thurgh (seltener die andern Formen), further und ferther; ferner gewöhnlich moche, selten mykyl.

2. ae. *io*, (*eo*), entstanden aus Palatal + *u*.

Londoner Urkunden.

Es kommt nur ein Wort in Betracht: *yonge* V 137, 19; 325, 55; 506, 21; VI 222, 27. *yonger* L_{11}. Einmal *ou*: *younger* V 137, 19.

Staatsurkunden.

yonger S_1.

Parlamentsurkunden.

yong IV 423, 17; V 346, 7. *yonge* VI 193. *yonger* V 183, 53 u. ö. *younger* VI 336; 403, 35.

3. agn. *u* (< vlt. *ǫ*) vor mehrfacher Konsonanz oder im Vorton.

Londoner Urkunden.

suffer VI 488, 26; L_2. *suffred* pt. VI 103, 26; pp. VI 313, 42. *sufferaunce* V 567, 56. *summe* V 129, 11.

Staatsurkunden.

summe S_1, S_3. *somme* V 7, 17; S_2. *sommance* C. *suffre* inf. C und *soeffre* inf. S_2. Hier liegt wohl graphische Angleichung an *co(e)vren, mo(e)ven* vor.

Parlamentsurkunden.

suffre pl. IV 472, 17; inf. V 289, 41. *suffred* IV 504, 29 u. ö. *u* wechselt mit *o* in: *summe* V 4, 12 und noch 9 mal. *sum* V 62, 35. Weit häufiger ist *o*: *somme* V 4, 12; 151, 22; noch 30 mal. *som* V 110, 40. *summones* IV 502, 28. *summoned* VI 55, 59 u. ö. Einmal *summouned* IV 501, 26. *somones* IV 487, 13 u. ö. *sommoned* V 248, 46 u. ö.

4. afrz. *ü* vor mehrfacher Konsonanz oder im Vorton.

Dieser Laut wurde im Süden Englands als [*ü*], im Norden als [*u*] gesprochen und hat sich im Ne. der Entwicklung von *u* angeschlossen.

Londoner Urkunden.

Iusticez V 106, 32 *distruction* V 106, 32. *destruction* V 325, 55. *multitude* V 137, 19. *punysshement* V 129, 11. Neben *subtyly* VI 327, 57 findet sich einmal die afrz. Form *sotill* V 106, 32. Aus dem Lat.: *induct* V 74, 20.

Staatsurkunden.

murmour V 8, 19. *subgittes* S_{12}, S_{13}. *subiettis, subgettis, subgettez* C.

Parlamentsurkunden.

Hinzu kommen: *Humble* V 73, 18 u. ö. *Humbly* IV 500, 24. *destruction* V 109, 38 u. ö. *distruction* V 179, 29. *Iustice* V 622, 24. *murmour* V 7, 16. *interruption* VI 106, 1. Verschiedene Formen zeigt afrz. sujet: *sugets* IV 423, 17. *sugitz* V 138, 22. *suggetts* V 367, 36. *sugettis* V 102, 23. Häufiger ist die Form, in der durch lat. Einflufs das *b* wieder eingefügt worden ist: *subgett(e)s* V 109, 38; noch 20 mal. *subgettis* V 179, 26. *subgitz* V 179, 26. *subgitz* IV 371, 18. *subget* V 346, 7. *subjett(e)s* VI 170, 13. *subgiett(e)s* VI 71, 6 u. ö. Endlich finden wir gegen Ende unsrer Periode einige Formen, in denen *c* eingefügt ist: *subjectes* V 332, 7; VI 182, 26; 532, 11. *Subgiects* VI 526, 5; 532, 10. *u* und *o* wechseln in punir, wobei aber *u* durchaus vorherrscht. *punysshe* inf. V 106, 30. *punyssh* V 462, 17. *punisshed* V 137, 19. *punisshment, ponisshment* V 115, 47. Afrz. subtil und sotil kommen etwa gleich oft vor: *subtill* V 177, 20; 179, 29; 265, 64; 331, 6; 615, 32. *subtiell* V 564, 32; 630, 36. *subtilte* V 275, 6. *sotill* V 138, 22; 179, 30; 180, 35. *sotell* V 109, 38; 111, 42; 265, 63. *sotel* V 202, 59. *sotilte* IV 500, 26; V 181, 42. *sotiltie* VI 154, 46.

II. Me. *ū* entspricht (cf. auch me. *ú* vor dehnenden Konsonanten):

1. ae. *ū*.

Londoner Urkunden.

Es wird meist *ow*, besonders im Wortauslaut, seltener *ou* geschrieben: *now* V 74, 20; 106, 32. *nowe* V 325, 55; 506, 21; 567, 56 u. ö. *how* V 74, 20; 129, 11. *howe* V 325, 55; 506, 21. *downe* V 506, 21. *doun* V 325, 55. *Hows* und *Hous* V 74, 20. *Howses* VI 110, 6; 550, 38. *Townes* VI 222, 27. *mouth* V 45, 48. *thousand* VI 327, 57. Gekürztes *ū* hat: *but* V 106, 32 u. ö. *bot* V 74, 20.

Staatsurkunden.

Hinzu kommen: *couth* V 8, 19; C. *mouth, souke* (ae. sūcan) C. *hows, rowme* (neben *rome*) C. *towne* S_{14}.

Parlamentsurkunden.

Hinzu kommen: *South* V 59, 30; 383, 33. *fowlyng* (zu ae. fūl) V 153, 24. Einmal: *Howeses* V 183, 53. *Towenes* V 236, 19.

Kelt. franz. Ursprungs ist: *Gowne* V 111, 42; VI 220, 25. *Gownes* und *Gounes* VI 188, 30. Sehr bemerkenswert sind die beiden Schreibungen *ought* V 514, 39. *withought* V 102, 24 (= ae. ūt). Sie zeigen, dafs in der Verbindung *ht* der Spirant verstummt war. Kurzes *u* hat *thombe* (ae. þūma) V 501, 17; 561, 49. Über but, Husband siehe Quantität.

2. ae. *ō* + *h, g.*

Londoner Urkunden.

plough (ae. plōh) L_{11}.

Staatsurkunden.

inogh und *inow* C. Hier erwähne ich auch *rough* (ae. rūh) V 112, 44.

Parlamentsurkunden.

ynough V 177, 17; 375, 10; VI 191, 33. *ynowe* V 153, 24; 347, 10; 622, 24. *Plough* VI 532, 11. *plowe* subst. V 217, 17.

3. ae. *u* + *g.*

Londoner Urkunden.

Belegt sind nur: *mowe* inf. V 106, 32; 325, 55 u. ö. *mowe* pl. V 74, 20; 506, 21 u. ö.

Staatsurkunden.

mowe inf. S_{13}. *mow* pl. V 8, 19.

Parlamentsurkunden.

mowe inf. V 38, 6; 69, 16 u. ö. *Sowes* (ae. sugu) VI 71, 6. *youthe* (ae. ġuguđ) VI 193.

III. Agn. *ou, u, o* [*u*].

Hier sind die Laut- und Quantitätsverhältnisse noch ziemlich unklar. Es mufs also fraglich bleiben, ob im Einzelfalle Länge oder Kürze vorliegt.

Londoner Urkunden.

1. Wörter, in denen der frz. Accent geblieben ist.

a) vor *r*. In dieser Gruppe erscheint neben *ou* zweimal *u*. Nur einmal findet sich *o* in *forme* V 74, 20. Belege: *fourme* V 106, 32; 129, 11 u. ö. *enfourmed* V 137, 19; L_{14}. *enfourmers* VI 37, 19. *Court* V 106, 32; L_2, L_3. *Courtes* VI 550, 38.

Courtees V 74, 20. *retourned* pp. VI 103, 26; L_2. *retourne* subst. VI 110, 6. *cours* V 106, 32. *turne* inf. L_3. *Turnours* V 567, 57.

b) vor gedecktem Nasal: *amounted* V 129, 11; VI 327, 57. *amountyng* VI 110, 6; 260, 17. *noumbre* V 74, 20. *numbre* VI 223, 27. *nombre* V 137, 19; 567, 56; VI 103, 26. Hier kommen also in demselben Worte alle drei Schreibungen vor *ou, u* und *o,* welche die häufigste ist.

c) andere Fälle: *doute* und *doughtes* (!) L_{11}. *endowed* pp. VI 292, 24. *soule* L_{13} und *soole* L_3, das sich vielleicht durch Einflufs von lat. *solus* erklärt. *trouble* inf. VI 292, 24. *troubled* pt. L_{11}, L_{13}. *touching* V 129, 11; 325, 55; L_2. *towcheyng* VI 260, 17.

2. Wörter, in denen der Vokal afrz. in vortoniger Stellung war.

a) vor Nasal: *money* V 129, 11 u. ö. *honur* V 137, 19. *Contree* V 137, 19; 567, 56. *Contry* L_{11}. *conscience* V 129, 11. *contrarie* V 106, 32; 325, 55. *comfort* subst. V 109, 5.

b) vor andern Lauten: *prouffitz* VI 130, 28. *norishing* V 325, 55; 506, 21. *custume* VI 19, 18; 223, 27. *Cosyn* L_3, L_{11}.

Anm. Hier erwähne ich noch afrz. *pooir* (< potēre), das im Engl. als Subst. gebraucht wird. Es erscheint schon meist mit *ow* [ū], auf das ja auch das Ne. zurückweist: *power* V 106, 32; 129, 11; 567, 56; VI 103, 26; 109, 5. *pouer* V 129, 11. Einmal begegnet *poier*: V 129, 11.

Staatsurkunden.

Hinzu kommen:

1. a) *Toure* S_6, S_7. *Court* V 572, 8. *oure* (hora) S_9. *fourme* V 455, 39; S_3, S_{13}. *enfourmed, perfourmed, perfourme* inf. V 8, 19; aber *forme* in C. *ou* und *u* wechselt in *retourn* subst. C. *turnyng* VI 527, 7.

b) nur: *nombre* S_2, S_{13}. *noumber* C.

c) *troble* C. *coroune* V 487, 38. *compoune* inf. C.

2. a) *money* V 7, 17; 237, 21 u. ö. *Honnures* V 8, 19, wo daneben *Hoenours* sich findet. *cuntree* C.

b) *soverain* V 8, 19. *colour* V 8, 19. *proffittes* VI 527, 7. *Proffitz* V 8, 19. *proufit* V 430, 23. *sodeine* S_2. *custumes* C. *Cousin* S_3. *power* S_{10}, S_{13}, das daneben *powaire* hat.



Parlamentsurkunden.

Hinzukommen:

1. a) *Court* V 102, 24 u. ö. *Courtes* V 111, 42 u. ö. *Courtis* V 7, 16; 62, 35. *flour* V 5, 13 u. ö. *floure* IV 369, 14. *Flowre* VI 154, 46. Einmal findet auch schon der ne. Gleitelaut vor *r*: *Flower* VI 268, 1. *Toure* V 182, 48; 183, 53 u. ö. *Towre* V 183, 53 u. ö. *Towres* V 149, 19 und *Tower* VI 299, 31; 336; 544, 21. *ou, u* und *o* wechseln in afrz. tourner: *retourne* V 4, 12 noch 11 mal. *retournyng* V 111, 41. *retournable* V 330, 4 u. ö. *retourned* V 138, 22 noch 5 mal. *tourne* inf. V 183, 52. *tourned* VI 183, 27. *turne* inf. V 565, 53. *turned* V 180, 39 noch 3 mal. *returned* VI 42, 48. *retorne* IV 426, 20. *retorned* V 112, 43 noch 4 mal. *retornable* V 180, 43 noch 3 mal. *ou* und *u* wechseln in *cours* V 487, 39; 559, 48. *course* V 476, 17. *recours* V 29, 55. *curs* V 29, 55. *ou* und *o* wechseln in forme, sojorn, adjorn: *fourme* V 4, 12; 6, 13; 7, 16 u. ö.; ich habe 106 Belege notiert. *perfourme* inf. V 56, 29; 217, 17 u. ö. *perfourmyng* VI 122, 11. *perfourmed* V 64, 39. *refourmed* V 64, 39. *sojournyng* V 228, 8. *adjournement* VI 42, 43. *adjourne* inf. VI 421, 20. *adjourned* V 331, 5 u. ö. *forme* IV 389, 11; 390, 12; ich habe 36 Belege notiert. *performyng* V 178, 21; VI 106, 1. *sojornyng* V 197, 9. *ajornement* V 559, 48. *ajorned* V 269, 71. *adjorned* VI 132, 30. *adjorne* inf. VI 42, 43. Nur *o* hat: *socour* V 175, 13; VI 198, 11. *socoured* V 511, 28. *socourers* V 153, 24. *socoryng* V 511, 28.

b) *noumber* VI 400, 16. *noumbre* IV 500, 24 u. ö. *nowmber* VI 244, 3. *nowmbre* VI 193. *nomber* VI 397, 15 und die gewöhnlichste Form: *nombre* VI 208, 18 u. ö. Nur *ou* haben *amounted* VI 497, 37. *amountyng* V 297, 46. *amount* IV 503, 29 u. ö. *Mountaynes* V 149, 19. *soundeth* V 463, 8. *pronounced* V 112, 44.

c) *Corone* V 483, 30; 514, 39; noch 12 mal. *Corones* V 226. *Coroune* V 224, 19; noch 9 mal. *Corowne* V 514, 39. Zum Teil ist auch schon wie im Ne. die erste Silbe synkopiert: *Croune* V 347, 10; noch 7 mal. *Crowne* V 335, 14; noch 9 mal. *Crown* VI 240, 1; 250, 5. *soul* V 226. *soule* V 548, 42. *sole* V 183, 53. *soole* V 172, 12; noch 4 mal, einmal sogar *soyll* V 183, 53. *doute* subst. V 300, 47. *Dowtes* V 489, 41; VI 127, 21. *dowte* inf. V 181, 44. *dowted* VI 150, 43 und *doubte* subst. V 224, 19. Mit einer Ausnahme nur *ou, ow* hat toucher: *touching* IV 472, 17

noch 6 mal. *touche* subst. und 3. sg. conj. VI 183, 27. *towchyng* VI 244, 3; 257, 13, aber *tooche* subst. VI 183, 27. *ou* wechselt mit *o* in: *troubled* VI 106, 1 u. ö. *trouble* V 326, 57; 375, 10; VI 150, 43. *troubles* VI 244, 3. *troble* V 631, 38. *trobles* VI 432, 32. *trobled* V 634, 32. Alle 3 Schreibungen hat *double* IV 501, 26; V 60, 31; 619, 19. *duble* V 275, 6; V 31, 57 und *doble* V 564, 52.

Anm. Eine besondere Stellung nehmen die beiden Wörter powder und soudier ein, in denen auf das *o* ein *l* folgte, welches vokalisiert wurde. Für *powder* nur ein Beleg: VI 42, 44. Dagegen ist soudier oft belegt. Zunächst die Fälle, in denen das *l* fehlt: *Soudeours* IV 503, 29 noch 10 mal. *Sowdiours* V 335, 14. *Sowdyours* V 489, 41. Diese Formen sind jedoch in der Minderzahl gegenüber denjenigen, in denen *l* geschrieben wird. Ob hier die ältere frz. Form, in der das *l* noch nicht vokalisiert war, vorliegt oder ob das lat. von Einfluſs gewesen ist, läſst sich wohl kaum entscheiden: *Soldiours* V 217, 17. *Soldeours* V 615, 12. *Soldyours* VI 395, 4. *Souldeours* V 64, 38 noch 17 mal und mit Abschwächung des Suffixvokals: *Souldiers* V 214, 13.

2. a) *money* V 64, 14 u. ö. *Honnures* V 7, 16 u. ö. *accomplisshe* inf. V 265, 64. *Company* IV 500, 24; V 231, 14. *compaigny* IV 500, 24. Nur *ou* hat: *counte* V 4, 12. *countee* V 17, 30 noch 3 mal. *countees* V 177, 18 und *counseill* IV 486, 12. *counsells* V 148, 18. *counsell* V 402, 27. *ou* wechselt mit *o*: *coumfort* IV 488, 14; V 142, 8. *counfort* V 56, 29. *discounfortyng* IV 500, 24; aber häufiger *o*: *comfort* V 144, 15; 149, 19; 236, 19. *comforte* V 144, 13. *confort* V 73, 18. *comford* V 69, 15. *discomfort* V 180, 35. Alle drei Schreibungen hat afrz. contree: *Contre* V 31, 57. *Contrey* V 285, 34. *Contres* V 31, 59. *Contreys* VI 55, 59. *Cuntre* V 59, 30 noch 3 mal. *Cuntrey* V 285, 34; 564, 51. *Countries* V 64, 38. *Countrees* VI 55, 59; 183, 27. *Countre* V 155, 4.

b) *u* und *ou* hat: *furnysshyng* VI 6, 19. *furnysshed* VI 132, 30. *fournysshed* VI 42, 44. Alle 3 Schreibungen haben: *corage* V 73, 18; noch 3 mal. *coragious* V 177, 20. *discuragyng* V 272, 3. *courage* V 382, 32. *distorbe* 3. sg. conj. V 367, 36. *disturbaunce* V 487, 39. *disturbation* V 569, 60. *distourbaunce* V 113, 45. *destourbe* sg. conj. V 569, 60. *destourbed* VI 158, 53. *ou* wechselt mit *o* in: *prouffit(z)* V 62, 35; noch 8 mal. *proufette* VI 523, 3. *prof(f)ites* V 62, 35. *prof(f)ite* V 5, 13, *gouvernance* V 254, 54. *governance* V 254, 54. *governed* V 102, 24. Nur

o haben: *colour* V 332, 7. *foreyn* V 352, 52. *covetise* V 179, 29. *Cosyn* V 183, 53. *sodeyn* V 112, 44. *sodayn* V 300, 47. *sodenly* V 347, 10 u. ö. Nur *u* — mit einer Ausnahme (*coustume* V 394, 13) — in: *custume* V 64, 38; 394, 13. *custumez* IV 500, 21. *customes* V 7, 16. *custumably* IV 390, 12. *accustumed* V 368, 13. *accustomed* V 4, 12; 503, 28. *power* ist die gewöhnlichste Entsprechung von afrz. pooir. Ich habe 50 Belege notiert. Seltenere Formen sind: *pouair* V 109, 38. *powair* V 269, 71. *powaire* V 323, 53. *poair* IV 425, 20; V 634, 39; VI 8, 10; 111, 7; 183, 27. *poar* V 202, 59. *poier* IV 487, 13.

Überblicken wir die Verhältnisse in den 3 Gruppen, so ergiebt sich folgendes. Alle drei Schreibungen finden sich in: noumbre, tourne, double, Countre, courage, destourbe. Nur *ou*: Court, Toure, floure, doute, endowe, amount, counte, und mit einer einzigen Ausnahme (tooche subst) touche. Nur *o*: sodein socour, colour, foreyn, covetise. *u* und *o* wechseln in summe, summoned. *u* und *o* wechseln in: cours (*ou* überwiegt). *custume* (nur ein Fall mit *ou*). *o* und *ou* wechseln in: fourme, sojourn, a(d)journ, coumfort, trouble, Proufitt, Coroune, cousin, gouvernance.

Wycliffe hat fourme und forme; ourned. Pecock fourmeforme; ourned, court.

Caxton hat stets fourme, adourned; court, seltner curt. *o* und *u* in custume; *o* und *ou*: double, doblet, tournement, torne, prouffyt, proffyt, countreyes, contree, coronacyon, aber stets crowne. Für prononce, covetyse, confort, cosyn gibt Römstedt nur Belege mit *o*. Daneben sollen allerdings *u* und gelegentlich *ou* vorkommen.

b) In unbetonter Wort- und Satzstellung.

1. In unbetonter Wortstellung.

Vorsilben.

Ich behandle die drei Gruppen zusammen:

a) Germanische Präfixe.

on- ergibt in der Regel *a* z. B. *among* V 325, 55 und sonst. Nur einmal finde ich in den Parlamentsurkunden V 44, 15: *emong*. Abfall des *a* findet sich nur einmal in L_1: *geynseying*.

be- Es herrscht beständiges Schwanken zwischen *be* und *bi* z. B. *before* V 325, 55; 506, 21. *byfore* V 106, 32 und sonst.
ge- ist sehr selten erhalten (s. Flexion), sonst nur in *inough.*

Bemerkenswert ist noch die häufiger begegnende Schreibung *opon* für *upon. opon* L_2; V 38, 7; 59, 30; 63, 36; 137, 19. Dafs es sich hier nicht nur um eine graphische Variante handelt, scheint mir die Schreibung *apon* V 137, 19; 572, 8 zu beweisen.

b) Romanische Präfixe.

afrz. *de-* erscheint einmal als *dalaye* subst. C. Dann ist noch zu erwähnen, dafs in *destroy*, *distroy* Wechsel zwischen *e* und *i* stattfindet vielleicht unter Einwirkung von lat. *dis.*
afrz. *e* vor *st, sp.* Wechsel zwischen *e* und *a* in: *astate* VI 109, 5; 489, 7. *estate* V 74, 20; 567, 57. *estate* und *astate* V 217, 17; VI 130, 28; 421, 14; 488, 26.
afrz. *en-* (lat. *in*). Ebenfalls Wechsel zwischen den beiden Formen: *endetted, indetted* pp. VI 110, 6. *endenture* L_9 u. ö. *Indenture* V 38, 6; 39, 8. Unorganisch ist das Präfix in *ensample* VI 238, 2; 268, 1 u. ö., neben dem sich häufiger *example* VI 150, 43; 188, 29 u. ö. findet.

Anm. Das *me-* in *menace* erscheint zuweilen als *a*: *manasses* VI 327, 56. *manaces* V 151, 22; 333, 10.

Zwischensilben.

Hier herrscht sehr starkes Schwanken. Im allgemeinen wird der Vokal zu *e* abgeschwächt. Ich hebe die wichtigsten Erscheinungen heraus. Neben der weitaus gebräuchlicheren Form: *Parlement* VI 19, 18; 109, 5; 130, 28 und oft, begegnet schon öfter die ne. Schreibung: *Parliament* V 29, 53; VI 313, 42; 326, 56; 488, 26; 550, 38 u. ö. Zwischenstufen stellen dar: *Parleament* IV 486, 12 und *Parliement* V 109, 37. Sehr grofsen Wechsel in der Mittelsilbe zeigt: *Felaushipp* V 297, 46; 347, 10; 476, 17 u. ö. Als Nebenformen erscheinen nämlich: *felashipp* C. *felaship* S_{11}, S_{12}. *feloweship* V 247, 45. *feloship* V 234, 17; 300, 47 und endlich *felishipp* V 254, 54; 256, 55; VI 103, 26. *Felyshipp* V 64, 38; 369, 38. *Felship* V 369, 38; 489, 41; 550, 44; 567, 57. Neben der phonetisch geschriebenen Form *wensday* V 375, 10; finden sich die mehr oder weniger historischen Schreibungen: *Wenesday* VI 19, 18. *Wedynsday* VI 103, 26.

Wednysday V 438, 23. Statt *rightwisnesse* begegnet meist *rightwesnesse* V 200, 56; 203, 61; 240, 30, ebenso *rightwesly* V 351, 26. Suffixwechsel liegt vor in *unrightuous* V 484, 12. Die Übergangsstufe dazu bildet vielleicht *rightwus* V 487, 8.

Endsilben.

a) Germanische:

ae. *-að.* Gewöhnlich *-eth, moneth* IV 389, 11. Daneben *monyth* VI 202, 12 und mit Synkope schon *month* V 59, 30.

ae. *-an.* *sithen* V 129, 11 u. ö. *sithyn* V 74, 20.

ae. *-dōm* erscheint gewöhnlich als *dom,* doch daneben auch *dam.* *Comendam* VI 292, 6. *wisdams* S_{13}. *wisdam* V 73, 18. *wisdames* C. *Erldam* V 183, 53; *Erldame* V 514, 39. *fredame* V 254, 54; 286, 36; 287, 37.

ae. *-el* bleibt meist. Nebenformen sind: *litill* V 28, 50. *litle* V 462, 7 und meist *evyll* V 620, 20 u. ö. *evill* VI 187, 28 u. ö.

ae. *-en.* Immer *-on* findet sich in *London* V 74, 20; 129, 11 u. ö.

ae. *-ene* in cycene: *kychyn* V 129, 11. *Kychyn, Kychon* V 183, 53.

ae. *-er* bleibt gewöhnlich. Daneben haben wir *-ir, -ur*; ziemlich oft in *aftur* IV 425, 20; 487, 13; V 29, 53; 37, 5 u. ö. *aftir* IV 423, 17; 425, 20; 486, 12; 487, 13 u. ö. Selten *aftre* V 44, 15; 59, 30. Formen wie *Fadir* V 56, 29; *Modir* V 153, 24. *watir* V 149, 19. *othir* IV 486, 12; V 37, 5; S_{11}. *othur* V 200, 56. *thodur* L_2. *lengar* V 8, 19. *Fadre* V 64, 38; *Modre* VI 271, 2; *togidre* V 183, 53; *thidre* S_7 begegnen im allgemeinen nicht sehr häufig.

an. *-ligr, -liga* : *-ly.* Selten ist *-lye*: *utterlye* VI 550, 38 u. a. Noch seltner *-le*: *felonsle, falsle traiterousle* VI 144, 34.

ae. *-ul* in stapul erscheint als *staple* V 106, 32; 297, 46. Selten *stapill* V 335, 14.

b) Französische.

agn. *-arie* (afrz. *-aire*): *contrarie* V 325, 55; 506, 21. *contrarye* S_9. *necessarie* V 120, 11; auch schon *contrary* V 567, 57. Sehr selten ist das kontinentafrz. *-aire*: *necessaire* S_{13}.

afrz. *é* < lat. *-atem.* *Citee* VI 110, 6; V 74, 20; 106, 32 u. ö. *Cite* VI 327, 57. Seltner sind: *Citie* VI 477, 13; 550, 38 und *City* VI 19, 18. *Citty* VI 271, 2. *duete* VI 109, 5. *duety* VI 130, 28. *auctoritie* VI 326, 56. *Pryve Seall* und *Pryvy Seall* oft. Nur *pitee* V 137, 19. *pite* V 32, 61 und *charitee* V 74, 20.

afrz. *-ée* < lat. *atam.* *Contree* V 137, 19. Daneben *Contreies* V 112, 43. *Contreys* V 181, 45.

afrz. *-ege* tritt zuweilen als *age* auf: *college, collage* V 172, 12; 217, 17; 300, 47; VI 71, 6. *colleges, collages* V 183, 53.

afrz. *-eil* bleibt z. T. erhalten: *counseill* L_5; V 59, 30; 149, 19; 166, 13 u. ö. *conseil* V 7, 17; auch *counsail* S_9; V 73, 18; 74, 19 u. ö. Auch -el(l): *counsel(l)* V 64, 39; 102, 24; 142, 18 u. ö. *councell* L_2; V 383, 34.

afrz. *-eie* in *money* erscheint auch als *oye* und wird zuweilen zu *-ye* abgeschwächt: *monoye* S_2. *monye* S_7.

afrz. *-ion* immer in dieser Gestalt: z. B. *occupation* V 325, 55; 506, 21. *condicion* L_{10}. *ymagination* V 106, 32. *declaracion* L_3.

afrz. *-il* bleibt im allgemeinen. Selten sind Formen wie *perell* S_6; V 487, 39. *pereill* V 109, 38.

afrz. *-ir* in *pleasir* V 74, 20. *displesir* V 173, 12. Weit häufiger sind die Formen mit Suffixwechsel: *pleasure* V 300, 47; 347, 10; 463, 8 u. ö. *displesure* V 346, 7; 487, 39; VI 45, 48; 130, 28. Einmal *displesour* V 450, 39 geschrieben.

afrz. *-oir.* *devoires* V 102, 23. Suffixwechsel *havour* VI 109, 5; 110, 6.

afrz. *-oisse* in *paroisse* entspricht im Engl. gewöhnlich: *paryssh* L_2. *parich* V 137, 19. *paresh* V 137, 19. *paressh* L_1. Einmal finde ich *paroche* V 514, 39 (afrz. paroche).

afrz. *our*, (*eur*) erscheint in der Regel als *our* z. B. *labour* V 325, 55 u. ö. *favour* S_{11} u. ö. *clamour* V 8, 19 u. ö. *tenour* VI 92, 13 u. ö. *colour* V 8, 19 u. ö. *honour* V 73, 18 u. ö. usw. Daneben kommt die agn. Schreibung mit einfachem *u* vor: *honur* V 137, 19. *tenure* S_3; IV 500, 24; 501, 26 u. ö. Die kontinentalfrz. Form *-eur* begegnet vereinzelt in den Staatsurkunden: *teneur* V 280, 18. *honeur* V 450, 39. Seltener Suffixwechsel in: *tenoir* V 290, 12. *favoir* V 351, 26; 487, 39.

afrz. *ous, -eus* (< lat. *-ōsum*). Folgende Belege: *piteously* V 567, 57. *vertuously* V 506, 21. *vertueusly* V 325, 55. *vertueux* V 325, 55. *plenteouosly* V 137, 19. *plenteuous* V 489, 11. *plenteuously* V 31, 57; 463, 7. *glorius* V 74, 20.

afrz. *-re.* Zu erwähnen ist einmaliges *Maistur* V 74, 20.

afrz. *-un.* Meist *-en*, doch auch *-yn* z. B. *comyn* IV 501, 25; V 74, 20; 110, 40; VI 222, 27. *comynly* V 214, 14. *commyn* VI 110, 6.

afrz. *-ue* in *value.* Dreimal finde ich hier Suffixwechsel *valure* V 300, 47; 487, 8; 572, 8.

2. Wörter in unbetonter Satzstellung.

Der Artikel *the* und die Präposition *to* können bei folgendem vokalischen Wortanlaut den Vokal verlieren und werden dann mit dem Wort zusammengeschrieben, z. B. *thassent* IV 368, 13. *thadvys* V 45, 46. *yassent* IV 390, 12. *yexpenses* IV 420, 12. *tordeyne* V 112, 43. *t'ordeine* V 267, 67. Abschwächung von *that* hat stattgefunden in *the ton partie, the thodur partie* L_2. Die me. Verbindung *atte* (ae. æt þæm) wie in *atte day* V 559, 48 wird meist nicht mehr verstanden, so daſs der Artikel oft noch einmal gesetzt wird wie in *atte the tyme* IV 369, 14; 390, 12 u. ö. *atte the Fest* IV 389, 11. *atte the day* V 17, 30. *atte the suyte* V 44, 15. *atte the Parlement* V 54, 22 usw.

nought IV 424, 19; V 29, 53; 129, 11; auch *noght* V 6, 14; 7, 17; 8, 19 erscheinen meist als *not* V 106, 32; 137, 19; 567, 56 u. ö., neben dem, im allgemeinen aber selten, auch *nat* V 59, 30; 183, 53; 217, 17; 269, 71 u. ö. sich findet.

Für *nor* V 144, 14; 325, 55 tritt auch vereinzelt die abgeschwächte Form *ner* ein, z. B. V 56, 29; 137, 19; 144, 14. 15; 149, 19; 325, 55.

Ae. ealswă begegnet fast durchweg als *as.* Äuſserst selten sind Formen wie *alse* V 374, 9; *als* VI 550, 38 und *os* V 183, 53; 228, 8.

Ae. elles kommt vor als *elles, ellys* V 56, 29. *ellis* C. V 139, 25. *ellus* S_2; V 111, 40 und mit völliger Synkope des zweiten *e* in *els* L_4.

Ae. siđđan wird in satztieftoniger Stellung zu *syn* V 572, 8; VI 19, 18; VI 336. *syn*(*n*)*e* V 511, 28 abgeschwächt.

Die me. Verbindung *onlesse* V 149, 19; 182, 50; 231, 14; 275, 6; 367, 56 finden wir auch in den abgeschwächten Formen: *anlesse* V 109, 38. *olesse* V 275, 6.

Statt *from* wird einmal *fram* V 109, 37 geschrieben.

Endlich bleibt noch zu erwähnen ae. on efne. Die Londoner Urkunden haben keinen Beleg. In den Staatsurkunden erscheint es als *anenst* C. *anempst* V 516, 1; 516, 2; 517, 3; in den Parlamentsurkunden als *anens* V 572, 8. *anenst* VI 48, 53. 193.

B. Konsonanten.

Labialreihe.

p

Londoner Urkunden.

Mit einfachem und doppeltem *p* — letzteres jedoch häufiger — erscheint *uppon* V 567, 56. 57. *theruppon* VI 19, 18 und *upon* V 325, 5. *pp* neben *p* hat auch *Bisshopps* VI 292, 24. Etymologisch berechtigtes *pp* haben franz. Lehnwörter: *appele* V 106, 32. *apperith* V 137, 19 usw. Als Übergangslaut findet sich *p* noch eingeschoben in *condempned* VI 110, 6.

Staatsurkunden.

Sekundäres *p* in *solempne* S_{11}.

Parlamentsurkunden.

Im Auslaut wechselt zuweilen einfaches *p* mit doppeltem. *Bysshop* VI 220, 25; doch auch *Bisshoppes* V 240, 31. *shipp* V 4, 12 und *ship* inf. IV 369, 14. Sekundäres *p* findet sich in *nempned* V 59, 30 und ziemlich häufig in franz. Wörtern: *solempne* IV 371, 18; V 178, 24; 183, 53; 375, 10; VI 8, 10. *solempnely* V 347, 10; 476, 17. *solempnly* V 138, 22. *dampnation* V 182, 50. *dampnacion* VI 193. *dampnage* V 239, 26. *condempnation* V 239, 26; VI 160, 55. *dampnable* V 632, 4. *dampned* V 484, 32. *condempned* V 374, 9; VI 191, 35. *Comptrollour* VI 154, 46; 395, 14; 523, 3. *raunsomps* V 244, 42. *Attemptates* VI 163, 59. Etymologisches *p* unter lat. Einflufs haben wir in *Receipte* subst. V 300, 47; daneben in derselben Urkunde und auch sonst meist *Receyte*; sonst noch: *resceipt* V 367, 36; VI 120, 10. *Resceipte* V 501, 17; VI 39, 41; 55, 59. *deceiptes* VI 154, 46.

Auch Caxton hat sekundäres *p* in solempnelle und dampnable.

b

Londoner Urkunden.

Nach *m* ist *b* hinzugetreten in *thombe* V 501, 17; 561, 49. Geschwunden ist *bb* durch Analogie in *haue, have.*

Staatsurkunden.

Einmal findet sich statt *b* die Tenuis: *puplysshed* S_{11}.

Parlamentsurkunden.

Tenuis statt Media in folgenden Fällen: *Wardrope* V 247, 45. *Wardrope* VI 336. *opteyneth* V 149, 19. *opteine* 3. sg. conj. V 226. *opteyne* inf. V 177, 20; 180, 34. *opteyning* öfter V 489, 41. *opteyned* V 180, 33; 181, 41; 514, 39; pt. VI 193. Etymologisches *b*, das auch im Ne. nicht gesprochen wird, in: *doubte* subst. V 329, 2. *redoubted* V 352, 27. *undoubted* V 375, 10.

Auch Caxton hat doubteth, doubtous.

f, v

Londoner Urkunden.

Dies ist der einzige Punkt, in dem uns die Rot. Parl. im Stich lassen (cf. Schriftspr., S. 16). Sie haben für das handschriftliche *u* in konsonantischer Funktion stets *v* eingesetzt, so dafs man nicht wissen kann, ob nun wirklich *v* oder *u* in den Handschriften steht.

Im Anlaut wird zuweilen *ff* geschrieben: *ffor* L_3, L_5, L_6. Im Inlaut zwischen Vokalen wechselt in den handschriftlichen Urkunden, die ich benutzt habe, *u* und *v*. Im Auslaut steht *f* und *ff*: *Lyf* subst. V 327, 57. *wyff* VI 110, 6. Zu dem afrz. *f, v* ist nichts besonderes zu bemerken.

Staatsurkunden.

ffor S_{11}. *ffrance* S_7.

Parlamentsurkunden.

Im Inlaut wird in intervokaler Stellung meist *v* (oder *u*?) geschrieben, z. B. *over, evenly* V 4, 12 usw. Auch nach *l* vereinzelt: *selve* V 111, 42. Einmal finden wir *hafuyng* V 183, 53. Im Auslaut erscheint zuweilen *ff: gyff* inf. V 59, 30. *Shereff* V 109, 38. *theroff* V 396, 9; auch *theroffe* V 6, 14. Von den frz. Lehnwörtern ist zweimalige Schreibung mit *w* im Anlaut: *waleable, wertu* V 514, 39 bemerkenswert. Sonst mufs noch das afrz. lieutenant hervorgehoben werden. Es erscheint schon öfter in der ne. Aussprache: *Lieftenaunt* V 467, 15. *Lieftenauntes* VI 544, 21. *Lyeftenaunt* V 300, 47. *Lieftenauntship* V 572, 8. *Leiftenauntship* VI 514, 21. Zweifelhaft ist: *Levetenauntship*(*p*) VI 336.

w

Londoner Urkunden.

Zu den germ. Wörtern ist zu bemerken, dafs in der Verbindung *hw*, die in der Regel zu *wh* wird, ganz vereinzelt das *h* fortfällt, also nur *w* geschrieben wird: *were* (für where) L_2. Ausgefallen ist *w* einmal in *too* (neben *twoo*) VI 550, 38.

In den frz. Wörtern mit *qu* wird das *u* [*w*] meist bewahrt, z. B. *quyte* V 74, 20. *requireth* V 137, 19. Doch findet sich einmal *Excheker* neben *Exchequer* VI 313, 42.

Staatsurkunden.

Zuweilen wird *vv* geschrieben: *vvith* S_4. *dvvelling* S_2.

Parlamentsurkunden.

Nach *t* wird zuweilen *u* geschrieben: *tuelfemonethe* IV 368, 13. In *suche* ist *w* geschwunden, doch findet sich auch noch *suiche* V 39, 8. Bei *exchequer* ist das *u* öfter fortgefallen: *Eschcker* V 5, 13; 38, 6; 39, 7. Fraglich sind: *Eschegyr* V 109, 37. *Escheqer* IV 486, 12. *Escheqier* V 64, 38.

Über *m* ist nichts besonderes zu sagen. Höchstens ist zu erwähnen, dafs neben ae. from auch an. fro gebraucht wird. Londoner Urkunden *fro thensforth* VI 103, 26. Staatsurkunden *fro hem* C. und öfter in den Parlamentsurkunden. Einmal ist das *m* verdoppelt in *fromme* V 142, 9.

Dentalreihe.

t

Londoner Urkunden.

t ist erhalten. Wo *tt* geschrieben wird, ist es meist etymologisch berechtigt. *sette* V 137, 19. *Letters* VI 130, 28. *lettyng* V 106, 32. *nott* VI 550, 38.

Staatsurkunden.

witte subst., *sumwhatt* C.

Parlamentsurkunden.

Bemerkenswert sind: *fette* inf. V 31, 59. *thatt* VI 193. *nottewithstondyng* V 166, 13. *lymitte* inf. V 330, 4. *secrett*

V 511, 28. Sekundäres *t*, wie im Ne. findet sich in: *Tyrant* V 396, 9. *d* steht für *t* in: *Endendure* V 69, 15. *sourdauntz* (afrz. sortant) V 109, 37; und immer in *jeopardy*.

d

Londoner Urkunden.

t statt ae. *d* erscheint in *abbot* V 106, 32; unter Einflufs des Lat. Das *d* in *fader* V 74, 20 u. ö. *togedir* V 106, 32. *hyder* V 567, 56 ist noch erhalten; *th* wie im Ne. findet sich noch nicht. Auf Analogie beruht das *t* in *sente* pp. V 506, 22; neben *sende* inf.

Staatsurkunden.

Auch hier ist inlautend *d* noch erhalten: *fader* V 8, 19. *hider, thider* C. *thider, thedre* S_{14}. *thidre* S_7. *weder* subst. S_2. Ausfall des *d* in *frenship* S_9.

Parlamentsurkunden.

Einmal *t* statt *d* in *ant* V 111, 41. Nur *d* haben *fader* V 29, 53 u. ö. und *weder* subst. IV 503, 29. Bei den übrigen in Frage kommenden Worten findet sich schon vereinzelt *th* neben *d*: *thitherward* IV 425, 19; meist *thider* V 149, 19 u. ö. *hitherto* VI 441, 2; sonst *hider* V 31, 59; 149, 19 u. ö. *Rentgatherers* V 559, 48 neben sonstigem *gadder* V 564, 51. *together* VI 240, 11; sonst *togeder*. *mother* VI 250, 6.

Caxton hat fader, moder, togeder, hyther.

th

Londoner Urkunden.

Es wird *th*, selten noch *þ* geschrieben. Statt *th* erscheint *d* in: *Broder* L_{11}. *thodur* L_2. *wheder* VI 260, 17. Sonst ist *th* erhalten: *couth* V 568, 57. Vereinfachung von *đđ* ist in ae. siđđan eingetreten: *sithen* V 129, 11. *sithyn* V 74, 20.

Staatsurkunden.

In C wird statt *th* meist *y* geschrieben; sonst ist *th* die Regel; vereinzelt findet sich *þ* z. B. *þe* S_1. *þe þen(ne)* S_2. Doppel-*th* hat *seththe* (auch *setthe*) in C. *th* > *d* in *brodyr* S_9.

Parlamentsurkunden.

Auch hier *th* natürlich das häufigste. Im Anlaut kommt daneben besonders bei *the, that, this* öfters *y* vor: *ye* IV 423, 17; 424, 19; 488, 14 u. ö. *yat* IV 420, 12; 423, 17; 488, 14 u. ö. *yis* IV 389, 11; 420, 12; 502, 28 u. ö. Aufserdem *yinking* IV 424, 19. Abkürzung ist *y*[t] V 38, 7; 44, 15; 59, 30; 151, 22. Neben *ying* V 183, 53 begegnet einmal (wohl Schreibfehler) *yngs* IV 424, 19. Auch im Inlaut wird zuweilen *y* geschrieben: *oyer* IV 371, 18; 501, 26 u. ö. *anoyer* V 5, 13. *oÿr* VI 6, 19; 106, 1. *d* für *th* ist in folgenden Fällen eingetreten: *oder* IV 488, 14; V 514, 39; 564, 51; noch 14 mal. *anoder* V 112, 44; 514, 39. *oderwise* V 634, 31. *odirwyse* V 254, 59. *odre* VI 441, 2; 442, 4; 513, 12. *Broder* V 624, 31. *Broder, Breder* V 572, 8. *wheder* V 59, 30; 176, 16. Unter *th* im Auslaut sind vor allem strengþ und lengþ zu erwähnen. Neben den lautgesetzlichen Formen *strength* V 183, 53; 217, 17; 269, 71 u. ö. *strengith* V 514, 39. *lengeth* VI 221, 26 erscheinen solche, die im Auslaut *ht* haben. Ob hier nur eine graphische Eigentümlichkeit oder eine lautliche Erscheinung zu Grunde liegt, ist mir fraglich: *strenght* V 56, 29; 183, 53; 217, 17; noch 5 mal. *lenght* VI 221, 26. Durchaus davon zu trennen sind: *strengh* V 183, 53; 489, 41; 503, 18; noch 8 mal und *lengh* V 501, 17; 504, 20; 561, 49; noch 4 mal, die auf ae. Nebenformen strengu und lengu beruhen.

s

Londoner Urkunden.

Stimmhaftes und stimmloses *s* wird gewöhnlich *s* geschrieben. Nur bei den rom. Wörtern herrscht Schwanken. Stimmloses *s* erscheint als *c, s, ss,* z. B. *place* V 74, 20. *declaracion* L_3. *execucion* VI 550, 38; L_2. *condicion* L_{10}; seltner: *execusion* V 106, 32. *Lases* (neben Laces) VI 222, 27. Im Anlaut scheint die lat. Herkunft mafsgebend zu sein, z. B. *Seall* V 74, 20 u. ö. *considre* inf. V 137, 19. *sewe* inf. V 325, 55; aber *citee* V 74, 20. *receyved* V 129, 11. Ausnahme ist nur: *serche* inf. V 567, 56. Stimmhaftes *s* wird im allgemeinen sehr selten durch *z* ausgedrückt: *Citezeine* V 106, 32; aber daneben steht *Citecein* V 129, 11; nur als Pluralzeichen wird *z* etwas häufiger verwandt.

Staatsurkunden.

Dieselben Verhältnisse wie in den Londoner Urkunden. Die lat. Endung -tionem erscheint meist mit *c*, zuweilen mit *cc*, z. B. *nacion*, *reparacion* C. *informacions* S_8. *accusacions*, *punicion* S_{11} usw., aber *discreccion* S_2. *discreccions* S_{13}. Im Anlaut wechselt *c* und *s* in *cedull*, *sedull* (lat. cedula) S_1.

Parlamentsurkunden.

Für *s* im Anlaut finden wir einmal *sh*: *shuche* V 231, 14. Adverbiales *s* in: *thennes* V 64, 39. *thens* V 111, 41; 374, 9; 511, 28. *fro thennes* V 217, 17. *from thens* VI 159, 54. *fro thence* VI 442, 3. *thensforth* V 300, 47. *thenseforth* V 565, 53. *hensfurth* V 331, 5; VI 170, 3. *hensforth* V 383, 33; VI 100, 20; 209, 19; 487, 24. *henceforth* VI 287, 15. *fro whens* VI 156, 47. Doppel-*s* statt *s* ganz selten in: *wisse* V 37, 5; 463, 8. *rightwisse* V 476, 17.

Bei den rom. Wörtern herrscht vollständige Unsicherheit, so dafs an die Aufstellung einer Regel nicht gedacht werden kann. In demselben Worte wechseln fortwährend *c, sc, ss, s* und in der Endung -tionem auch noch *t*. Da findet sich z. B. in derselben Urkunde V 4, 12: *discression*, *discrecion*, *discretions* nebeneinander; dazu kommt dann noch *discrescions* IV 502, 8. Einfaches *s* ist bei diesem Wort zufällig nicht belegt; dafs es jedoch auch in der Endung -tionem, wenn auch ziemlich selten, vorkommt, beweist z. B. *occupasion* V 216, 16.

Dieses Schwanken findet sich auch bei Caxton (Römstedt S. 32). Wycliffe hat gewöhnlich *s*; seltener *sc, ss, c* für den stimmlosen, *z* für den stimmhaften Laut. Pecock schreibt sehr häufig *c* für stimmloses *s*.

š

Londoner Urkunden.

Im Anlaut und auch meist im In- und Auslaut wird *sh* geschrieben. *shope* V 129, 11. *shame* V 137, 19. *shuld* V 567, 57 u. ö. *archiebishop* V 74, 20. Im Inlaut daneben *ssh*: *parisshe* L_8. *parisshes* L_7. Doppelformen haben im allgemeinen die franz. Inchoativa auf -isco entwickelt. In den Londoner Urkunden sind nur die Formen mit *š* belegt: *stablissh* V 74, 20; 106, 32; 137, 19. *punyshment* V 129, 11.

Staatsurkunden.

Neben *sh* wird auch *sch* geschrieben: *schorte* C. *publisched* C. Die frz. Inchoativa haben neben den gewöhnlichen *š*-Formen auch zweimal *s*, *ss*: *acomplese* inf. S_1. *accomplissed* S_7.

Parlamentsurkunden.

sh ist die Regel, besonders im Anlaut; im Inlaut auch *ssh*; *sch* jedoch selten im An- und Inlaut. Ich gebe für letzteres einige Belege: *schold* V 29, 53. *Schippes, schipp* inf. V 38, 6. *Schire* V 56, 29. *sche* V 111, 42. *worschip* IV 368, 13; 369, 14; V 39, 8. *Lordschip* V 514, 39. Bei den frz. Inchoativa sind die *š*-Formen durchaus überwiegend. Ich gebe ein paar Belege: *empoverisshed* V 4, 12; 68, 14. *perisshed* IV 426, 21. *perersched, pereshed* V 5, 13 usw. Daneben kommen jedoch eine ganze Reihe *s*, *ss*-Formen vor: *empoverissed* V 68, 14. *establisseth* V 54, 22. *establisse* V 139, 25. *establisseth* V 183, 53; 352, 27; 511, 18 u. ö. *stablisseth* V 382, 32; 548, 42. *thacomplysement* V 102, 23. *accomplesment* V 183, 53. *furnissed* VI 193. Einmal findet sich im Auslaut statt *sh* das nördliche *s*: *Englise* V 155, 4; falls kein Schreibfehler vorliegt.

tš (ae. *č*, afrz. *ch*).

Londoner Urkunden.

ch ist durchaus die Regel: *Chirche* V 74, 20. *besechen* 3. pl. V 325, 55 u. ö. *besecheth* V 106, 32. *Kychyn* V 129, 11. *Benche* V 106, 32. *breche* VI 260, 17. *Techers* V 137, 19. *everych* V 74, 20. *Chaunceller* V 106, 32. *Chambre* V 129, 11. *serche* inf. V 325, 55; 506, 21. *eschuyng* V 106, 32. Einmal begegnet *tch* in *latchesse* V 129, 11; afrz. mars erscheint als *Marche* (pikardisch) VI 45, 48. Stärkeres Schwanken nur in *knowleche*, doch auch hier ist *ch* weit überwiegend: *knowleched* V 106, 32 usw. Mit *g* führe ich an: *knowlege* 1. pl. L_{11}. *knowlege* 1. sg. L_{12}. Dieser Wechsel deutet wohl den Übergang von *tš* zu *dž* an. Sonst ist noch bemerkenswert: *Seynt Mighell* L_6.

Staatsurkunden.

Es wird *ch* und *cch* geschrieben: *streche* inf. V 8, 19. *strecche* inf. VI 527, 7; 3. pl. V 438, 23. *breche* subst. S_9.

wacche S_4. *marches* S_{14}. *Barlich* (ae. bærlic) V 8, 19. Schwanken wieder in knowleche: *knowelache* subst. V 450, 39 u. ö. *knoulage* inf. S_1. *knowelage* S_2.

Parlamentsurkunden.

Die rom. Wörter haben fast immer *ch*; *cch* nur in *acchate* V 69, 15. Die pik. Form mit *k* ist durchgedrungen in *eskape* 3. sg. conj. V 332, 9; inf. 396, 7; 3. pl. V 620, 20. Daneben einmal noch *eschape* V 333, 10. Caxton hat auch *eskape*.

In germ. Wörtern ist *ch* das gewöhnlichste; weniger häufig ist *cch*, selten *tch*. Belege für *ch*: *streche* V 102, 23; VI 71, 6 u. ö. *wreched* VI 502, 38. *Bisshopriche* V 231, 14 u. ö. *reched, sechyng* V 501, 17; für *cch*: *strecche* 3. sg. conj. V 297, 46; 300, 47; 365, 31 u. ö. *wrecched* V 347, 10. *succhc* V 38, 6; 54, 22. *fecchyng* V 183, 53; für *tch*: *stretch* inf. V 32, 61; 467, 15; 514, 39; VI 336. *stretcheth* V 561, 49. *Ditche* (ae. dīč) VI 258, 14. Bei knowleche kommt *ch* besonders im Anfang etwas häufiger vor als das einfache *g*. Doppel-*g* erscheint äufserst selten. Belege siehe Vok. *ā* + *w*. Nur einmal ganz gegen Ende unsrer Zeit kommt die ne. Schreibung *dg* vor: *knowledge* VI 421, 20. Für ae. *-līc* erscheint *-ly* (an.); *-lich* (ae. -līč) findet sich nur noch dreimal: *holich, stedfastlich, onlich* V 153, 24.

dž (ae. *čg*, afrz. *j*, *g*).

Londoner Urkunden.

Bei den germ. Wörtern ist in den meisten Fällen (Verben) das *cg* durch Analogie beseitigt worden. Sonst wird *gg* geschrieben: *Styrbrigge* V 567, 56. Caxton hat *dg*.

In den frz. Wörtern wird *g* oder *gg* geschrieben: *ynlargeing* V 74, 20. *Iugements, Iuggements* L_8. *Iugges* VI 489, 27. *abregge* inf. L_1. Fast immer mit *j*, *i* erscheint *enjoy* z. B. *enjoy* VI 45, 48. *enjoye* VI 327, 57. *reioice* 3. pl. L_{11}. Doch einmal *enyoie* inf. VI 130, 28. Auch einmal *seriaunt* L_2. Das ne. durchgedrungene *dg* ist nur einmal belegt: *adjudged* pp. VI 326, 56.

Staatsurkunden.

g und *gg* z. B. *Jugys* S_8. *jugges* C. *loggyng* S_9. *dg* ist nicht belegt.

Parlamentsurkunden.

Ae. bryčg erscheint nur mit *gg*, z. B. *Briggez* V 183, 53. *Brigges, Brygges* V 300, 47 u. ö. In den franz. Wörtern ist die Schreibung *g* am häufigsten, etwa halb so oft kommt *gg* vor, vereinzelt *j*, für das ich einige Belege gebe: *Subjettes* V 246, 43. *Serjauntes* V 514, 39. *Serjaunts* VI 132, 30. *Serjeauntes* VI 497, 37. Einmal *cnyoie* VI 71, 6. Gegen Ende unsrer Periode findet sich auch ganz vereinzeltes *dg*: *Judges* VI 257, 13; 268, 1; 395, 14. *Colledge* VI 257, 13. *Judge, Judgement* VI 273, 3. *grudge* subst. VI 442, 4.

l

Londoner Urkunden.

Etymologisch unberechtigte Doppelschreibung in *vallue* subst. VI 292, 24. *dailly* V 506, 22. Im Auslaut schon ae. Schwanken: *full* V 137, 19. *litell* V 129, 11. *lytle* VI 313, 42.

Parlamentsurkunden.

Zu erwähnen ist: *nobell* V 154, 4. Ausfall des *l* in *havyndele* V 54, 22. Doch ist zu beachten, daſs daneben *halvyndele* in derselben Urkunde vorkommt.

n

In den Londoner Urkunden ist Assimilation von *n* zu *r* zu erwähnen in *Herry* L_6. In den Staatsurkunden findet sich einmal *enterprinse* subst. in C, das vielleicht Schreibfehler ist. In den Parlamentsurkunden begegnet Doppel-*n* in *openned* pp. V 240, 31 und öfter in *manner* V 39, 8. Auch findet sich wie in den Londoner Urkunden *Herry* V 183, 53; 217, 17 u. ö.; daneben *Harry* V 153, 24; 239, 26 u. ö.

r

Metathese ist eingetreten in *thirde* und *wrought*. Belege im Vok.

Gutturalreihe.

k

Londoner Urkunden.

Ae. *k* (*c*) ist in Nordengland als Verschluſslaut, sei es palataler oder velarer Natur, erhalten geblieben; in Süd- und

Mittelengland trat unter Einwirkung eines benachbarten hellen Vokals Palatalisierung ein. Das Genauere siehe bei Morsbach (zu Björkman) und Bülbring.

Doppelformen finde ich in den Londoner Urkunden nicht. Gewöhnlich wird *c* geschrieben; vor *e* und *i* jedoch *k*, z. B. *kepe* inf. V 106, 32. *Kyng* V 74, 20. *liked* pp. VI 109, 5. *mekely* V 106, 32 u. ö. Auch im Auslaut *k*: *Silkewerk*. Belege für palatalisiertes *c* unter *tš*.

Staatsurkunden.

Auch hier sind keine Doppelformen belegt. Nur in C findet sich *mykell*, während sonst ausschliefslich *moch*(*e*) belegt ist. Ae. þencan, nur einmal belegt, erscheint als *thenking* C.

Parlamentsurkunden.

Hier sind einige Formen belegt, in denen die südengl. Palatalisierung nicht eingetreten ist. *besekyng* V 240, 30. *besekith* IV 423, 17. *rekenyng* V 244, 41. *Bisshopryke* V 476, 17. *Bisshoprike* VI 204, 13. Häufiger sind die palatalisierten Formen, siehe *tš*.

Wycliffe schwankt zwischen like — liche, seeken — seechen; aber stets biseche. Pecock hat seche (nur einmal seke), biseche, like; häufiger li als lich.

Aus Caxtons RF belegt Dibelius (Angl. XXIII, 461): seche, biseche, seke, lyke, stenche, werke inf.

g

Londoner Urkunden.

1. Vor dunklem Vokal ist der Verschlufslaut *g* geblieben.

2. Vor primären hellem Vokal ist *g* zur Spirans geworden und wird meist *y* geschrieben. Findet sich in diesen Fällen *g*, so liegt meist an. Einflufs vor.

Mehr mit *y* als mit *g* erscheint ae. *giefan*. Belege unter *ie*. Nur *g* hat *gete* unter an. Einflufs. Überwiegend *y* haben *ayen*, *ayens*(*t*). Analoges *g* in *begynne* 3. sg. conj. V 258, 57. Bemerkenswert ist *Guyldhall* VI 19, 18 (an.).

3. Im In- und Auslaut nach Konsonanten erscheint *g* als *w* und *gh*: *following* VI 313, 42. *Boroghes* VI 222, 27.

Staatsurkunden.

2. Ae. *giefan* erscheint weit überwiegend mit *y*, ebenso *ayen, ayens(t)*.

3. *Borough*, *Borowgh* L_9. Ausfall des *g* (schon ae.) in *morne* ö. in C.

Parlamentsurkunden.

2. Bei ae. *giefan* kommen die Formen mit *y* etwa noch mal so oft vor wie die mit *g*. Nur *g* hat *gete*, nur *y yesterday*. Weit überwiegend *y* hat *ayenst* bezw. seine Nebenformen.

3. Im In- und Auslaut nach Kons. ist *g* meist zu *w* geworden. In den meisten Fällen ist jedoch schon der Gleitlaut eingetreten. *folwyng* IV 424, 19; 426, 21; V 31, 57; 109, 37. *folweth* IV 426, 21; 486, 12. *foluyng* V 37, 5; 139, 25. *folowyng* IV 425, 20; 488, 14 u. ö. *followyng* V 249, 49 u. s. w. *morwe* V 73, 18. *morowe* V 37, 5; 153, 24; 383, 34; VI 154, 45; 515, 13. *morn* VI 4, 8; 120, 10. *morne* V 369, 38; 475, 16; VI 6, 9. *sorowe* subst. und vb. erscheint immer in dieser Form; nur einmal begegnet: *sorowfull* V 463, 8. Für ae. burg finden sich folgende Entsprechungen: *Burgh* V 217, 17; 565, 53 u. ö. *Burghes* IV 425, 20; 426, 21; V 142, 8 u. ö. *Burghs* IV 487, 13; V 37, 5 u. ö. *Burghs* VI 532, 11. *Bourghes* VI 432, 32. *Bourghs* VI 431, 31. *Borough* V 489, 41 u. ö. *Boroughe* VI 168, 10. *Boroughes* VI 208, 14. *Boroughs* V 144, 13; 346, 7 u. ö. *Burough* VI 421, 20. *Burrough* VI 284, 11. *Borowes* V 489, 41. Die Formen ohne Gleitlaut (33), alle mit *gh* geschrieben, überwiegen die mit Gleitlaut (23), bei denen auch nur einmal die Schreibung *ow* erscheint.

h

Londoner Urkunden.

Im Anlaut vor Kons. ist *h* abgefallen; *hw* wird zu *wh*. Die ae. Verbindung *ht* wird *ght* geschrieben, nur einmal *ligtest* adj. V 567, 57. Im Auslaut erscheint *gh*. *wherthurgh* V 106, 32; *thorough* V 567, 57.

Bei afrz. *h* herrscht Schwanken. Es wird zuweilen ganz unberechtigt vor anlautende Vokale gesetzt: *habundaunt* VI 19, 18.

Staatsurkunden.

h im Auslaut: *thorough* S_8. *throghly* C. Übergang in die labiale Spirans in *thof, thofall* C. Etymologische Schreibung in *hable* S_{11}.

Parlamentsurkunden.

Für das Verstummen des *gh* in der Verbindung *ght* ist die umgekehrte Schreibung *aboughte* V 248, 46 bezeichnend. Ae. *þurh* erscheint in folgenden Formen: *thurgh* V 105, 30; 256, 55; VI 258, 14. *wherthurgh* V 328, 1; VI 244, 3. *thorough* V 216, 16; 217, 17 u. ö. *thoroughe* V 620, 20. *thoroughly* V 634, 42; VI 65, 2. *thorougly* V 240, 31. *thorugh* V 217, 17. *thorowe* V 265, 63; 619, 19. *thorowly* V 239, 26. Nicht so häufig sind die folgenden Formen: *thrugh* V 149, 19; VI 198, 11; 397, 15. *wheretrugh* VI 144, 34. *wherthrogh* VI 193. *through* VI 55, 59; 275, 4; 336. *throughly* VI 189, 31. *wheretrough* VI 111, 7. Etymologisch unberechtigt ist das *h* in *habidyng* V 247, 45. *habundance* V 31, 59. *habundant* V 183, 53; 368, 37. *abhominable* V 153, 24; 265, 63 u. ö. Etymologisch berechtigtes *h* wird nicht geschrieben in: *orrible* V 322, 52. *able* VI 111, 7. Daneben kommt aber *hable* V 284, 31 vor.

ng

In den Londoner- und Staatsurkunden wird stets *ng* geschrieben. In den Parlamentsurkunden findet sich dreimal *thingges* V 508, 24; 510, 26; 566, 54. Auf stimmlose Artikulation des *g* deutet einmaliges *strenketh* IV 500, 24.

II. Flexion.

Substantivum.

Londoner Urkunden.

Singular.

Der Genetiv wird, wie im Ne., bei Bezeichnung von Personen mit *es, ys, 's* gebildet, sonst durch *of. the Kynges Lettres Patentes* VI 19, 18. *the Kynge's lawes* VI 110, 6. *the Kynge's high commandement* VI 103, 26. *the Kyng's Lieges* VI 110, 6. *the Kyng's writte* VI 103, 26. *cristen mannys soule* L_{11}. *in Godds pease* VI 103, 26.

Plural.

1. Die gewöhnliche Pluralendung ist *-es,* seltener auch *-ez* geschrieben. Zuweilen erscheint auch *-is, -ys*: *dettys* V 550, 38. *expensis* L_2. *seallys* L_5. *goodys, lordys, Scottys* L_4. *Citeis* VI 222, 27.

2. Für die im allgemeinen geltende Regel, dafs bei Mafsbegriffen der Plural nicht ausgedrückt wird, wenn ein bestimmtes Zahlwort vorhergeht, findet sich ein Beleg *XVI yere* L_1. Doch ist zu bemerken, dafs yere altes Neutrum ist, ebenso wie thing in: *all other thinge* VI 19, 18.

3. Reste der ae. kons. Deklination.

a) *n*-Stämme. Hier ist nur *Oxen* L_{11} belegt.

b) einsilbige kons. Stämme, deren Plural in der Regel durch *i*-Umlaut gebildet wird: *men* VI 19, 18; 110, 6. Aufser dem findet sich einmal der schon im Ae. (cf. Sievers § 281, 1. Anm. 2) belegte, nicht umgelautete Plural von fot: *XVIII fotes* VI 313, 42.

c) Stämme auf *r*, *nd*, *os*, *es*. Belegt sind nur der ae. nicht umgelautete Plural: *brother* L_6; Ferner *bretheryn* L_{12}. Hier erwähne ich auch: *Children* L_{10}.

Staatsurkunden.

Singular.

Als Belege für den Genitiv führe ich an: *the Kinges Highnesse, mannes reson* C. Als Adverbium gebraucht wird der erstarrte Genetiv *nedis* C.

Plural.

1. Neben gewöhnlichem *-es* finde ich folgende Belege mit *is, ys*: *lordis* S_9. *Iugys* S_8. *half penys* S_6 und in S_7 13 mal *-is*, einmal *-ys*. Frz. Pluralzeichen: *sealx, mareschalx* S_2. *Marshalx* S_4.

2. Beleg für die oben angeführte Regel: *twenty fote* VI 527, 7. Sonst noch *III yere* S_{13}; doch findet sich in derselben Urkunde auch *III yeres* und *VI monethes*.

3. a) *eyen* C.
   b) *feet* S_3.
   c) *brethir* S_1.

Parlamentsurkunden.

Singular.

An Genetiven erwähne ich noch: *mannys voice* V 105, 29. *Monnys soule* V 153, 24. *the Kyngs peas* V 149, 19. *Goddis myght* V 102, 23. Eine eigentümliche Verbindung findet sich einmal in V 275, 6: *Land of the seid Dukes,* wo *Dukes* nicht etwa Plural ist, sondern da in der Urkunde nur von dem Herzog von Burgund die Rede ist, wird es sich wohl um einen doppelt ausgedrückten Genetiv handeln.

Plural.

1. Neben der gewöhnlichen Endung *-es* (*ez*) kommt in über einem Drittel der Urkunden, also nicht ganz selten, die Endung *-is, -ys* vor. Ich gebe ein paar Belege: *chargis, servauntis, Merchauntis* V 5, 13. *Landis, dispensis* u. a. V 7, 16. *offris* IV 425, 19. *sakkys* V 69, 16. *werkys* V 73, 18. *clothis* V 111, 42. *Mairys* V 144, 15. *dettouris* V 137, 20 usw. Öfter ist auch Synkopierung des *e* eingetreten, wie es scheint,

besonders nach Dentalen. *Merchauntz* IV 369, 14. *accomptz* IV 487, 13. *Tenementz* IV 486, 12 u. a. aber auch *things* V 514, 39. *Wevers* V 150, 20. Mit frz. Pluralzeichen finde ich folgende Belege: *Sealx* IV 487, 13; 500, 24 u. ö. *Catelx* V 246, 43 u. ö. *Catalx* und *Catailx* V 265, 64.

2. *two myle* VI 183, 27. *ten pound* VI 123, 15; 124, 16. *CCL Marc* V 44, 15. *CXIII mark* V 183, 53. *III yere* V 5, 13. *XII yere* V 6, 14. *VII yere* VI 394, 13 und ähnl. Doch ist diese Regel nicht immer eingehalten: *XX marcs* V 183, 53. *IIII yerdes* V 105, 30. *III yeres* V 5, 13; VI 503, 29 u. ö. Der alte neutrale Plural ist erhalten in: *all other thing* V 510, 27. *other thing* V 566, 55 u. ö. neben *all thing(e)s* V 514, 39. *other thinges* V 624, 31. *shepe* V 564, 52. Bemerkenswert ist ein Fall, wo nur das frz. Adjektivum das Pluralzeichen hat: *at certeins day* IV 486, 12.

3. Hinzu kommen:

b) *men* V 105, 30 u. ö. *wymen* V 284, 31 u. ö. *fete* V 566, 55. *fiete* VI 71, 6.

c) *Brether* V 467, 15; 514, 39. *Breder* V 514, 39; 572, 8. *Brethern* V 183, 53; 489, 41; 511, 28; 572, 8; VI 71, 6; 12, 14. *Sustern* V 489, 41; 572, 8; VI 71, 6 neben *Susters* V 514, 39; 572, 8; VI 71, 6; 220, 25. *Children* V 284, 31; 504, 20 und *Childre* V 38, 7. *Childer* VI 220, 25.

Adjektivum.

Londoner Urkunden.

Zur Flexion ist nichts zu bemerken. Die Steigerung geschieht durch Anhängung der Suffixe *-er, -est.* Umlaut im Komparativ hat *elder* L_{11}. Auf frz. Art gesteigert ist *moost humble* VI 45, 48.

Staatsurkunden.

Die Flexion bietet ebenfalls nichts bemerkenswertes. Im Komparativ hat Kürzung stattgefunden in *gretter* S_{11}, S_{13} und *grettest* S_6, C. Umlaut haben: *elder* S_1. *lenger* C. *lengest* S_{13}. Frz. Steigerung, aber durch das Adverbium von *more,* begegnet in *mo perplexed* C.

Parlamentsurkunden.

Hier ist die frz. Pluralbildung mit (*e*)*s* belegt, auch in germ. Wörtern. *gode mevables* V 69, 15. *diversez parties* V 153, 25. *the saidez Letters Patentes* V 183, 53; 366, 33. *the seides Letters Patentes* V 366, 34. *the saidez Annuiteez* V 572, 8. *the saids Castell and Lordship* VI 125, 18.

Im Komparativ hat Kürzung stattgefunden in folgenden Fällen: *gretter* V 56, 29; 109, 37; 113, 45; 300, 47 u. ö. Doch daneben *greter* VI 158, 52. *greater* VI 299, 31. *nerre* V 240, 31 aber *neer* IV 423, 17. *grettest* IV 423, 17; V 172, 12 u. ö. *derrest*, *derryst* V 514, 39. *derrest* VI 111, 7; 157, 50; aber *derist* V 624, 31. *derest* VI 71, 6; und sogar *deerest* VI 278, 5. Umlaut haben: *lenger* V 241, 32; 334, 11; 366, 33; 367, 36 u. ö. Daneben: *longer* V 514, 39; VI 299, 31; 300, 32; 336. *longre* V 331, 6. *elder* V 467, 15; 476, 17; 514, 39; 572, 8; VI 106, 1; 144, 34; 191, 33; 336. *lengest* V 244, 41; 514, 39; 572, 8; VI 71, 6; 122, 11; aber *longest* VI 271, 2; 336; 444, 5. *eldest* V 300, 47; 346, 7; VI 106, 1; 173, 16. *strengest* V 375, 10. Einmal kommt doppelte Steigerung vor: *moost derest* VI 386, 1.

Wycliffe hat stets elder; stronger und strenger; meist leng(e)re, lenger, ausnahmsweise auch longer. Pecock hat aufser einmaligem longer stets die umgelauteten Formen.

Caxton hat Kürzung in grettest und deppest. Die umgelauteten Formen kommen noch ziemlich oft vor. Ausnahmsweise hat er auch doppelte Steigerung.

Zahlwort.

Londoner Urkunden.

Von Kardinalia ist nur belegt: *one* V 106, 32; 325, 55 u. ö. *oon* VI 103, 26. *two* L_{11}. Ordinalia: *first* VI 109, 5 u. ö. *secound* L_8. Der ae. Unterschied in der Bildung der Ordinalzahlen durch Anhängung von *-þa* und *-ta* je nach der Art des vorhergehenden Lautes ist in den wenigen Belegen, die sich finden, bewahrt. *fourth*, *thirde* VI 327, 56. *sext* L_1, L_2, L_5, L_{11}. *sixte* L_6.

Staatsurkunden.

Kardinalia: Statt *one* hat C zuweilen auch *oo*. Sonst sind an Zahlen noch belegt: *thre, syxe, nyne, twelve, thretene, Syxtene, Seventene, Nyntene, Twenty, forty, Hundreth, Thousande* in VI 527, 7. Ordinalia: *first* und *furst* auch *ffirst* S_1, S_2 geschrieben. *secound* ist nicht belegt. *thirdde* V 438, 23. *thrid* V 516, 1. *thrid(de)* S_2. *thridde* S_4. *fourth* S_5, S_7. *fourthly* C. *sext* S_7. *sixte* S_{13}. *Seventh* V 527, 7.

Parlamentsurkunden.

Kardinalia: *one* und *oon* sind die häufigsten Schreibungen für ae. ān. *oon* z. B. V 56, 29; 59, 30; 105, 30; 148, 48 und oft. Daneben kommt bedeutend seltener *on* vor z. B. IV 389, 11; 500, 21; 500, 24; V 31, 57. Ganz vereinzelt erscheint *oo*: IV 423, 17; VI 65, 12. Neben dem weit überwiegenden *two* findet sich auch die alte Maskulinform: *tweyne* IV 425, 20; 502, 28; V 4, 12; 37, 5; 68, 14. *tweyn* V 253, 52; VI 71, 6; 336. *twey* V 31, 59; 572, 8. Sonst sind noch belegt: *three* V 44, 15; 300, 47; 375, 10 u. ö. *foure* V 183, 53; 333, 10; 514, 39. *four* VI 436, 38. *fyve* V 300, 47; VI 123, 15. *sex* VI 71, 6; 123, 15. *six* VI 268, 1; 336. *sevyn* V 201, 57. *eight* VI 123, 15. *ten* V 514, 39. *Thertene, sextene* VI 123, 5. *Thirty* VI 123, 5. *fifty* IV 488, 14; VI 336.

Ordinalia: *first* Belege s. Vok. *secund* V 29, 53; 73, 18; 463, 8. *second* V 234, 17. Für ae. þridda erscheinen meist die Formen mit Metathese: *third* V 31, 59; 275, 6 u. ö. *thirde* V 74, 19; 216, 15 u. ö. Sie überwiegen bedeutend; das Verhältnis ist 48 : 16. Sonst sind belegt: *fourthe* IV 425, 20; V 32, 61; 183, 53. *fourth* V 300, 47; 347, 10 u. ö. *furth* V 300, 47. *Forthe* V 29, 53. *fifte* V 217, 17. *fyft* V 375, 10; 476, 17. *fift, fyft* V 463, 8. *fyfte* V 572, 8. *Sexte* V 239, 26; 351, 26 noch 6 mal. *sixt* V 375, 10; 463, 8 und *sixte* V 511, 28 zusammen noch 8 mal. *seventh* V 375, 10. Die ae. Regel ist also auch hier bewahrt. An Zahladverbien sind nur belegt: *oones* V 333, 10. *twies* V 111, 42; 285, 33.

Kardinalia: Wycliffe hat two herrschend in K_1, M (auch A); twey(e), tweyne in K_2, b. Pecock twey, tweyne, tweine. Caxton selten on, vereinzelt oo; two weitaus überwiegend, daneben tweyne.

Ordinalia: „Wycliffe (Angl. XXIV, S. 217) hängt stets die Endung -the an den Positiv.“ Ausnahmen sind eigt öfter neben eigtthe und stets sixte. Für Pecock sind nur fifthe und seventhe zu belegen.

Römstedt erwähnt (S. 39) nur fifte.

Pronomen.

Personalpronomen.

Londoner Urkunden.

1. Pers. Sing. nom.: *J* L_7, L_{11}, L_{14} und einmal *y* L_7.
acc.: *me* L_7 u. ö.
Plur. nom.: Kein Beleg.
dat. acc.: *vs* L_3, L_6.

2. Pers. Sing. nom.: *thou* L_{11}.
dat. acc.: *the* L_{11}.
Plur. nom.: Kein Beleg.
dat. acc.: meist *you* geschrieben, so in V 137, 19; 258, 58; VI 103, 26 u. ö. Einmal auch *yowe* V 222, 27.

3. Pers. Sing. Masc. nom.: *he* oft belegt.
dat. acc.: *hym* V 74, 20 u. ö., seltener *him* V 106, 32 u. ö. geschrieben.
Wenn reflexiv gebraucht: *himself* V 567, 56; VI 327, 57.
Fem. nom.: nur *she* belegt, so in V 129, 11; VI 110, 6 u. ö.
dat. acc.: *i* ist erhalten in *hir* V 129, 11; L_{11}. Daneben: *her* VI 488, 26. *here* und *heere* L_3.
Neutr. nom. acc.: *it* V 106, 32 u. ö. Daneben *hit* V 74, 20 und noch fünfmal.
Plur. nom.: für alle Geschlechter gleich. Es kommen folgende Schreibungen vor: *they, thei, thay.* Davon ist *they* (also die ne. Schreibung) durchaus die herrschende. Einmal wird dafür auch *yey* V 74, 20 geschrieben. *thei* V 106, 32; 137, 19. *þei* L_1. Zweimal *thay* in V 129, 11.
dat. acc.: die ae. Form ist noch 6 mal belegt. *hem* V 74, 20; 106, 32; 325, 55; 507, 22; 567, 57 L_1.

Die auf das an. zurückgehenden Formen sind bei weitem häufiger. Die gewöhnlichste Form ist *theym* (nur 3 mal mit End-*e*) V 129, 11; 325, 55 noch 24 mal. Daneben erscheint *them* 7 mal z. B. V 325, 55; VI 292, 24; besonders in späterer Zeit. Einmal *thayme* V 74, 20 und *theime* V 129, 11.

Staatsurkunden.

1. Pers. Sing. nom.: *y* V 487, 38; 572, 8.
dat. acc.: *me* S_{10}.
Plur. nom.: *we* V 450, 39; C.
dat. acc.: *us* C. V 450, 39. *vs* S_{14}.
2. Pers. Sing. Kein Beleg.
Plur. nom.: *ye* V 450, 39; 487, 38; C.
dat. acc.: *you* V 450, 39; S_{14}, C. *yowe* S_{14}.
3. Pers. Sing. Masc. nom.: *he* oft.
dat. acc.: *him* V 7, 17; S_4. C. *hym* V 8, 19.
Fem.: Kein Beleg.
Neutr.: nur *it*.
Plur. nom.: Die häufigste Form ist *they* V 8, 19; S_{11}, S_{13}. *þey* S_2. *thei* V 8, 19. Doch auch *thay* V 8, 19; S_3, S_{13} ist ziemlich häufig. In C kommt *thay* etwa nochmal so oft vor als *they*.
dat. acc.: Für *hem* finde ich folgende Belege: V 7, 17; 8, 19; 438, 23; S_2, S_7. Die häufigste Form ist *theym* V 8, 19; 237, 21 u. ö. Etwa halb so oft kommt *theim* V 8, 19; 280, 18 u. ö. vor. Nur das Drittel der Belege von *theym* bietet *them* V 8, 19; 237, 21 u. ö. auch einmal *yem* V 516, 1 geschrieben. Etwas öfter als *them* erscheint *thaim* V 280, 18; 516, 1 u. ö. Aufserdem zweimal *thaym* in S_3; einmal *thayme* in S_4. C hat am häufigsten *hem*, seltener *thaim*, ganz vereinzelt *tham*.

Parlamentsurkunden.

1. Pers. Sing. nom.: *Y* V 183, 51; achtmal in V 351, 26. *J* V 282, 25. *I* V 351, 26; 375, 10.
dat. acc.: *me* V 183, 51; 351, 26.

Plur. nom.: *We* sehr oft belegt; vereinzelt auch *wee* geschrieben z. B. V 247, 45; VI 71, 6; 111, 7; 268, 1 u. ö.

dat. acc.: *us* V 73, 18 und oft.

2. Pers. Sing. nom.: *thou* zweimal, *thu* einmal V 153, 24.

dat. acc.: Kein Beleg.

Plur. nom.: meist *ye* geschrieben z. B. V 56, 29; 111, 42; 153, 24 und noch oft. Daneben im Ganzen sehr selten *yee* V 200, 56; 331, 5; 368, 37; VI 287, 15.

dat. acc.: Die durchaus überwiegende Schreibung ist *you,* selten mit angefügtem *e*. Doch kommt daneben auch *yow* vor, etwa gleich oft mit und ohne End-*e*. Das Verhältnis von *you*(*e*) : *yow*(*e*) = 69 : 28.

3. Pers. Sing. Masc. nom.: Immer *he* IV 421, 14 und oft, niemals mit Doppel-*e*.

dat. acc.: *hym* ist weitaus vorherrschend, daneben viel seltener *him*. Einmal *hyme* VI 289, 18.

Fem. nom.: *she* V 111, 42; 183, 53; 293, 43 noch 25 mal; *sche* V 111, 42; 572, 8.

dat. acc.: Das ae. *i* ist in folgenden Formen erhalten: *hir* V 74, 19; 293, 43; 467, 15; 12 mal in V 514, 39; 5 mal V 548, 42; 6 mal V 512, 8 und noch in weiteren 8 Urkunden belegt. *hyre* V 74, 19. Weit häufiger sind die abgeschwächten Formen mit *e* : *her* V 111, 42; 174, 13; 177, 19 und noch in 28 Urkunden. *here* V 111, 42. Meist kommen die *e*- und *i*-Formen zusammen in derselben Urkunde vor z. B. V 467, 15; 514, 39; 572, 8; VI 71, 6 u. ö. Dreimal findet sich auch *hur* VI 242, 2; 244, 3; 387, 15. Das *u* soll wohl zur Bezeichnung des unbestimmten Lautes dienen, der in satztieftoniger Stellung vor *r* hier gesprochen wurde.

Neutr. nom. und acc.: Es finden sich *it* und *hit*. Der Gebrauch ist im einzelnen sehr schwankend. *it* ist das häufigere. Oft kommen beide Formen in derselben Urkunde zusammen vor. Zweimal wird

auch *yt* V 102, 23; VI 394, 13 geschrieben, einmal *itte* V 110, 40.

Plur. nom.: Die weitaus gewöhnlichste Form ist *they* IV 421, 14; 425, 20 und oft, zuweilen auch *yey* IV 501, 26; V 144, 15; 153, 24; 476, 17. Daneben kommt *thei* IV 486, 12; 502, 28; V 5, 13 u. ö. viel seltener vor, auch *theie* VI 336 und *yei* IV 423, 17; V 38, 7 geschrieben. Nur sehr selten begegnen die Formen mit *ay, ai* : *thay* V. 38, 6; 54, 22; 62, 35; 68, 14; 139, 25; VI 171, 4; 218, 2; 244, 3. *thai* V 329, 2; 396, 9.

dat. acc.: Hier herrscht grofse Mannigfaltigkeit; das Bild, das sich bietet, ist etwa folgendes: *hem,* anfangs vorherrschend, nimmt zuerst langsam, dann schneller ab, bis es schliefslich selten wird und endlich überhaupt nicht mehr vorkommt. *theym*(*e*), auch (aber viel seltener) *theim*(*e*) geschrieben, erscheint im Anfang nicht ganz so oft wie *hem,* gewinnt aber sehr schnell die Oberhand über die andern Formen und behält sie bis zum Schlufs. Die Formen mit *ay, ai* erscheinen anfangs noch öfter, doch treten sie später vollständig zurück. Die ne. Form *them,* zuerst ziemlich selten, nimmt allmählich zu, doch auch am Schlufs unserer Periode bleibt sie gegenüber dem überwiegenden *theym*(*e*) ziemlich im Hintergrunde. Im Ganzen bildet *them* etwa den vierten Teil der Belege von *theym*(*e*). Aufserdem sind noch zu erwähnen *tham* V 300, 47. *thame* VI 273, 3; 275, 4 und die Schreibung mit *y*: *yeym* IV 425, 19; V 59, 30; 476, 17. *yeim* V 185, 53; VI 371, 18. *yaim* V 269, 71.

Wycliffe und Pecock haben *I,* y, sche, she. Beide haben gewöhnlich hire. Daneben hat Pecock schon häufiger her, das bei Wycliffe noch selten ist. Wycliffe hat nur hem, Pecock ebenfalls, nur einmal them.

Caxton hat she, here (hir), it (hit), they, them (theim, hem).

Pronomen possessivum.

Londoner Urkunden.

1. Pers. Sing. Im Allgemeinen ist die Scheidung von *my* und *myn* durchgeführt, nach der *my* vor Konsonanten, *myn* vor Vokalen erscheint. *my Lorde* V 106, 32 u. ö. *myn own hande* L_8. Vor *h* steht *myn* in L_7: *myn heires* öfter. Zweimal finde ich auch in L_{12} *mye* geschrieben.

Plur. Die Form *oure* mit End-*e* ist weitaus die häufigere z. B. V 74, 20; 106, 32 u. ö. *our* V 137, 19; 258, 58.

2. Pers. Sing. nur *thy* zweimal in L_{11} belegt.

Plur. Die Formen mit End-*e* sind etwas häufiger als die ohne End-*e*. *youre* V 74, 20; 129, 11; 137, 19 u. ö. *your* V 258, 58; 567, 56 u. ö.

3. Pers. Sing. Masc. Neutr. *his*, selten mit *y* geschrieben V 74, 20; 106, 32; 129, 11 u. ö. Einmal ist das anlautende *h* abgefallen: *is*, daneben *his*, L_{11}.

Fem. Die Belege sind spärlich. *her* VI 488, 26; und öfter in L_{11}.

Plur. Dreimal findet sich noch die ae. Form *hir* V 129, 11. *her* L_1, V 258, 58. Sonst sind die auf dem an. beruhenden Formen durchgedrungen. Die weitaus gewöhnlichste ist *their* V 129, 11; 567, 56 u. ö., das zuweilen mit einem End-*e* erscheint z. B. V 74, 20; 325, 55; auch *ey* geschrieben: *theyr* VI 488, 26; 489, 27. Die Form mit *ai* erscheint nur in 2 Urkunden: *thaire* 4 mal V 74, 20, einmal V 129, 11. Der Monophthong findet sich in 3 Urkunden: *there* V 74, 20; VI 313, 42. *ther* V 258, 58. Hierher gehört wohl auch einmaliges *thier* V 137, 19. In einer Urkunde wird noch *þ* geschrieben: *þeire* 4 mal L_1.

Staatsurkunden.

Belegt sind: *my* C; S_{10}. Bemerkenswert: *my nowne* V 572, 8. *our* und *owr* C. *our* V 8, 19; 450, 39. *oure* S_9, S_{10}. *his* V 7, 17; 8, 19; C u. ö. *hir* V 516, 2.

Im Plural erscheint noch dreimal die ae. Form: *her* V 8, 19. 438, 23. *her(e)* VI 527, 7. Am häufigsten ist *theire*, etwa gleich oft mit und ohne End-*e*; zweimal auch *theyr* VI 527, 7; S_{11} geschrieben. Daneben, aber seltener *thaire* 4 mal V 280, 18, 8 mal S_{13} u. ö. Noch seltener ist *ther(e)* V 8, 19; VI 527, 7;

S_8, S_9. In S_3 wird dreimal *þeire* geschrieben. C hat weitaus am häufigsten *thair,* viel seltener *their, theyr*, vereinzelt *ther*.

Parlamentsurkunden.

my ist aufser in der Verbindung *my Lord* IV 424, 19 u. ö. selten belegt. Nur V 351, 26 finde ich *myne aligeaunce.*

oure, im Ganzen fast ebenso oft ohne wie mit End-*e,* wird fast immer mit *ou* geschrieben. Nur einmal finde ich *owre* V 139, 25.

Nur in V 153, 24 ist *thy* zweimal belegt.

your(*e*) wird ebenfalls fast immer mit *ou* geschrieben. Mit *ow* finde ich *yowre* 7 mal V 172, 12; 11 mal V 203, 61. Einmal wird *zour* V 39, 8 geschrieben. In prädikativer Stellung tritt auch *s* an: *your*(*e*)*s* V 300, 47. *yours* VI 191, 35.

his zahlreiche Belege, fast immer mit *i*, selten mit *y*. Abfall des *h* in *is* V 178, 26; 183, 53. Im Plur. erscheint zweimal *hese* in IV 501, 26; doch auch *hise, hyse* V 399, 13.

her tritt besonders gegen Ende unserer Periode häufiger auf als *hir.* Belege zahlreich. Nur sehr selten mit End-*e*: *here* V 183, 53; VI 216, 19. *hyre* VI 250, 6. In späterer Zeit findet sich bisweilen auch *hur* neben den andern Formen VI 242, 2; 397, 15; 503, 39; 510, 2. *hur*(*e*) VI 244, 3.

Plur. Die ae. Form *her*(*e*) ist noch erhalten und zwar, wenn auch gegen Ende immer seltener, doch die ganze Periode hindurch. Sie kommt überhaupt im Ganzen ziemlich selten und zerstreut neben den auf dem an. beruhenden Formen vor. Ich gebe ein paar Belege: *her* IV 486, 12; 501, 26; V 5, 13; 38, 7 u. ö. *here* IV 421, 14 u. ö. *hir* V 41, 11; 153, 24; 183, 53. *hire* V 69, 16 und *herr*' V 137, 20; 138, 22; *heire* V 57, 29. Von Anfang an das Übergewicht hat *their*(*e*) und zwar breitet es sein Gebiet von Jahrzehnt zu Jahrzehnt weiter aus, so dafs die anderen Formen immer mehr fast völlig in den Hintergrund gedrängt werden. In den weitaus meisten Fällen, besonders späterhin, wird es ohne End-*e* geschrieben. Belege sind sehr zahlreich. In späterer Zeit erscheint daneben auch die Schreibung: *theyr.* Einmal finde ich *theyir* VI 183, 27. Neben *their*(*e*) kommt anfangs noch ziemlich häufig *thair*(*e*) vor, das aber bald zurückgeht und später nur noch vereinzelt vorkommt. Ich gebe ein paar Belege: *thair* IV 486, 12; 503, 28; V 5, 12 u. ö.

thaire IV 502, 28 u. ö. Einmal auch *thayr* V 333, 10. Die am seltensten vorkommende Form ist *there* IV 425, 20; V 105, 30 u. ö. *ther* IV 486, 12; V 64, 38; 102, 23 u. ö. Hierher gehört wohl auch *thier* 4 mal VI 238. Endlich ist noch zu erwähnen *thare* einmal in V 274, 5. Selten findet sich statt *th* auch *y*. *yeire* IV 371, 18; 424, 19; V 217, 17; 300, 47. *yaire* IV 423, 17. *yair* IV 500, 24. *yer* V 39, 8; 326, 57. Bei prädikativem Gebrauch kann ein *s* antreten: *other thing of theirs* VI 39, 41. *other thing' of theirs* VI 150, 43. *other thinges of theirs* VI 438, 54. *everything of theirs* VI 111, 7. *every of theirs* VI 55, 59. *every of theires* VI 238.

Im Plur. der 3. Pers. hat Wycliffe meist her(e), selten in der älteren Fassung hir. Für there gibt Dibelius (Angl. XXIV, S. 22) 2, für theire ebenfalls 2 Belege. Pecock hat einmal hir, sonst her. Caxton hat neben seltenem her(e), hir als Regel their (Römstedt S. 41).

Demonstrativa.

Londoner Urkunden.

1. Der bestimmte Artikel lautet für alle Geschlechter, Sing. und Plur. *the*. Nur vereinzelt findet sich der ae. Plur. *þā,* der aber stärkere demonstrative Kraft hat: *tho* L_5. *thoo* V 325, 55. *þo* L_1.

2. *this* erscheint im Sing. für alle Geschlechter. Im Plur. finde ich nur zweimal *thise* V 137, 19; L_6. Sonst lautet er *thes*(*e*). Belege: *thes* V 74, 20; L_9. *these* V 258, 58; 506, 22; L_1, L_3, L_{11}, L_{14}. *þese* L_1. *thees* V 567, 56. *thies* VI 313, 42; L_2. Einmal findet sich auch *those* L_{14}.

Staatsurkunden.

Hinzu kommen:

1. *tho* S_6, S_9. *þo* S_2. *thoo* S_8.

2. *thes* VI 92, 13; S_1. *these* VI 527, 7; S_7. *thees* V 8. 19; 438, 23; 516, 1; 516, 2; C, S_3, S_4, S_{12}. *þees* S_2. *thies* V 517, 3; VI 92, 13; 527, 7; S_7, C. *theis* VI 527, 7. *thos* findet sich in S_1 zweimal, aufserdem in C.

Parlamentsurkunden.

Hinzu kommen:

1. *tho*, *thoo*. Die Belege finden sich die ganze Zeit hindurch. Es wird meist *thoo* mit Doppel-*o* geschrieben. *thoo* IV 501,26; V 56,29; 59,30; 60,31 noch 32 mal. *tho* IV 500,24; V 31,57; 31,59; 74,19 noch 12 mal. Auch *yoo* V 60,31. Sonst ist noch zu erwähnen zweimaliges *thee* in V 183,53.

2. Neben *this* erscheint im Sing. ganz vereinzelt *thes*. *thes* und *yis* in V 38,7; 172,12. Einmal als sg: *theise* V 105,29. Im Plur. kommen die *i*-Formen selten vor: *this Wordes* VI 242,2. *thise* V 64,39; 297,46; VI 209,19. Am häufigsten ist *these*. Daneben, doch nicht ganz so oft erscheint die Schreibung *thees*. z. B. V 172,12; 179,27 u. ö. Ferner kommen noch vor: *thiese* V 176,16; 269,71; VI 238 u. ö. *thes* V 29,53; 111,42; 137,20; 144,15; 246,43 u. ö. *theis* VI 421,20; 482,19. *Theise* V 56,29; 69,16 und einmal *theese* V 183,53. Für those finden sich folgende Schreibungen: *those* V 139, 25; 265, 64; 399, 13; 508,24 noch 11 mal. *thos* V 115,47; 183,53; VI 397, 15. *thoos* V 228,8; 275,6; 352,52; 329,2 noch 6 mal. *thoes* V 44, 15; VI 55,59. *thoose* V 217,17.

tho(o) ist bei Wycliffe und Pecock noch ziemlich gebräuchlich. Für Caxton gibt Römstedt S. 41 acht Belegstellen.

Wycliffe hat thes(e); Pecock ebenfalls, doch auch this. Caxton hat beides, this(e) und thes(e).

Relativum.

Londoner Urkunden.

Als Relativa werden verwandt *that*, zahlreich belegt und *which*(*e*), nur mit *i*. Im Genitiv erscheint: *whos* V 106,32; 129,11; 567,56; VI 223,27; L_8. *whose* VI 488,26; 260,17; L_{14}. *whoes* L_3 im Dativ: *whom* L_3, L_5, L_6, L_8, L_{11}, L_{14}. *whome* VI 110,6.

Staatsurkunden.

that und *which*(*e*) oft. *whos* C, S_6. *whom* C, S_7, S_8, S_{14}. *whome* S_{14}.

Parlamentsurkunden.

Neben *which*(*e*) erscheint auch *whech*(*e*). Belege s. Vok. w-Einfluſs. Einmal wird *wihch* V 275, 6 geschrieben. Im

Genitiv kommen vor: *whos* V 201, 57; 202, 59 u. ö. *whoos* V 240, 31; 273, 4 noch in 8 Urkunden. *whose* V 29, 53; 622, 24; VI 193; 242, 2; 244, 3; 261, 9 u. ö. *whous* V 155, 4. Dativ: *whom* V 31, 57; 64, 38 u. ö. *whome* V 56, 29; 181, 44; 214, 13; 214, 14 u. ö. Anfangs überwiegen die Formen ohne, später die mit End-*e* etwas, während gegen Schlufs der Periode beide etwa gleich oft vorkommen. Dazu noch: *whoom* V 332, 19; VI 71, 6; *whoome* VI 111, 7; 144, 34.

Die Oxforder (Angl. XXIV., S. 224) kennen nur which(e). Römstedt erwähnt (S. 42 oben) nur the whiche.

Interrogativa.

Londoner Urkunden.

Wirkliche Interrogativa sind nicht belegt. Nur im verallgemeinernden Sinne findet sich: *what* V 129, 11; VI 109, 5 sonst immer in der Verbindung: *what so evere* V 74, 20 u. ö. *whatsoever* V 567, 56 u. ö. Einmal V 258, 58: *whatsumever.*

Parlamentsurkunden.

Hinzu kommen: *who soo ever* V 216, 15. *what* IV 421, 14; 500, 21. *what so ever* V 56, 29. *what as ever* V 115, 47.

Sonstige Pronomina.

Londoner Urkunden.

1. *self.* Belege: V 74, 20; 567, 56 meist in Verbindung mit einem anderen Pronomen: *himself* V 567, 56; VI 327, 57. *themself* V 325, 55. Also nur *e*-Formen.

2. *such.* Es erscheint nur die Form mit *u* (selten *o*) zuweilen mit End-*e*. Belege: V 106, 32; 129, 11; 137, 19 u. ö.

3. *other* oft belegt V 74, 20; 129, 11 u. ö. *othur* V 129, 11. *othir* V 258, 58. *oyer* V 325, 55.

4. Über *any, eny, ony* s. Vok.

5. *every.* Dies ist die am häufigsten vorkommende Form, z. B. V 325, 55; 567, 56, L_1, L_5 u. ö. Sonst kommen vor: *everiche* V 137, 19. *everyche* V 258, 58; 506, 22; VI 19, 18; 109, 5. *everych* V 74, 20; 129, 11; VI 130, 28. *euerich* L_3 und *eche* V 258, 58; VI 45, 48. *iche* V 137, 19. *ych* VI 130, 28.

Staatsurkunden.

Hinzu kommen:

1. *self* V 8, 19; S_2, S_{11}, C. *hemself* V 8, 19. *himself* C. *themself* S_{11}. Einmal *silf* S_7.

2. Meist *such* geschrieben V 7, 17; 8, 19 u. ö. C schreibt meist *soch*.

3. *other* oft belegt V 8, 19 u. ö.

4. *any, eny, ony* s. Vok.

5. *every* ist das häufigste. Daneben kommen vor: *everyche* V 237, 21; 438, 23. *eueryche* S_7. *everiche* V 438, 23. *eueriche* S_4. *euerich* S_2, S_7, S_{13}. *eche* V 237, 21; 438, 23.

Parlamentsurkunden.

1. Neben sonstigem *self* findet sich 7 mal auch *silf* s. Vok.

2. Die gewöhnliche Form ist *suche* IV 390, 12; 425, 20 u. ö. Auch *succhе* V 38, 6; 54, 22. Über *swich, swech* s. *w*-Einflufs.

3. *other* oft belegt.

4. *any, eny, ony* s. Vok.

5. *every* ist die häufigste Form. Doch kommen die anderen Formen noch ziemlich oft daneben vor: *everyche* IV 487, 13; V 182, 49; 211, 7 noch 22 mal. *everych* V 110, 40; 144, 14; 149, 19 noch 18 mal. *everiche* V 4, 12 noch 8 mal. *everich* V 153, 25; 231, 14; 267, 67; 273, 4; 347, 10. *eche* IV 424, 19; 501, 26 noch 17 mal. *ech* V 183, 53; 273, 4. *each* VI 471, 10. *echeoon* V 484, 32. *ich(e)* IV 371, 18; 501, 26 noch 14 mal. *yche* V 44, 15; 233, 15; 514, 39; 572, 8; VI 111, 7. *ich one* IV 368, 13. *ich on* V 572, 8.

1. Wycliffe hat self und silf; Pecock aufser einmaligem self, nur silf. Caxton hat neben gewöhnlichem self selten sylf (Römstedt, S. 12). 2. Wycliffe hat siche, suche, ausnahmsweise seche; Pecock nur such. Caxton hat suche. 5. Caxton hat neben every nur noch ganz vereinzelt eueryche.



Verbum.

A. Starke und schwache Verba.

Tempusbildung.

Londoner Urkunden.

a) Starke Verba.

I. Klasse.

Prt. 3 sg. *abode* L_{11}.
Part. *Writen* L_1, L_8. *writtyn* L_{11}. *vnderwriten* L_{14}.

II. Klasse.

Prt. Schwach geworden ist *lost* VI 327, 57 oder Ableitung von ae. *losian*.

III. Klasse.

Part. *bounden* VI 109, 5; 110, 6. *songen* L_9.

IV. Klasse.

Prt. Sg.: *come* VI 103, 26, L_6. *cam* L_3. Pl.: *come* L_4. *came* VI 45, 48.

Part. *comen* VI 45, 48; 130, 28. *born* L_3, L_9.

V. Klasse.

Prt. Sg.: *yave* VI 103, 26, L_7. *yaue* L_{12}. *gave* VI 260, 17, L_{11}. *gafe* L_3. *gate* L_{12}. *spake* L_{11}. *sawe* L_7, L_8.

Part. Erhalten ist der ursprüngliche Vokal in *yeven* VI 19, 18; 313, 42; 326, 56, L_9, L_{11}, L_{12}, L_{14}. Auch *givun, Givon* L_2. Angleichung an das Part. der IV. Klasse hat stattgefunden in *yoven* L_1, L_3, L_4. *begoten* VI 488, 26.

VI. Klasse.

Prt. *toke* VI 103, 26, L_7. *stode* VI 103, 26, L_{11}. *vnderstode* L_8. *slough* L_{11}. Nach der reduplizierenden Klasse geht *withdrewe* VI 110, 6.

Part. *taken* VI 19, 18; 103, 26; 109, 5; 130, 28, L_4, L_5. Der Prt.-Vokal ist ins Part. gedrungen in *understouden*, das mit der *ou*-Schreibung die Tonverdumpfung bezeichnet. Angleich an die IV. Klasse in *sworne* L_{13}.

Reduplizierende Verba.

Prt. *knewe* L_6, L_7, L_{11}. *held* VI 489, 27. *lete* L_{11}.

Part. *knowen* VI 110, 6. *holden* VI 45, 48; 109, 5; 130, 28; 260, 17; 550, 38. *leten* L_1.

b) Schwache Verba.

In Prt. und Part. der schwachen Verba tritt meist Synkope oder Apokope ein, jedoch sehr unregelmäfsig. — *ed* kommt im Ganzen selten vor; Prt.: *died* VI 103, 26; 110, 6. *rescued* VI 103, 26. *rulid* L_7. Part.: *sued* VI 19, 18. *accompanyed* VI 103, 26. *paied* VI 110, 6. *shewed* VI 260, 17. *contenyd, sealyd* L_{12} also z. T. gerade nach Vokalen, während sonst in diesem Falle meist Synkope eintritt z. B. immer *seid* VI 19, 18; 103, 26 u. ö. *made* VI 19, 18; 103, 26 u. ö. *-d* (*t*) findet sich, wo es schon ae. war: *brought* VI 260, 17; 222, 27. *bought, sold, wrought* VI 222, 27. *kept* VI 103, 26. *sette* VI 327, 57, L_4, L_{12}. *set* L_1; ferner in *spent* VI 103, 26. *went* VI 110, 6. *sent* VI 260, 17. Bei den frz. Verben, die im engl. auf *t* ausgehen, erscheint zuweilen in derselben Urkunde *-ed* und *-t*: *atteynt, atteinted* VI 109, 5. *atteynte, atteynted* VI 130, 28. *lymyt* VI 103, 26. *distribute* VI 260, 17. *disherit* VI 326, 56. Sonst ist noch zu erwähnen: *past* VI 292, 24.

Staatsurkunden.

a) Starke Verba.

I. Klasse.

Prt. Sg.: *wrote* zweimal C. Pl.: *wrote* V 280, 18. *wrote, drove* einmal, *abode* 3 mal, *arose* 2 mal in C.

Part. *writen* S_7.

II. Klasse.

Part. *chosen* V 438, 23. *lost* C; S_{11}.

III. Klasse.

Prt. Pl.: *beganne* 3 mal, *began* 2 mal C. *fond*(*e*) 6 mal C.

Part. *founden* C, S_{13}, S_7, das daneben *found* hat. *founde* S_6, S_7. *bounde* S_{13}. *begunne* C.

IV. Klasse.

Prt. Sg.: *bare* C, S_{11}. *came* 10 mal C. Pl.: *brak* C. *come* 3 mal, *came* 14 mal in C.

Part. *comen, come* C. *come* S_{14}. *comyn* V 572, 8. Mit Doppelschreibung: *boorn* C.

V. Klasse.

Prt. Sg.: *yave* S_1, 5 mal in C. *gafe* C. Pl.: *yave* 7 mal C. *spak(k)e* 3 mal, *saw* 6 mal in C.

Part. *yeven* V 237, 21; 450, 39, S_7, S_9 u. ö. *yevin* V 517, 3. *geven* VI 527, 7. *gevenne* V 237, 21. Nach der IV. Klasse gebildet sind: *spoken, yoven* C. *forgoten* S_{11}. *molten* S_7. Auf Analogie beruht *forseen* S_7.

VI. Klasse.

Prt. *toke* S_6, C. *stode* S_2. Schwach gebildet ist einmal *stoded* C; nach der reduplizierenden Klasse *withdrewe* S_{11}.

Part. *take* S_3, S_4. *vndertake* S_2, S_7. *vnderstand* S_6. *slayn* S_{14}. Analog nach dem Prt. *vndertoke* einmal S_7.

Reduplizierende Verba.

Prt. *knew, helde, felle* C. *knewe* S_8.

Part. *holden* S_7. *witholden* S_2. *witholde* V 487, 38, S_4 S_{12}. *fallen* V 438, 23. *sowen* C.

b) Schwache Verba.

-ed, -id haben: Prt.: *prayed* C. Part.: *taried* C. *loggid, rehersid* S_9. *callid, enprentyd, enprentid* S_7. *comaundid* S_1 *endentid, appointid, rebatid, dischargid* S_3. *annexid, departyd* S_1.

-d (*de*) haben Prt.: *herd, send, spedde, praide* C. *fled* S_{11}. Part.: *ledde, redde, unspredde* C.

-t (*te*) haben Prt.: *sent, went, lefte* C. Part.: *sent, sette, lafte* C. *past* S_8. *kept* S_1, S_2.

Parlamentsurkunden.

a) Starke Verba.

I. Klasse.

Prt. Sg.: *abode* V 511, 28. *rode* V 183, 53. *wrote* V 346, 7. *drove* V 462, 7. *smote* V 347, 10. Pl.: *abode* IV 423, 17; V 347, 10. *arose* V 73, 18.

Part.: *risen* V 31, 57. *rison* VI 244, 3. *writen* V 174, 13 u. ö. *written* V 282, 25 u. ö. *dryven* V 462, 7. Einmal ist noch das ae. Präfix *ge-* erhalten: *y write* V 153, 24.

II. Klasse.

Prt. Pl.: *shotte* V 347, 10.

Part. *chosen* V 59, 30; 105, 29 u. ö. *chosyn* V 285, 34. *lost* IV 396, 14 u. ö.

III. Klasse.

Prt. Sg.: *began* VI 111, 7. *founde* V 247, 45.

Part. *foghtyn* IV 423, 17. *holpen* V 181, 40. *begun* V 211, 7; VI 271, 2. *begunne* V 228, 8; 283, 27. *begonne* V 231, 13; 231, 14; 329, 1 u. ö. *begon* V 247, 44; 363, 29 u. ö. *founde* V 200, 56; 239, 26; 264, 62 noch 12 mal. *found* VI 71, 6; 183, 27; 268, 1. *founden* V 228, 8; 231, 13; 231, 14; 254, 54 noch 9 mal, doch meist in derselben Urkunde *found* und *founde* daneben. *bounde* V 382, 32; 566, 54; VI 8, 10; 389, 6; 446, 7. *bound* VI 275, 4. *bounden* V 375, 10; 476, 17; VI 193; 524, 4. Einmal mit dem präs. Vokal: *bynden* VI 209, 19. *yolden* V 144, 14; 183, 53; VI 55, 39; 395, 14. Mit dem präs. Vokal: *yelden* VI 55, 59; 101, 25; 183, 27; 268, 1; 395, 14; 452, 13. Einmal *yeilden* VI 523, 3.

IV. Klasse.

Prt. Sg.: *come* V 73, 18; 182, 48; 200, 56; 284, 31; 347, 10; 369, 38; 634, 42. *com* V 374, 9. *comme* V 346, 7. *cam* V 44, 15; 182, 50; 239, 26; 463, 8; 511, 28; VI 160, 55; 436, 38; 492, 30. *becam* V 111, 42. *bare* V 111, 42; 239, 26 und oft. *brake* V 463, 8; 511, 28. Pl.: *come* V 109, 37; 241, 32 noch 5 mal. *cam* V 177, 20; 273, 4; VI 71, 6. *came* V 109, 38; 273, 4 noch 5 mal. *kame* V 368, 37. *stale* V 347, 10.

Part. *come* IV 368, 13; V 109, 37 noch 3 mal; *commen* V 228, 7 noch 3 mal. *comen* IV 425, 20, noch 6 mal. *comyn* V 69, 16, noch 5 mal. *commyn* V 483, 30. *become* V 179, 26. *becomyn* V 383, 34. *born* V 375, 10 noch 9 mal. *borne* V 228, 8; 256, 55; 615, 12. *boron* V 300, 47. *shoren* V 630, 36. *shorn, unshoren* V 564, 52. *broken* V 64, 38; VI 221, 26.

V. Klasse.

Prt. Sg.: *yave* V 226; 375, 10; VI 48, 53; 193. *yafe* V 231, 14; 489, 41. *gave* V 74, 19; 300, 47; 463, 8; 467, 15; VI 436, 38; 510, 2. *gaffe* V 369, 38. *gaff* V 396, 9. *gate* V 111, 42; 179, 31; 375, 10; VI 193. *bad* VI 436, 38. *sawe* VI 436, 38.

Pl.: *yave* V 183, 53. *yaf* V 217, 17; 300, 47. *gave* V 347, 10; 375, 10; VI 397, 15. *gafe* IV 423, 17. *gaf* V 347, 10. *sawe* IV 423, 17. *sate* V 323, 53.

Part. *yevyn* IV 423, 17; 102, 24. *yeven* V 178, 21 noch 35 mal. *yeve* V 253, 52. *geven* V 183, 53; 300, 47; VI 100, 20; 336 u. ö. *geffyn* V 217, 17. *yiven* V 300, 47; 347, 10; VI 261, 19. *givenne* V 217, 17. *gyven* V 275, 6; 300, 47; 467, 15; 632, 40; 633, 41; VI 39, 41. *gyfen* V 572, 8; VI 55, 59. *gyffen* VI 101, 25. *guyffen* VI 173, 16. *geten* V 183, 53. *geton* V 166, 13. *seyn* V 242, 34; 256, 55. *seyne* V 346, 7. *forseyn, forsayn* V 293, 43. *forseyn* V 363, 29; 467, 15; VI 197, 8. Auf Analogie beruht *seen* V 74, 19 noch 4 mal. *sene* V 59, 30. *forseen* V 273, 4 noch 3 mal. *foreseen* VI 442, 4. Analogie nach der IV. Klasse ist eingetreten in: *goten* V 178, 22; 178, 23; 178, 24; 463, 8; VI 193. *begoten* V 217, 17; 293, 43; 375, 10; VI 12, 14. *begotten* VI 166, 3; 242, 2; 289, 18. *begotyn* V 290, 42; 300, 47. *begotton* V 300, 47. *bogotton(e)* VI 193. *forgoten* V 375, 10. *yoven* V 273, 4; 572, 8; VI 48, 53; 166, 3; 208, 18; 421, 20. *yovyn* V 300, 47. *yeoven* VI 273, 3. *stolen* V 224, 30. Bei *giefan* überwiegen also die *e-, i*-Formen, bei *gietan* die *o*-Formen.

VI. Klasse.

Prt. *toke* IV 500, 24; V 56, 29 u. ö. *stode* V 56, 29; 228, 8 u. ö. *understode* V 240, 31; 369, 38; 622, 24; VI 8, 10; 433, 33. *swore* V 347, 10. *slough* V 347, 10. Nach der IV. Klasse: *sware* V 282, 25. Nach der reduplizierenden Klasse: *slewe* V 347, 10. *slue* V 265, 63.

Part. *taken* V 5, 13 u. ö. *takyn* IV 488, 14 u. ö. *take* IV 500, 24; V 138, 22; 155, 4; 239, 26; 300, 47; 326, 57; 369, 38. *outake* V 153, 24. *out take* V 228, 8. Einmal *ytake* V 155, 4. Nach dem Prt. *tooke* V 44, 15. *slayn* V 151, 22; 200, 56; 284, 31. *slayne* IV 423, 17; V 333, 10; 347, 10; VI 8, 10. *drawen* V 181, 45. *withdrawe* V 179, 30. Das part. von *standan*, bezw. *understandan* hat in den weitaus meisten Fällen *ou* z. B. *stoud* V 217, 17. *understoud* V 285, 33 u. ö. Daneben *o* in *understonden* VI 4, 8 und mit schwachem Suffix *understonded* V 346, 7; *a* in *understande* V 375, 10. *understand* VI 198, 11. *understanden* VI 497, 37. Analogie nach der IV. Klasse findet sich in: *sworn* V 508, 24; VI 156, 47. *sworne* V 38, 6; 144, 15;

228, 8; 346, 7; 511, 28. *woven* V 619, 19. *woven* und *wovyn* V 621, 22.

Reduplizierende Verba.

Prt. *grewe* V 31, 59; VI 188, 50; 515, 13. *knewe* V 182, 50; 285, 33; 463, 8; 568, 59. *fel* V 73, 18; *fell* V 74, 19. *felle* VI 65, 2. *helde* V 56, 29; 300, 47 noch 4 mal. *held* V 130, 12; 176, 16 noch 9 mal. *hield* V 347, 10. *hilde* V 572, 8.

Part. *holden* IV 368, 13 u. ö. *holdyn* IV 486, 12; V 367, 2; VI 124, 16; 261, 19. *hold* V 510, 26, 511, 28; 514, 39; 550, 44. *hold'* VI 161, 56. *fallen* V 200, 56; 274, 5; 330, 3; 622, 23; VI 183, 27; 431, 30. *fallyn* IV 423, 17. *falle* V 73, 18; 559, 48. *knowen* IV 423, 17; 500, 24 noch 7 mal. *knowyn* V 56, 29. *known* V 275, 6. Einmal *knawe* V 275, 6. *growen* V 31, 57 noch 8 mal. *growyn* IV 423, 17 noch 4 mal. *growne* VI 144, 34. *growe* V 113, 45; 211, 7. *letyn* V 200, 56. *drad* V 289, 41. s. Vok.

b) Schwache Verba.

Prt. Gewöhnlich ist *-ed*. Für *id* folgende Belege: *requirid exposid, answerid* IV 423, 17. *yankid* IV 424, 19. *grauntid* IV 426, 21. *openyd* V 74, 19. *anyntisid* V 265, 63. *occupiden* V 631, 38. Einmal *procedut* V 56, 29. *d* (*t*) in folgenden Fällen: *seid* V 153, 24; 176, 16; 241, 32; 375, 10. *said* V 183, 53. *send* V 180, 33; 285, 34. *told* VI 436, 28. *kept* V 111, 42. *brought* V 31, 59. *left* V 181, 40. *sent* V 176, 16; 182, 50; 369, 38; 396, 19. *put* V 264, 62. *-de, -te* haben: *seyde* V 264, 62; 285, 33. *seide* VI 159, 54. *saide* V 287, 38. *felde, cutte, fledde* V 347, 10. *sende* V 366, 33. *putte* V 351, 26. Im Plur. erscheint zuweilen *en* (*yn*): *besoghtyn* V 73, 18. *maden* V 105, 30. *seiden* V 375, 10.

Part. *-ed* ist das gewöhnliche; daneben habe ich im Ganzen etwa 100 Fälle mit *-id, -yd* gezählt. Anfangs kommt zuweilen auch noch *-ud* vor. Ich gebe ein paar Belege: *wastud, ensealud, compellud, expressud* V 4, 12 usw. im Ganzen etwa 30. *-d, -t* haben: *seid, said;* ferner *imprisond, answerd* V 44, 15. *answerd* V 275, 6. *sold* VI 4, 8. *payd* V 514, 39. *environd* V 214, 13. *spred* VI 275, 4. *spend* V 202, 59. *send* V 178, 24; 179, 25. *kept* V 150, 20; 216, 16; 275, 6 noch 7 mal. *bought* V 153, 24. *left* V 369, 38. *byreft* V 178, 24. *past* V 177, 17; 201, 57; 239, 26 noch 6 mal. *shipt* VI 55, 59; 101, 25. *annext*

V 347, 10. *putt* V 182, 50. *sett* V 183, 53. *hurt* V 183, 53; 322, 52; 483, 29 u. ö. *put* V 181, 45; 183, 53. *lett* und *letted* V 234, 17. *spent* V 565, 53. *brent* V 501, 17; 565, 53. *lent* V 174, 13; 214, 13 noch 10 mal. *sent* V 59, 30; 151, 22; 153, 24; 182, 49 noch 13 mal. Daneben kommen bei einem Teil dieser Verba auch Formen mit *-ed,* bzw. *-de, -te* vor: z. B. *passed* V 352, 27; 368, 31 u. ö. *kepte* V 633, 41 u. ö. *lefte* VI 8, 10 u. ö. *sette* VI 71, 6 u. ö.

In den übrigen Fällen steht *-ed* oder *-de.* Immer mit *-de* erscheint *made* IV 420, 12 u. ö., also wie im ne. Nur ganz vereinzelt erscheint statt *-ed, -et* oder *-it*: *comyttet* VI 193. *entermedlet* VI 336. *annexit* V 183, 53.

Besonders zu erwähnen sind die lat. rom. Lehnwörter auf *-t*: *molest, direct* IV 488, 14. *deduct* V 142, 8. *enact* V 179, 27. *creat* V 290, 42. *accept* V 565, 53. *dyrecte* VI 403, 32. *comitte* V 239, 26. Neben diesen gewöhnlichen Formen begegnet erst selten auch die Endung *-ed*: *enacte* und *enacted* V 55, 59.

Ganz vereinzelt ist auch das alte Präfix *ge-* noch erhalten: *yreceved, ysued* V 155, 4. *ymade* V 183, 53.

Flexionsendungen.

Londoner Urkunden.

Praesens.

Ind. 1. Sg. Das auslautende *e* ist meist erhalten: *swere* L_{13}. *witnesse, seye* L_6. *depose, witnesse* L_8. *seye* und *sey* L_7. *send* L_{13}.

2. Sg. Kein Beleg.

3. Sg. In der weit überwiegenden Mehrzahl der Fälle *-eth.* *besecheth* VI 19, 18; 488, 26 u. ö. *sheweth* VI 103, 26; 110, 6 u. ö. Daneben *-ith*: *causith* VI 222, 27. *apperith* VI 488, 26; 489, 27. *standith* VI 313, 42. *witnessith* L_9. *folowith* L_{12}. Synkope ist eingetreten in *folowth* L_2. Erst einmal erscheint die Endung *-es.* *apperes* VI 555, 38.

Plur. Mit *en*: *besechen* V 325, 55; 506, 21; VI 222, 27. *shewen* V 74, 20; 567, 56. *wexen* V 137, 19. *seyen* L_{13}. *holden* VI 110, 6. *graunten* L_1. *senden* L_3, L_6. *lyfyn, contynuyn* VI 110, 6. *seyn* L_3. Mit *e*: *reioice* L_{11}. *longe* V 567, 56. *belonge*

VI 489, 26. *make* V 567, 57. *come* VI 109, 5. *seye* L_6. *fynde* V 567, 56. *abide* VI 110, 6. *sende* L_5, L_{11}, L_{14}. *knowlege, declare* L_{11}. Ohne Endung: *wast* V 567, 57. *spend* V 567, 57. *bring* V 325, 55; 506, 21. *need* VI 292, 24. *sey* L_{11}. Einmal *compleyn'* VI 222, 27. Dreimal erscheint auch *-es*: *makes, lifes departes* VI 110, 6. Die Endungen *-en* (*yn*) und *e*, die am häufigsten vorkommen, halten sich etwa das Gleichgewicht. Ihnen gegenüber treten die endungslosen Formen ziemlich zurück.

Conj. Sg. Die Formen mit und ohne *e* kommen etwa gleich oft vor. *begynne* V 258, 58. *delivere* V 106, 32. *bye* V 567, 56. *stand* L_4. *lees* L_{10}.

Für den Plur. fehlen Belege.

Inf. In der weit überwiegenden Mehrzahl der Fälle ist das *e* bewahrt. Ich lasse einige Belege folgen: *lymitte* VI 103, 26. *destroye* V 325, 55. *kepe* V 106, 32. *gete* VI 103, 26, *geve* VI 260, 17. *sende* V 506, 22. *lerne* V 137, 19. *carye* V 567, 56. *admitte* V 106, 32. *stonde* VI 45, 48; 130, 28. *stande* VI 551, 38. *belonge* V 506, 22. *bye* 567, 56. *bere* V 567, 56; 567, 57. *fynde* V 567, 56. Ohne *e* finden sich z. B. *stablissh* V 74, 20; 106, 32; 137, 19. *graunt* VI 109, 5. *pray* V 74, 20 u. ö. *hold* V 74, 20; 137, 19; 19, 18 u. a. Einmal ist sogar das *-n* erhalten: *besechyn* V 137, 19.

Part. Zuweilen wird das *-e* des inf. mitgeschrieben z. B.: *dureing* VI 292, 24. Sonst ist die Endung *-yng*, selten auch *-eng*.

Praeteritum der starken Verba.

In den weitaus meisten Fällen wird im Sg., sowohl wie im Pl. *-e* geschrieben. Belege s. Tempusbildung. Ohne *e* finden sich *cam* L_3. *slough* L_{11}. *held* VI 489, 27.

Participium Prt. der starken Verba.

Die regelmäſsige Endung ist *-(e)n*; im Ganzen 51 Belege gegenüber 6 mit *e*. Das *e* in *en* kann nach *r, l* synkopiert werden z. B.: *born* V 74, 20; es tritt jedoch dann meist ein End-*e* an: *borne* V 137, 19. *sworn(e)* V 325, 55; 506, 21. *stolne* V 106, 32. Statt *-en* findet sich bisweilen auch *-in, -on*: *yevyn* V 74, 20. *writtyn* L_{11}. *givon*, *givun* L_2. Die Belege mit *e* sind die folgenden: *founde* V 106, 32. *growe* V 325, 55; 506, 21. *beknowe* V 106, 32. *com̄e* V 567, 56. *drede* VI 489, 27.

Über das Prt. und Part. Prt. der schwachen Verba, auch für die Staats- und Parlamentsurkunden siehe Tempusbildung.

Staatsurkunden.

Praesens.

Ind. 1. Sg. Nur wenige Belege: *thanke* V 487, 38. *trust, thank* V 572, 8.

2. Sg. Kein Beleg.

3. Sg. *-eth* ist die Regel. Daneben öfter *ith, yth*: *lakkyth* V 438, 23. *ensuyth* V 516, 3. *chargith, commaundith* L_9. *witnessith, apperith* S_3. *berith* S_5. *witnessith, folowith, apperith* S_7. *comyth* S_{13}. *-es* haben: *ordeignes, ordeynes* S_1.

Plur. Die Belege sind nicht sehr zahlreich. Bei den Praeterito-Praesentia und Anomala ist die Endung meist abgefallen. Sonst ist *e* etwas häufiger als *-en*. *grete* V 516, 1. *make* V 8, 19. *vndrestande* S_3. *drawe* S_{14}. *taken* V 8, 19. *declaren, willen* S_3.

Conj. Sg. Nur wenige Belege. *geete* S_{13}. *stande* S_3. *please* S_2. *helpe* S_{10}.

Plur. *streche* V 438, 23. *stonde* V 237, 21. *stond* V 438, 23. *stand* VI 92, 13.

Inf. Hier ist das *e* in noch viel höherem Grade bewahrt als in den Londoner Urkunden z. B.: *gete, forgete* C. *delivere* V 8, 19. *perfourme* V 8, 19. *restreyne* V 8, 19. *beere, speke* C. *witte* S_7, S_{10}. *finde, opne, holde* C. *mistruste* V 280, 18. *gete* S_4, S_{14}. *stande* S_7 usw.

Ohne *e* nur folgende Belege: *appier, say, thenk* C. *say, lay* V 438, 23. *answer* V 8, 19. *fulfill* S_1. *sey* S_6. *strenght* S_9. *say* S_{12}.

Part. Meist *-ing, -yng*. Bemerkenswert *sayng* C.

Praeteritum der starken Verba.

Die Belege sind spärlich. Doch sind die Formen mit *e* überwiegend. Ohne *e* erscheinen nur *began, fond, brak, saw, knew* C.

Participium Prt. der starken Verba.

Die Endung *-(e)n*, selten *-yn* kommt doppelt so oft vor als *e*. Gänzlicher Abfall des *e* findet sich selten z. B. *found* S_7.

Parlamentsurkunden.

Praesens.

Ind. 1. 2. Sg. Kein Beleg.

3. Sg. *-eth* ist die gewöhnlichste Form. Ich habe über 600 Belege notiert. Zuweilen tritt auch noch ein End-*e* an: *endurethe* V 73, 18. Daneben kommt auch nicht selten *-ith* vor. Ich habe 180 Belege gezählt, darunter 18 mal *yth* geschrieben. Dagegen ist die ne. Bildungsweise mit -(*e*)*s* — Römstedt (S. 35) belegt sie für Caxton überhaupt nicht — äufserst selten. Ich habe nur folgende Belege gefunden: *comes* V 59, 30; 139, 25; 399, 13. *lyves* V 300, 47. *induces* VI 173, 16. Sonst ist noch zu erwähnen, dafs sich statt *-eth* ganz vereinzelt *-ed* findet: *ordened* VI 173, 16. Ohne Endung ist *put* V 275, 6. Einmal begegnet *restuthe* V 56, 29.

Plur. Die am häufigsten vorkommende Endung ist *-en*. Wenn ein Vokal vorher geht, wird das *e* zuweilen synkopiert z. B.: *prayn* V 110, 49; 153, 24; 335, 14. *preyn* V 32, 61. *Sleen* V 333, 10. Einmal ist in diesem Falle noch ein *e* angefügt: *prayne* VI 156, 47. Zuweilen findet sich auch *yn*, *in* z. B.: *prayyn, usyn* IV 500, 21. *folowyn, strechyn* V 300, 47. *amountyn* V 297, 46. *declareyn* V 148, 18. *sillin* V 137, 20. Einmal auch *declaron* V 287, 37. Daneben, aber bedeutend seltener, erscheint die Endung *-e*. Etwas über 20 mal finden wir die Endung *-eth*; auch einmal mit ornamentalem *e*: *besechethe* V 56, 29. Synkope in *preith* V 137, 20. Einmal *-ith*: *besechith* V 109, 37. Bemerkenswert: *brynghth, bryngh t* V 155, 4. Zweimal kommt *-es* vor: *happes* V 322, 52. *selles* VI 223, 28. Ohne Endung sind: *susteyn* V 38, 6; 69, 16. *stond* V 367, 36. *put* V 328, 1. *graunt* V 142, 9; 144, 15; 228, 7; VI 238; 421, 20. *trust* V 240, 30. *pray* V 44, 15; 179, 27; 182, 47. *establissh* V 231, 13; 322, 52; 394, 7. *bisech* V 462, 7. *besech* V 463, 8. *murder* V 333, 10. *cost* VI 154, 46. *think* V 254, 54. *dwell* V 515, 13. *ordeyn* V 383, 33. *assent, agree* VI 42, 44. Im Ganzen sind also die Formen nicht sehr häufig.

Conj. Sg. Die Formen mit *e* sind weit vorherrschend. Irgend welche Regeln, wann das *e* gesetzt wird, lassen sich nicht aufstellen. Nur finde ich immer mit *e*: *like* V 183, 53; 200, 56 u. ö.; fast immer *e* hat *please* V 111, 41 und sehr oft.

Plur. *-e* ist ist die Regel: z. B. *renne* V 112, 44. *yeve* V 139, 25. *forfeite* V 330, 4. *enjoie* VI 288, 18 u. ö. Einmal kommt *-en* vor: *stonden* V 367, 36. Abfall des *e* finde ich nur nach Vokal und *d, t,* doch kann auch hier das *e* erhalten bleiben. *enjoy, enherit* VI 100, 20. *stond* V 293, 43; 367, 36 u. ö.

Inf. *-e* ist durchaus vorherrschend. Ich gebe einige Belege: *answere* V 176, 14; 182, 48; 183, 53. *calle* V 346. 7. *sende* V 284, 31. *helpe* V 289, 41. *lette* V 239, 26. *breke* V 181, 44. *speke* V 182, 50. *brynge* V 31, 57. *fynde* V 112, 44. *witte* VI 39, 41. *establisshe* V 332. 9 u. a. Ohne *e* finden sich z. B.: *hold* IV 421, 14. *fall* V 293, 43. *stand* V 62, 35. *say* IV 389, 11 u. ö. *ordeyn* V 247, 44; 332, 9. *stretch* V 32, 51. *estabelyssh* V V 330, 4 u. a.

Part. *-ing, -yng,* selten *-eng.*

Praeteritum der starken Verba.

Im Sg., wie im Pl. ist e die Regel. Belege s. Tempusbildung. Formen ohne *e* kommen nicht sehr oft vor: z. B. *began* VI 111, 7. *cam* V 177, 20; VI 71, 6. *com* V 374, 9. *fell* V 74, 19 u. ö. Nur einmal finden wir *-en*: *yaven* V 300, 47.

Participium Prt. der starken Verba.

-(e)n (*yn, on*) ist die Regel. Ich habe über 300 Belege notiert, mit *-e* dagegen nur etwa 70. Endungslose Participien sind ziemlich selten; am häufigsten kommen sie in der III., IV. Klasse und bei den reduplizierenden Verben vor.

Caxton hat im Praes. Ind. Sg. -eth (ith, id), Pl. -e(-en, -eth); im Praes. Conj. Sg. und Pl. e; im Prt. -e (-en, -on). Er stimmt im wesentlichen durchaus zu unseren Urkunden.

B. Praeterito Praesentia und Anomala.

Londoner Urkunden.

1. ae. *wāt* nicht belegt.

2. ae. *āg.* Prs. Pl. *owen* L_3.

Prt. *ought* ist die gewöhnliche Form VI 19, 18; 45, 48; 313, 42. L_{11}, wo daneben *aught* vorkommt. Auf Anlehnung an die schwachen Prt. beruht *owed* VI 326, 56; 327, 57.

3. ae. *can.* Prs. Sg.: *can* VI 488, 26. 2 Sg.: *canst* L_{11}. Pl. *can* VI 110, 6.

Prt. *couthe* L_6.

4. ae. *dear.* Prs. Der ae. Pl. ist durch den Sg. verdrängt worden: *dar* pl. VI 110, 6.

Prt. 1. Sg.: *durste* L_{11}.

5. ae. *sceal.* Prs. Meist ist *shal(l)* für Sg. und Pl. eingetreten: z. B. VI 103, 26 u. ö. L_{12}. Doch findet sich noch zweimal der ae. Pl.: *shullen* L_6. *shull* L_1.

Prt. Mit 2 Ausnahmen finden wir nur *u*, im Gegensatz zu den Urkunden der Schrspr. (S. 148), die noch oft *o* haben. *shuld* VI 19, 18; 103, 26; 109, 5. L_4, L_6, L_7, L_{13} u. ö. *sholde* L_{14}. *shold* V 106, 32.

6. ae. *mæg.* Prs. Der Sg. ist immer für den Pl. mafsgebend geworden. *may* VI 103, 26; 109, 5 u. ö.

Prt. *myght* VI 488, 26; 489, 27 u. ö. *migt* VI 313, 42 u. ö.

7. ae. *mōt.* Nur einmal ist die 1. Sg. Prs. *mote* in L_8 belegt.

8. ae. *eam* (*am*). Prs. 1. Sg.: *am* L_{11}, L_{14}. 3. Sg.: *is* VI 109, 5; 489, 27 u. ö. Plur.: *ben* VI 261, 17. *been* und *ben* VI 110, 6.

Prt. Sg.: *was* VI 19, 18; 130, 28; 489, 27 u. ö. Pl.: *were* VI 19, 18; 110, 6 u. ö.

Part. *been* VI 19, 18 u. ö. *be* V 109, 5; 130, 28; in beiden Fällen folgt *made*.

9. ae. *wille* Prs. Sg. meist *will.* Sonst *wol* 3. sg. V 106, 32. *woll* 3. sg. L_2. *woll* 1. Sg.: L_7, L_{14}. Pl.: *wollen* L_1.

Prt. *wold* VI 103, 26; 109, 5 u. ö. Mit dem Prs.-Vokal: *willed* VI 488, 26. Dieselbe Urkunde hat daneben *wold.*

10. ae. *dōn.* Prs. *doth* VI 489, 27. *dothe* VI 550, 38. *do* sg. c. V 106, 32; 129, 11.

Prt. *did* VI 326, 56; 327, 57 u. ö. Einmal *dude* L_8.

Part. *doon* V 137, 19; 325, 55; 506, 21; VI 19, 18 u. ö. *doone* V 261, 17. *done* V 106, 32. *doo* V 129, 11.

11. ae. *gān.* Kein Beleg. Als Prt. dient *went* 3. sg. L_{11}.

Staatsurkunden.

1. Prt. *wist* C. *wost* S_8.
2. Prs. *owe* 3. pl. S_7.

3. Prs. 1. Sg.: *can* V 487, 38. Prt. *th* findet sich in *couth* C; sonst *coude* S_8; *coude, cowde* S_{11}.

4. Prs. *dare* C.

5. Prs. *shall* S_1, S_2 u. ö. Daneben hat S_1 auch 3 mal das nördl. *sall.*

Prt. Mit 2 Ausnahmen nur *u*: *shuld* C. V 280, 18; 438, 23 u. ö. *shulde* VI 527, 7. *shold* C. *sholde* S_{12}. Einmal das nördl. *suld* S_1.

6. Prs. *may* V 7, 17; 8, 19 u. ö.

Prt. *myght* S_1 u. ö. Einmal *mought* V 572, 8.

7. Prs. *must* C.

8. Prs. Bemerkenswert: *are* S_1. Part. *been* V 487, 38.

9. Prs. Sg.: *will* S_1, S_2, S_3, S_7. *woll* V 438, 23; 572, 8; S_2, S_3, S_6. *wolleth*, *willeth* S_4. Pl.: *will* VI 92, 13. *woll* V 237, 21. *woll(e)* V 450, 39; 516, 2. *wull* V 517, 3.

Prt. *wold* V 438, 23, S_6, S_9, S_{11}. Part. mit dem Prs.-Vokal: *willed* C.

10. Prs. *doth* S_{11}. Prt. *did* S_1, C. *dyd* S_{11}.

Part. *doon* V 438, 23, C. *doo* S_7. *do* V 237, 31.

11. Nur *goith* 3. sg. prs. S_6 belegt.

Parlamentsurkunden.

1. Kein Beleg.

2. Prs. 1. Sg.: *owe* V 351, 26. 3. Sg.: *oweth* V 183, 53; 211, 7; 467, 15 u. ö. *owith* VI 168, 10; 258, 14. Pl.: *owe* V 217, 17; 240, 31; 300, 47; 383, 33 u. ö. *owen* V 265, 64; 274, 5 u. ö. *owne* VI 156, 48. *oweth* V 374, 9.

Prt. Die gewöhnliche Form ist *ought* V 138, 22 u. ö.; daneben *aught* V 180, 33; 293, 42 noch 7 mal. Einmal begegnet im Pl. *oughten* V 275, 6. Nach Analogie der schwachen Verba ist gebildet: *owed* IV 371, 18; V 112, 44; 300, 47; VI 150, 43; 218, 22; 278, 5; 318, 48.

3. Prs. *can* IV 423, 17 u. ö. *kan* IV 423, 17; V 240, 30. *canne* pl. V 172, 12; 240, 31; VI 421, 20. *cannot* VI 55, 59; 497, 37.

Prt. *coude* IV 423, 17 u. ö. Daneben *cowde* V 73, 17 u. ö. *cowed* VI 150, 43. *cowede* V 241, 32; 375, 10. Einmal noch *couth* VI 193.

4. Prs. Sg.: *dar* V 329, 2. Pl.: *dar* V 240, 30; VI 154, 45. *dare* V 366, 34; 367, 36. *daren* V 151, 22; 333, 10.

Prt. *durst* V 375, 10; 159, 54.

5. Prs. Neben dem durchaus herrschenden *shall* (selten *shal'* kommt noch in 9 Urkunden der ae. Pl. vor. *shull* V 60, 31; 62, 35; 74, 19; 105, 30; 183, 5. *shul* V 514, 39. *shulle* V 59, 30; 201, 57. *shullen* V 572, 8. Einmal findet sich das nordengl. *sall* V 39, 8.

Prt. Neben der zahlreich belegten Form *shuld, shulde* findet sich im Anfang noch in 6 Urkunden *o*. *shold* V 7, 16; 28, 50. *sholde* IV 501, 26; V 62, 35; 183, 53. *scholde* V 29, 53. In späterer Zeit findet sich auch der Diphthong: *should* V 569, 60; VI 111, 7; 242, 2; 271, 2; 273, 3; 288, 17; 336.

6. Prs. *may* ist die gewöhnliche Form: z. B. IV 369, 14; 390, 12 u. ö. Zuweilen wird auch *maye* V 6, 14; 130, 12. *mey* VI 173, 16 geschrieben. Der ae. Pl. findet sich noch 9 mal: *mowe* IV 426, 21; V 59, 30; 150, 20 u. ö. *mown* IV 500, 21. Conj.: *mowe* V 275, 6; 484, 32; 489, 41; VI 162, 57.

Prt. *myght* IV 424, 19; 501, 26 u. ö. *might* IV 500, 24 u. ö. Einmal *myghten* V 300, 47. Dreimal *mought* VI 208, 18; 224, 31; 257, 13.

7. Das Prt. ist an die Stelle des Prs. getreten. *must* V 182, 48; 240, 31 u. ö. *muste* V 31, 57. *most* V 214, 14. *moste* V 59, 30; 245, 42. Ganz vereinzelt begegnet noch das alte Prs. *mot* V 289, 11; 300, 47.

8. Prs. Sg.: *is* V 5, 13 u. ö. *ys* V 109, 37. Plur.: *beth* V 64, 38; 105, 29; 109, 37 u. ö. *beith* V 62, 35. *bith* V 109, 38. *byth* V 109, 37; VI 289, 19. *ben* V 110, 40; 151, 22. *been* V 183, 53; 323, 53; 504, 20. *bene* V 333, 10. *byn* V 166, 13; 246, 43. Bemerkenswert sind noch: *buth* V 5, 13. *buth', butht* V 62, 35. *are* IV 501, 26; V 31, 59. *ar* V 56, 29; 59, 30; 112, 44; 297, 46. *arre* VI 193. *arne* V 265, 64; 300, 47. *arn* V 514, 39. *er* V 41, 11. Es überwiegen noch die Formen vom Stamme *bheu*; doch ist auch *are, arne* nicht selten, das bei Caxton die gebräuchlichste Form ist, während es den Oxfordern fremd ist.

9. Prs. 1., 3. Sg.: *will* 424, 19; 472, 17 u. ö. und *woll* IV 423, 17; 425, 20 u. ö. etwa gleich oft. *wull* V 287, 38; 375, 10; VI 227, 28. In der späteren Zeit öfter auch *willeth* V 483, 3; 550, 44 u. ö. 2. Sg.: *wilt* V 153, 24. Plur.: *will* V 110, 40; 275, 6 u. ö. *wylle* V 334, 11. Häufiger ist *wolle* V 31, 57;

57, 29 u. ö. *wole* V 247, 45. Mit *u* erscheinen: *wull* V 240, 30; 254, 54; 268, 35; 375, 10. *wulle* V 335, 12.

Prt. Die gewöhnlichste Form ist *wolde, wold.* Aufserdem finden sich noch: *wuld* V 240, 31; 247, 45, noch 5 mal. *woold* V 284, 31. *would* V 105, 29; 463, 8; VI 389, 6; 436, 38; 442, 3. Schwach gebildet ist *willed* V 241, 32.

10. Prs. Sg. Gewöhnlich ist *doth* V 31, 57; 149, 19 u. ö. Daneben *dooth* V 375, 10; VI 157, 51. *dothe* V 275, 6; 323, 53. *doeth* V 493, 42; 511, 28. *doith* VI 150, 43; 187, 28. Plur.: *doth* V 54, 22 und *don* V 31, 57. *doon* V 489, 41. Conj.: *doo* V 333, 10; 510, 27 u. ö.

Prt. Sg. und Pl.: *did* V 148, 18; 289, 41 u. ö. *dide* VI 544, 21. *didde* V 247, 45; 347, 10 u. ö. Daneben: *dede* V 31, 57. *ded* V 73, 18. *dud* V 267, 67; VI 433, 33. Selten findet sich die Pl.-Endung *-en*. *diden* V 375, 10. *didden* V 631, 38.

Part. *doon* IV 423, 17 u. ö. ist das gewöhnlichste. Daneben: *doone* V 265, 64; 300, 47. *done* IV 501, 24; V 399, 13. *donne* VI 278, 5. *doune* VI 228, 16; 228, 17; 513, 12. *doo* IV 423, 17.

11. Prs. 3. Sg.: *goth* V 154, 1. Conj. sg.: *goo* V 335, 14. pl.: *goe* V 335, 12.

Prt. *went* IV 500, 24; V 241, 32 u. ö.

Part. *goon* V 247, 45.

Schlufsübersicht.

I. Verhältnis der Urkunden von 1380—1430 zu denen von 1430—1500.

Ich fasse hier kurz die wichtigsten Punkte zusammen, in denen die Urkunden übereinstimmen, bzw. von einander abweichen. Der Kürze halber bezeichne ich dabei die in der Schrspr. untersuchten Urkunden mit A, unsere mit B.

1. ae. *i*. In A und B ist *i* die Regel; *e* daneben vor Dentalen und *v* in offener Silbe.

2. ae. *y*. Ebenfalls *i* die Regel; *e* und *u* im ganzen selten. *moche*, seltener *muche*; daneben haben die Parlamentsurkunden von A wie von B selten *miche* und *meche*.

3. ae. *io, eo* als *u-*, *å*-Umlaut von *i*. A hat neben *i* noch *e* in *seluer*, *cleped*, B in *cleped* und seltenem *seth, setthe*.

4. ae. *i* + *ht*. Zu erwähnen ist hier nur *weighte*, neben dem in A und zweimal in den Parlamentsurkunden von B auch *wight* vorkommt.

5. ae. *y* + *g*(*cg*). A hat in den Londoner Urkunden: *biyng* und *bey* inf., in den Parlamentsurkunden *by*. B hat in den Londoner Urkunden nur den Monophthong, der auch in den Parlamentsurkunden vorherrscht, wo allerdings daneben noch *ey* vorkommt.

6. ae. *ē* bezw. an. *ø* + *g*. A hat in *dye* neben dem schon überwiegenden Monophthong *i* den Diphthong *ei*, der in B ganz geschwunden ist.

7. ae. *ēa* + *g*. *high* (*hie* usw.) überwiegt schon in A. In B findet sich nur in den Staatsurkunden noch einmal *heigh*. *neyghbours* (und *neghebours*) in A und B; jedoch *nyghe* in den Parlamentsurkunden von B durchaus vorherrschend.

8. Aufserws. *e*., ws. *ie* als *i*-Umlaut von *ea*, *eo* ergibt in A und B *e*. Nur die Parlamentsurkunden von B haben 3 mal *sille*, wo aber ae. jüngere Diphthongierung durch Palatal vorliegt (S. 25).

9. ws. *ie* als Palatalumlaut. *i* und *e* in A wie in B.

10. Aufserws. *e* (ws. *ie*) aus Palatal + *e*. Gewöhnlich *e*, selten *i* hat *yeld*. Nur *e* in A und B hat *yete, yete*. Häufiger *e* als *i*, das aber in B zunimmt, in *yeue*.

11. ae. *eo*, durch Brechung entstanden. *e* ist in A und B Regel, doch *betwix* und in den Staats- und Parlamentsurkunden von B ganz vereinzelt *silf* (durch Palatal-Einflufs).

12. ae. *ē*. Hier ist zu erwähnen, dafs A und B *blessid* und *blissed* haben.

13. ae. *ēo*. Nur *i* zeigt in A und B *tithes* (siehe S. 31). A hat noch *fryndes* und *prist*, wozu die Parlamentsurkunden von B einmal *priste* bieten. *e* und *i* ergab ae. *sēoc, sīoc*.

14. ae. *ǣ*. A und B haben *there, where*, die Parlamentsurkunden daneben ganz selten *whare*. *eny*, in den jüngeren Londoner Urkunden von A häufiger, ist auch in den Staatsurkunden von B überwiegend. Sonst herrscht *any* vor, besonders in B, während sich in A daneben nicht ganz selten *ony* findet, das in B kaum noch vorkommt. In B hat sich also schon die ne. graphische Form *any* ziemlich festgesetzt, während das nicht so häufige *eny* der ne. Aussprache entspricht.

15. ae. *ēo* + *w*. Die Verhältnisse von A sind in B geblieben: *trouthe, four*, aber *trewe, newe*.

16. ae. *ēa* + *w* ergibt in A und B *ew*; doch haben die Londoner Urkunden von A einmal *shawe*.

17. *w*-Einflufs. Bei *will* sind die Verhältnisse bis ins einzelne geblieben. Die Londoner Urkunden von A wie B haben häufiger *will* als *woll*, die Staatsurkunden häufiger *woll* als *will*, die Parlamentsurkunden beides etwa gleich oft. *world, worste, worth(y), worship* (die beiden letzteren auch mit *u*) in A und B. Nur *e* hat A in *werk*, während B schon selten in diesem Wort wie im ne. *o* hat. Ebenso *weke*, neben dem in den Parlamentsurkunden von A wie von B auch *woke* vorkommt. *suche* war schon in A vorherrschend, doch hatten die Staats- und Parlamentsurkunden von A daneben *swyche* und *siche*. In B haben Londoner- und Staatsurkunden nur *suche* (*soch*), die Parlamentsurkunden aufserdem je einmal *swich, sweche* und zweimal *suiche*. Endlich hat auch B noch *suster* und *sister* nebeneinander.

18. ae. *a* vor einfachem und doppeltem Nasal erscheint in A und B als *a*. *many* hat gewöhnlich *a* in A und B.

Daneben in den Londoner- und Staatsurkunden von B je einmal *o* (*mony*[*folde*]). Ebenso haben die Parlamentsurkunden von B selten *mony*, ganz vereinzelt *meny*, das sich auch in den Parlamentsurkunden von A einmal findet.

19. ae. *a* vor *nd*. A hat in den Londoner Urkunden weit überwiegend *o*, in den Staatsurkunden *a* vorherrschend, in den Parlamentsurkunden *a* doppelt so oft als *o*. In B ist in den Londoner Urkunden aufser in *handes o* etwas häufiger als *a*; in den Staatsurkunden *a* durchaus vorherrschend, fest in *handes*; in den Parlamentsurkunden, abgesehen von *handes*, — 1480 *o* überwiegend.

20. ae. *a* vor *ng*. In allen Gruppen von A und B ist *o* durchaus das Normale. *a* findet sich nur in *hange, hangyng* häufig, sonst ist es äufserst selten.

21. ae. *a* vor *nk, mb*. Für *nk* bieten die Londoner Urkunden von A: *thonked*, die Parlamentsurkunden: *thanketh*. Die Staatsurkunden von B haben nur *a*, die Parlamentsurkunden aufser zweimaligem *o* ebenfalls *a*. In den Londoner Urkunden von A haben wir *combe, lambe*, in den Parlamentsurkunden von B *Lambe*(*s*), *wombe*.

22. ae. *æ*. In den Londoner Urkunden von A erscheint häufiger *togidre* als *togeder*; in den Staatsurkunden nur *e*. Auch in B erscheinen wie ja noch bei Shakspere beide Formen: Londoner Urkunden: *e*, Staatsurkunden: *i*, Parlamentsurkunden: beides. Der Wechsel zwischen *than* und *then*, *whan* und *when* in A findet sich auch in B.

23. ae. *ea* bezw. *a* aufser vor *ld* ergibt *a*. Doch hat A *yerd, wax* und *wex* in den Londoner Urkunden, in den Staatsurkunden *hermes*. Die Parlamentsurkunden von B bieten *yerne* und *yarne*, meist *yerd*, einmal *merke, wax* und *wex*.

24. ae. *ǣ* + *g*. In B nur noch *ei* (selten *nether*), während A neben *keye* einmal *kye* hat.

25. ae. *ā* + *w* ergibt in A und B *ou, ow*; ganz vereinzelt ist nördl. *au, aw*.

26. In der 3. Pers. Plur. des Pers. Pron. überwiegt in A *hem* bei weitem; daneben findet sich vereinzelt *thaym, theyme* usw., das in B durchaus die Oberhand gewinnt.

27. In der 3. Pers. Plur. des Poss. Pron. herrscht in den Londoner Urkunden von A *here* vor, aber schon in den Staats-

und Parlamentsurkunden von A, wie auch natürlich in sämtlichen Gruppen von B überwiegen die an. Formen.

28. Verbum. Die Tempusbildung läfst sich kaum vergleichen, da sich in den Urkunden der Schrspr. nur sehr wenig Belege für das starke Verbum finden.

Flexionsendung. 3. sg. i. prs. A hat *-eth* als Regel, vereinzelt *-ith* (einmal *-es*); B *-eth* (*-ith*), daneben im ganzen achtmal *-es*.

Plur. ind. und conj. A häufiger *e*, seltener *en*, vereinzelt *-eth*. Die Parlamentsurkunden bevorzugen mehr als die Londoner- und Staatsurkunden *-en, -eth*.

In B herrscht ebenfalls Schwanken zwischen *-en* und *-e* (in den Parlamentsurkunden auch *-eth*).

Plur. Prt. In A und B überwiegt *e*. Im Part. Prt. der starken Verben wird die Endung -(*e*)*n* in A und weiterhin in B immer mehr herrschend. Der Inf. auf (*e*)*n* findet sich nur in den Londoner Urkunden und zwar in A noch ein paarmal, in B nur einmal. Sonst hat er entweder *e* oder ist endungslos.

Der Sprachtypus ist also in allem wesentlichen durchaus derselbe geblieben. Wo B Abweichungen A gegenüber aufweist, bewegen sie sich fast immer in der Richtung auf das ne. zu, wie z. B. *any*, das seltener Werden des Diphthongen in *high*, der in B nur noch einmal erscheint, die völlige Ausschaltung des Diphthongen in *dye*, die allmähliche Zunahme von *giue* neben *yeue*. Auffällig bleibt nur die Häufigkeit des *o* vor *nd* in den Parlamentsurkunden — 1480.

II. Caxton und die Urkunden von 1430—1500.

Da mir das Material von Römstedt nicht immer ausreichte, habe ich zur Ergänzung Caxtons „Recuyell of the Historyes of Troye“ (Neudruck von Sommer, London 1894) als H. Tr. abgekürzt, auf einige Punkte hin, die mir der Ergänzung bedürftig schienen, durchgelesen. Ferner habe ich noch die auch schon von Römstedt benutzte Eneydos Englisht (E. E.) herangezogen.

1. ae. *i* ergibt in der Regel *i*, daneben begegnet bei Caxton sowohl wie in den Urkunden *e* vor allem vor Dentalen und *v* in offener Silbe.

2. ae. *y* erscheint in der Regel in geschlossener Silbe als *i*. *e* findet sich in den Urkunden in *besy*, wo die Parlamentsurkunden auch *i* haben, ferner *kechyn*, wo jedoch daneben auch *kychyn* vorkommt und endlich immer in *evil(l)*. In diesen Fällen hat auch Caxton *e* und zwar regelmäfsig in *euil* und *besy*. Ferner haben die Urkunden noch *e* in *belded* pp. und *beldyng*, wo es mit *i* wechselt, und nur die Parlamentsurkunden noch seltenes *e* in *ferst*, *cherche*, *stere*, wo es überall mit *i* oder *u* wechselt. *i* und *e* wechseln bei Caxton in *shitte, shette*, wo die Staatsurkunden den Wechsel zwischen *i* und *u* haben. *u* findet sich in den Urkunden wie bei Caxton meist nach Labialis z. B. *burden* (daneben in den Urkunden *i*), *buried*. Nach Römstedt, S. 14, hat Caxton nur *lust* vb., während die Urkunden meist *list*, selten *lust* haben. Hier habe ich jedoch aus H. Tr. nachzutragen *lyste* 3. sg., S. 604, 4, und *liste* sg. c., S. 6, 2. Die Doppelformen kommen also bei beiden vor, Caxton bevorzugt die *u*-, die Urkunden die *i*-Form. Einen Fall möchte ich noch besonders hervorheben, weil Dibelius ihn als Punkt 4 seiner Beweisgründe für Oxford anführt; es handelt sich um ae. *y* vor *nd*. Hier haben unsere Urkunden nur *i*. Sie würden also mit Caxton übereinstimmen und damit der Punkt erledigt sein. Jedoch ist aus H. Tr. einmal *unkendenes*, S. 128, 21, und aus E. E. 87, 21 *kendled* (sonst *kyndled* E. E. 107, 2, *kindle* E. E. 103, 20) nachzutragen. Caxton würde also hier vielmehr den älteren, von Morsbach untersuchten Urkunden näherstehen, während unsere Urkunden durchweg auf ne. Standpunkt stehen. Für ae. *mycel* finden wir gewöhnlich *moche, muche*; daneben haben die Parlamentsurkunden 7 mal *i*, 2 mal *e*. Aufserdem hat Caxton noch mehrere Male *mykil*, das auch in unsern Urkunden vorkommt.

Es herrscht also im wesentlichen Übereinstimmung. Die kleineren Unterschiede, die sich finden, treten nicht sehr stark hervor.

3. ae. *io, eo* als *u-, å*-Umlaut von *i* ergibt in der Regel *i*. *e* haben die Urkunden in *cleped* und seltenem *seth, setthe*, das meist mit *i* erscheint.

4. ae. *ī*. Hier ist ae. *wīfmon* zu erwähnen. In den Londoner Urkunden haben wir im Sg. *o*, im Pl. *o* und *y* etwa gleich oft. In den Parlamentsurkunden im Sg. ebenfalls nur *woman*; im Pl. ist *women* etwas häufiger als *wymmen*. Caxton hat

nach Römstedt S. 20 *woman*, im Pl. regelmäfsig *wy(m)men*, nur einmal belegt Römstedt *women*. Ich kann jedoch aus H. Tr. 17 Belege für *women* nachtragen: z. B. S. 51, 7; 63, 20; 64, 29 u. ö. Es mag sogar noch öfter vorkommen.

5. ae. *i* + *ht*. Bemerkenswert ist nur *weighte*, neben dem Caxton, wie die Urkunden der Schrspr. und 2 mal unsere Parlamentsurkunden, noch *wighte* hat.

6. ae. *y* + *g*(*cg*). Hier haben die Urkunden weit überwiegend den Monophthong, der bei Caxton ausschliefslich vorkommt.

7. ae. *ē* bezw. an. *ø* + *g*. Die Urkunden haben in ae. *dēgan*, an. *dǿja* durchweg den Monophthong *i*. Caxton hat nach Römstedt S. 23 im Gegensatz dazu häufiger *deie*, das sich ja auch in den Urkunden der Schrspr. findet.

8. ae. *ēa* + *g*(*h*). In den Urkunden ist ebenfalls der Monophthong durchaus überwiegend. In den Staatsurkunden findet sich der Diphthong nur einmal in *heigh*, sonst begegnet er nur noch in *neygh*, *negh*, *neyghbours* und *neghbours*, auf denen ja auch das ne. beruht. Bei Caxton wechseln die beiden Laute. Wenn man nach der Anzahl der Belege bei Römstedt urteilen darf, so scheint der Monophthong häufiger zu sein in *hie, hyely, hyenes, nigh*, der Diphthong in *neyghbour*, *eye*. Abgesehen von *eye*, das in den Urkunden nur einmal als *ye* belegt ist, würde Caxton zu den Urkunden stimmen.

9. ae. *e*. Hier ist nur zu erwähnen, dafs Caxton für ae. tergian *tary* hat, das auch in den Staats- und Parlamentsurkunden belegt ist.

10. Aufserws. *e*, ws. *ie* als *i*-Umlaut von *ea, eo* erscheint als *e*. Die Parlamentsurkunden haben 3 mal *sille* (vgl. S. 131).

11. ws. *ie* (Palatalumlaut) begegnet mit *i* und *e*. Caxton hat *six* und *sexte*. Die Londoner Urkunden bieten *sext*, die Parlamentsurkunden *sixe, sixte* und *sexte*.

12. Aufserws. *e*, ws. *ie* entstanden aus Palatal + *e* ergibt gewöhnlich *e*. Vor dehn. Kons.-Gruppen haben die Urkunden *yelding, yeld* mit *e*, die Parlamentsurkunden nur 3 mal *i*. Caxton scheint, da Römstedt keine Abweichungen angibt, hier auch *e* zu haben. Damit stimmen meine Beobachtungen in H. Tr. überein, wo ich nur *e* in *yeld* gefunden habe: z. B. *yelde* 1. sg. 36, 27; inf. 50, 12; 50, 30 u. ö. *yeldest* 282, 18. *yelded* pt. 158, 18.

Nur *e* haben die Urkunden in *yete*, *gete*, das auch Caxton zu haben scheint. Häufiger *e* als *i* (jedoch ist in den Parlamentsurkunden das Verhältnis von $i:e = 68:85$) haben die Urkunden in *giefan* und seinen Ableitungen. Caxton hat häufiger *i* als *e* (Römstedt S. 12), nähert sich also in diesem Punkte mehr dem ne.

13. ae. *eo*, durch Brechung entstanden, ergibt *e*. Nur neben *self* haben die Staats- und Parlamentsurkunden, wie auch Caxton (Römstedt, S. 12) ganz vereinzelt *silf*. Aus H. Tr. kann ich dazu noch nachtragen: *her silf* 51, 1. *them silf* 66, 8. *him silf* 307, 8.

14. Wechsel von *e* und *i* in den me. Entsprechungen von afr. *querre* und seinen Komposita. Die Urkunden haben nur mit *e conquere*, nur mit *i require*, Wechsel zwischen *e* und *i* in *enquere*. Römstedts Angaben über diesen Punkt sind sehr dürftig. Ich mufs mich deshalb auf meine Beobachtungen in H. Tr. verlassen und hier stimmt Caxton genau mit den Urkunden überein; er hat nur *e* in *conquerre* inf. 352, 21. *conquerd* pt. 329, 19. *conquered* 348, 23; nur *i* in *require* z. B. *requyreth* 116, 13 usw. (Belege zahlreich); *e* und *i* in *enquere* 189, 18. *tenquere* 235, 18; 326, 26. *enqueryd* pt. 326, 17. *cnquyred* pt. 161, 21; 224, 8; 356, 1 u. ö. *enquired* 214, 24.

15. ae. *ē*. Zu erwähnen ist, dafs *blessid* und *blissed* in den Urkunden sowohl wie bei Caxton nebeneinander vorkommen.

16. ae. *ēo* erscheint in der Regel als *e*. Die Urkunden haben immer *i* in *Tithes*, *i* neben *e* in *sikenesse, sekenes* und einmaligem *fil*. Caxton hat Wechsel von *e* und *i* in *sykenes*, *sike; fill, felle.*

17. ae. *ǣ*. ae. *þǣr, hwǣr* ergeben in der Regel *there* und *where*. Die Parlamentsurkunden haben daneben ganz seltenes *whare*. ae. ǣr erscheint bei Caxton als *er* und *or*, die Staats- und Parlamentsurkunden haben nur *or*. ae. ǣnig begegnet in den Londoner- und Parlamentsurkunden meist als *any*, weniger als *eny*, selten als *ony*. Die Staatsurkunden haben *eny* etwas häufiger als *any*; *ony* ist ebenfalls sehr selten. Im graden Gegensatz dazu steht Caxton, bei dem *ony* durchaus die Regel ist. *any* führt Römstedt S. 19 überhaupt nicht an und für *eny* gibt er nur wenige Belege.

18. ae. *ēo* + *w*. Hier herrscht durchaus Übereinstimmung. *ou* hat sich festgesetzt in *trouthe, four*(*th*) und *trowe*, das allerdings nur einmal in den Parlamentsurkunden als *trowed* belegt

ist. *eu* haben *trewe* (graphisch auch *true*), *newe* (bei Caxton graphisch auch *nyewe*).

19. *w*-Einflufs. Caxton hat *will*, ausnahmsweise *woll*; er würde also in diesem Punkt am besten zu den Londoner Urkunden stimmen. Gemeinsam ist *o* in *worth, worthy, worship,* stets *e* in *swerd* hat Caxton mit den Londoner Urkunden gemein, woneben die Parlamentsurkunden seltener *sword* haben. Schwanken hat Caxton in *werse*, *werst*, wo sich in den Urkunden schon die Formen *worse, worste* festgesetzt haben. Umgekehrt hat Caxton nur *e* in *werk* — H. Tr. 271, 14 habe ich das Wort sogar als *warke* gefunden —, das in den Urkunden, wenn auch noch seltener, wie im ne., mit *o* erscheint. Endlich überwiegt in den Urkunden, wie bei Caxton, *suster* das an. *sister.* Ebenso ist *suche* durchaus die Regel, neben dem das ganz vereinzelte *i*, bezw. *e* der Parlamentsurkunden nicht in Betracht kommt.

20. *a* vor einfachem und doppeltem Nasal erscheint gewöhnlich als *a*. Vereinzelt begegnet bei Caxton *o* in *begon, ronne.* In *many* scheint Caxton *a* zu haben, wie auch die Urkunden weit überwiegend. Daneben erscheint selten *mony*; die Parlamentsurkunden haben aufserdem 4 mal *meny.*

21. *a* vor *nd.* Caxton hat nach Römstedt S. 10 etwa gleich oft *a* und *o*. In H. Tr. ist allerdings *a* weit überwiegend. Abgesehen von *handes*, das ich nur mit *a* belegt gefunden habe, ist das Verhältnis von *a* : *o* = 209 : 69. Doch mag auch Römstedt Recht haben, so steht Caxton in diesem Punkt zu London; denn Wycliffe und Pecock haben aufser je einmaligem *hand* nur *o*.

22. *a* vor *ng.* In den Urkunden ist *o* die Regel, vereinzelt *a* in *belangyng* in allen 3 Gruppen. *a* ist Regel in *hanging*, das nur in den Parlamentsurkunden zweimal mit *o* erscheint. Caxton (Römstedt S. 10) hat *o* im Nomen, *a* im Verbum. Zu den Ausnahmen von Römstedt stelle ich noch *longeth* 3. sg. H. Tr. 220, 23. *belonged* pt. H. Tr. 511, 1. Die Pt., die Römstedt anführt, sind leider in den Urkunden nicht belegt. Es läfst sich also kein durchgehender Vergleich ziehen. Die Urkunden stimmen jedenfalls, abgesehen von seltenem *belangyng* und zweimaligem *hongyng* durchaus zur ne. Schriftsprache.

23. Vor *nk* ist *a* bei beiden die Regel. Daneben hat C nur einmal, die Parlamentsurkunden nur zweimal *o*. Vor *mb* hat Caxton *lamb*, aber *comb*; die Parlamentsurkunden *Lambes*, aber *wombe*, was beides zum ne. stimmt.

24. ae. *æ*. a) ae. *æ*. Die regelrechte Entsprechung ist *a*. Doch sind mehrere Besonderheiten zu beachten. Die Urkunden haben *than* und *then*; die Verteilung ist in den verschiedenen Gruppen eine verschiedene. Caxton hat nach Römstedt S. 9, 10 schon die ne. Differenzierung. Diese findet sich jedoch in H. Tr. noch nicht; soviel ich sehe, kommt hier nur *than* vor. *whan* ist bei Caxton die Regel, daneben manchmal auch *when*. Er stimmt also mit den Londoner-, besonders aber mit den Staatsurkunden überein, während die Parlamentsurkunden das ne. *when*(*ne*) bevorzugen. Nach Römstedt S. 9 hat Caxton nur *i* in *togydre*: in H. Tr. finde ich neben allerdings etwas häufigerem *i* (59 mal) auch *e* (56 mal). Die Urkunden stehen etwas anders; hier ist *e*, das sich ja auch im ne. durchgesetzt hat, im Übergewicht.

b) Gekürztes ae. *ǣ*. ae. *lǣssa* erscheint in den Urkunden viel häufiger mit *e* als mit *a*, bei Caxton sogar fast ausschliefslich mit *e*. Römstedt gibt nur einen Beleg mit *a*. In H. Tr. habe ich mehrere gefunden. *lasse* 6, 28; 7, 6; 12, 15, noch 8 mal. Dazu kommt noch einige male *neuerthelasse* z. B. 70, 28. Die schwachen Prt. mit gekürztem *ǣ* erscheinen in Doppelformen, die Londoner Urkunden haben nur *e*, die Staatsurkunden nur *a* belegt, die Parlamentsurkunden häufiger *a* als *e*. Was Caxton häufiger hat, läfst sich aus Römstedt nicht recht ersehen. In H. Tr. sind die *e*-Formen die häufigeren: z. B. *dredde* pt. 89, 12; 200, 14; 475, 29. *dredd* pt. 463, 28. *redde* pt. 4, 8; 63, 3; 487, 26; pp. 493, 12. *ledde* pt. 579, 19. *spredde* pp. 246, 6; 395, 28; gegenüber *drad* pp. 145, 3; 263, 19. *ladde* pt. 383, 25; 699, 23, 24 u. ö. *sprad* pp. 9, 2. Es findet sich also im Ganzen durchaus Übereinstimmung; in der Sonderung von *than*—*then* weist Caxton, in der Bevorzugung von *togeder* und *when* in den Parlamentsurkunden weisen die Urkunden auf das ne. hin.

25. ae. *ea* bezw. *a* aufser vor *ld* ergibt gewöhnlich *a*. Doch finden sich einige Nebenformen in den Urkunden wie bei Caxton, so *yerd*. Daneben haben die Parlamentsurkunden in 2 Urkunden *yarde*, das sich bei Caxton in nebentoniger Silbe findet: *chirche-*

yard. Ferner hat Caxton *merke*, das auch einmal in den Parlamentsurkunden belegt ist. Sonst haben die Urkunden noch *yerne* und *yarne* (gleich oft), Caxton *berd* belegt. Vor *h* + Kons. erscheint in den Urkunden *e* und *a*; für Caxton belegt Römstedt S. 9 *wexe* und *waxid.*

26. ae. *æ* + *g*. Caxton hat *neither* und auch *nether*, das in den Urkunden selten ist.

27. ae. *ā* + *w* ergibt *ou, ow.* Daneben erscheint in den Staats- und Parlamentsurkunden vereinzelt *au, aw.*

29. Wechsel von *o, e* in *movoir, prover.* Die Urkunden haben weit überwiegend *o.* Caxton hat neben den *o*-Formen noch sehr häufig *e*, er steht also auf einem etwas älterem Standpunkt als die Urkunden, die schon mehr das ne. vertreten.

30. afr. *oi, ui.* Es handelt sich vor allem um afr. *destruire*, das in den Urkunden meist mit *oi* erscheint. Auch Caxton scheint nur *oi* zu haben, Römstedt führt jedenfalls keine Ausnahme an. Damit stimmen meine Beobachtungen in H. Tr. überein, wo ich nur *oi, oy* gefunden habe: z. B. *destroyed* 7, 13 u. ö. *destroyest* 96, 11. *destroye* 96, 16 u. ö.

31. In der 3. Pers. Plur. des Pers. Pron. hat Caxton *them* neben *theim* und *hem*, während die Urkunden überwiegend *theyme* haben.

32. In der 3. Pers. Plur. des Poss. Pron. ist *their*(*e*) bei Caxton wie auch in den Urkunden die Regel neben seltnerem *her, hir.*

33. Im Inf. hat Caxton gelegentlich -(*e*)*n* bewahrt, das sich in unsern Londoner Urkunden nur noch einmal findet.

Was sonst noch vom Verbum hervorzuheben ist, findet weiter unten bei Besprechung der betreffenden Punkte von Dibelius seine Erwähnung.

Überblicken wir noch einmal die Vergleichspunkte, so ergibt sich klar, dafs Caxton sich durchaus der Londoner Sprache seiner Zeit angeschlossen hat, in der sich alle Formen finden, die Caxton verwendet, wenn auch bei den Doppelformen die Verteilung eine verschiedene ist. In einzelnen Punkten z. B. der Sonderung von *than—then*, der häufigeren Verwendung von *giue*, dem ausschliefslichen Gebrauch von *bye* steht Caxton dem Neuenglischen näher; in anderen Punkten sind die Urkunden fortschrittlicher, z. B. dem Überwiegen von

o in *move* und *prove*, von *e* in *togedre*, dem fast alleinigen Auftreten des Monophthongen in *high*, der ausschliefslichen Verwendung von *dye* und *worse*, wo Caxton noch die me. Doppelformen hat.

Als Resultat ergibt sich, dafs Morsbachs Ansicht, die er in der Schrspr. ausgesprochen hat, sich vollständig bestätigt. Die Hypothese von der Einwirkung Oxfords ist gänzlich überflüssig. Um jedoch allen Einwürfen zuvorzukommen, wenden wir uns jetzt noch einer kurzen Betrachtung der Beweisführung von Dibelius zu.

Wir gehen die Punkte, die auf Oxforder Einflufs beruhen sollen, der Reihe nach durch (cf. Angl. XXIV, S. 302). Da ist zunächst:

1. „Ziemlich häufig Länge vor dehn. Kons.-Gruppen." Gemeint ist offenbar Bezeichnung der Länge durch diphthongische oder Doppelschreibung. Diphthongische Schreibung kommt nur bei *ū* in Betracht und ist auch in London Regel. Doppelschreibung ist bei Caxton, wie noch mehr in London (cf. Quantität), im Vergleich zu Oxford, selten. Die Doppelschreibung ist nämlich in Oxford ungemein häufig, man vergleiche nur die zahlreichen Belege bei Gasner S. 14 ff. und halte dagegen die 8 Belege, die Römstedt S. 7 für *ee* gibt, — für *ii* oder *y* bringt er überhaupt keinen Beleg. In dem ganzen H. Tr. habe ich nur einmal Doppelschreibung gefunden in *eendyng* H. Tr. 350, 14. Aus E. E. trage ich noch 2 Belege für *feeldes* E. E. 15, 28. *feelde* E. E. 153, 14 und einmal *woordes* E. E. 74, 14 nach. Wenn also wirklich Oxforder Einflufs vorläge, müfste man bei Caxton die Doppelschreibung viel häufiger erwarten, als sie in Wirklichkeit vorkommt.

2, 3. „Doppelformen für *movoir* und *prover*". In diesem Punkte herrscht jedoch in Oxford keine Einheitlichkeit. In *movoir* hat Wycliffe in der Regel *o* (Dibelius führt nur 4 Ausnahmen an), in *prover* hat er Schwanken zwischen *o* und *e*. Pecock hat in beiden Wörtern das *o* durchgeführt. Auf dem ne. Standpunkt wie Pecock stehen auch die Staatsurkunden, während in den Londoner- und Parlamentsurkunden neben den häufigeren *o*-, auch die *e*-Formen begegnen. Da also, wie schon oben (29.) hervorgehoben, Caxton neben *o* noch häufig *e* hat, ist mir die Annahme Oxforder Einflusses nicht recht verständlich.

Uber 4. „nie $e < y + nd$“ cf. oben Punkt 25.

5. „Oft $i <$ *ə*“. Hier scheint Caxton (Römstedt S. 47) allerdings das *i* etwas häufiger zu haben als unsere Urkunden, in denen es jedoch besonders im Plur., sowie in der 3. sg. pt. und dem pp. der schwachen Verben durchaus nicht selten ist. Bei beiden ist jedenfalls *e* das häufigere, während in Oxford (Angl. XXIII, S. 429) „dies *i* ganz gewöhnlich ist“.

6. „Nie *s* in der 3. sing“. Die Oxforder haben allerdings immer *-th*, wie auch Caxton. Doch liegt durchaus kein Oxforder Einfluſs vor, da *-eth* (*-ith*) auch in unseren Urkunden die ganze Zeit hindurch durchaus die Regel ist. *-es* kommt nur ganz vereinzelt vor, einmal in den Londoner Urkunden, 2 mal in den Staats- und 5 mal in den Parlamentsurkunden. Diese paar Fälle kommen jedoch neben den über 800 Belegen der Parlamentsurkunden für *-th*, die ich notiert habe, nicht in Betracht.

7. „Nördlicher Ausgleich der 1., 3., 4., 5. Ablautreihe“. Sehen wir uns zunächst einmal die Verhältnisse in Oxford an: In der 1. Klasse sind in der älteren Fassung der Bibel die ae. Ablautsverhältnisse „noch streng bewahrt“; in der jüngeren Fassung ist „bereits einige Male“ nördlicher Ausgleich eingetreten, der sich bei Pecock durchgesetzt hat. In der 3. Klasse ist in der älteren Fassung nördlicher Ausgleich eingetreten in *brasten, fauȝten, foonden* usw., in der jüngeren Fassung nur in *brasten, fonden, ȝeelden, ranne*; Pecock hat im Plur. *biganne, fonden*. In der 4. Klasse ist in *braken, baren* und *camen* nördlicher Ausgleich in der Bibel gewöhnlich, bei Pecock Regel. In der 5. Klasse hat die Bibel im Plur. meist *ȝauen, gaten*, ferner *sawe* (daneben *siȝen, syȝen, seeȝen, sayen*), *speken* und *spaken*. Pecock hat ebenfalls meist nördlichen Ausgleich. Im groſsen und ganzen stimmt also Caxton hiermit überein. Und doch ist der Schluſs, daſs Caxton diese Formen aus Oxford bezogen hat, durchaus unzulässig. Denn es geht nicht an, diese Punkte für Oxford anzuführen, einfach weil für sie in den Urkunden der Schrspr. gar keine oder nur sehr dürftige Belege vorhanden sind. Dieser Einwand trifft auch Punkt 8. Dibelius sucht ihn zwar § 365 Anm. zu entkräften, aber wie mir scheint, mit wenig beweisenden Gründen. Unter dem Hinweis darauf, daſs Chaucer sich der ausgeglichenen Formen, wenn sie vorhanden gewesen wären, wohl bedient haben würde,

glaubt er einfach aus dem Fehlen von Belegen in den Urkunden auf das Nichtvorhandensein der betreffenden Formen in der Londoner Sprache schliefsen zu dürfen. Aber es sind ja auch für die nicht ausgeglichenen Pl.-Formen, die den ae. Vokal erhalten haben, im ganzen in der Schrspr. nur 4 Belege vorhanden. Aufserdem finden sich nur noch 2 Belege für nördlichen Ausgleich: *fond, yaf.* Ich glaube dieser Hinweis genügt, um klar zu machen, dafs Dibelius diesen Punkt, wie auch Punkt 8, bei einem Vergleich zwischen Caxton einerseits und London und Oxford andererseits nicht hätte verwerten dürfen, aus dem einfachen Grunde, weil die Belege, die ihm für London zu Gebote standen, durchaus unzureichend waren. Leider sind ja nun auch in unseren Urkunden die Belege nicht so zahlreich wie wohl zu wünschen gewesen wäre, doch sind sie in den Parlamentsurkunden immerhin zahlreich genug, um zu zeigen, dafs der nördliche Ausgleich auch in London sehr häufig ist: z. B. *abode, arose, wrote, drove, began*(*ne*), *fond*(*e*), *cam*(*e*), *stale, sate*; die einzige Form, in der der alte Vokal bewahrt ist, ist *come*, das ja auch bei Caxton vereinzelt vorkommt (siehe Römstedt S. 43). Caxton brauchte also die ausgeglichenen Formen nicht erst durch Oxford kennen zu lernen, er fand sie vielmehr in der Londoner Sprache seiner Zeit vor.

8. „Westlicher Ausgleich in der 3. Reihe". Hier sind in der Bibel belegt: *bound, unbound, found, sprung*(*e*), *fougte.* Pecock bietet keine Belege. Caxton hat *broste, fought* (daneben auch *faught*), *founde* „neben häufigem *fonde* in R. F. (Angl. XXIV S. 231). Leider lassen uns die Urkunden fast ganz im Stich, so dafs von einem Vergleich keine Rede sein kann. Es findet sich nämlich nur ein Beleg mit westlichem Ausgleich in den Parlamentsurkunden *founde* 3. sg. V 247, 75, wobei hervorzuheben ist, dafs Belege mit Erhaltung des alten Vokals im Sg. Prt. — nur *fonde* pl. in C hat nördlichen Ausgleich wie auch in Oxford — bei den in Frage kommenden Verben find, bind, fight, die auch ne. den westlichen Ausgleich haben, nicht vorkommen. Der einzige Beleg der Urkunden spricht also nicht dagegen, dafs Caxton auch den westlichen Ausgleich aus der Londoner Sprache kennt.

9. „Übertritt der 6. Klasse zu den reduplizierenden Verben". Caxton hat *wexe* (daneben *waxe*), *slew*(*e*) (selten *slowe*), *drewe*(*n*)

(selten *drough*), *heef*. Die Urkunden haben von *dragan* nur die übergetretene Form *withdrewe* pl., allerdings nur zweimal belegt. Von *slēan* kommt neben dem ne. *slewe, slue* zweimal *slough* vor. Die Heranziehung Oxfords ist also nicht notwendig.

10. „Seltenheit von Apokope in Verbalendungen". Hier kann ich mich wohl damit begnügen auf den Abschnitt „Flexionsendungen" hinzuweisen, um zu zeigen, dafs Caxton in diesem Punkt den Urkunden sehr nahe steht, so dafs man durchaus nicht an „die konservativen Neigungen Pecocks und der jüngeren Bibelfassung" zu denken braucht.

11. „Das Fehlen von *any*, das in Oxford sehr selten, in den Londoner Urkunden dagegen häufig ist". Jetzt kommen wir an den ersten und einzigen Punkt, wo Caxton von den Urkunden stark abzuweichen scheint. Caxton hat, wie es scheint, besonders im Anfang weit überwiegend *ony*; in H. Tr. habe ich es nämlich ausschliefslich gefunden. Wie sich das Verhältnis in den späteren Werken gestaltet, darüber gibt Römstedt keine Auskunft. Wie mir scheint, tritt *eny* später mehr in den Vordergrund, ich habe es in E. E. aus dem Jahre 1490 22 mal gefunden, daneben einmal *any* E. E. 35, 29, das Römstedt überhaupt nicht erwähnt. Dafs *any* überhaupt kaum vorkommt, bleibt allerdings merkwürdig. Doch mufs man sich immer vor Augen halten, dafs die Schriftsprache damals noch stark im Flufs war und sich von Generation zu Generation änderte. Demgemäfs nimmt auch das Individuum entsprechend dem gesellschaftlichen Kreise, in dem es lebt, zu der sich festigenden Schriftsprache eine verschiedene Stellung ein; der eine bevorzugt dieses, der andere jenes, wie ja auch die Urkunden manche Schwankungen aufweisen, besonders wenn man die einzelnen Schichten der Schreibenden betrachtet. So hat denn auch Caxton in einem unwesentlichen Punkte *ony* bevorzugt, während sonst *any* (*eny*) vorherrscht.

11a. „Ferner dürfte es auf Oxforder Einflufs beruhen, wenn *a* vor *nd* keineswegs so häufig ist, wie in den gleichzeitigen Londoner Staatsurkunden" erledigt sich durch den Hinweis auf *a* vor *nd* in den Parlamentsurkunden.

Der einzige Punkt von denen, die Dibelius für Oxford in Anspruch genommen hat, der also zweifelhaft bleibt, ist das vereinzelte Vorkommen von *any* bei Caxton, bezw. die häufige

Verwendung von *ony*. Auf Grund dieses einen Momentes Oxforder Einfluſs anzunehmen, halte ich für zu gewagt, zumal *ony* ja der Londoner Sprache nicht gänzlich fremd ist, wenn es auch nicht entfernt so häufig erscheint wie bei Caxton. Auſserdem aber ist Caxtons Bevorzugung von *ony* von der späteren Schriftsprache ignoriert worden; es haben sich vielmehr die Formen der Urkunden *any* in der Schrift, *eny* in der Aussprache festgesetzt. Das beweist erst recht, daſs Oxforder Einfluſs nicht stattgefunden hat, obwohl Caxton hier mit Oxford zusammenzutreffen scheint.

Das Gesamtresultat dürfen wir also wohl dahin formulieren. Die neuenglische Schriftsprache ist allein aus dem Londoner Zentrum herausgewachsen ohne einen Einfluſs von Seiten Oxfords.

Wie sollte man sich auch den Einfluſs Oxfords auf Caxton überhaupt vorstellen? Caxton selbst ist ja nie in Oxford gewesen und damit fällt doch eigentlich die ganze Theorie in sich zusammen. Denn Druckerpressen gab es vor Caxton in England nicht; man müſste also schon annehmen, daſs Caxton sich Oxforder Manuskripte verschafft habe, um sie als Vorlagen zu gebrauchen. Wie unwahrscheinlich das jedoch ist, bedarf wohl keiner Erörterung.

Aber erwägen wir doch einmal ganz allgemein die Frage: Ist ein Einfluſs Oxfords überhaupt wahrscheinlich? Diese Frage hängt eng mit der anderen zusammen oder läuft im Grunde auf sie hinaus: Inwieweit war Oxford ein Sprachzentrum? Denn nur von einem solchen kann doch ein weitergehender sprachlicher Einfluſs ausgeübt werden. Leider steht uns für die Beantwortung dieser Frage nur wenig Material zur Verfügung. Man spricht zwar immer von der Oxforder Gelehrtensprache, aber wenn man sich nun nach den Werken umsieht, die in ihr abgefaſst sind, so tritt einem im wesentlichen immer wieder Wycliffes Bibelübersetzung und Pecocks Repressor entgegen und das ist denn doch für ein ganzes Jahrhundert sprachlicher Entwickelung ein etwas dürftiges Material. Aber dieser Zustand ist jedoch durchaus natürlich, denn Oxford ist doch vor allem Universität und die Sprache der Universität war zu jener Zeit noch durchaus das Lateinische und nicht das Englische. Es ist also unwahrscheinlich, daſs Oxford in

unserer Periode ein englisches Sprachzentrum war, dem eine irgendwie gröſsere Bedeutung zukam. Überhaupt kann Wycliffes Sprache, falls er wirklich Oxforder Englisch geschrieben hat, wegen der bald eingetretenen, religiösen Reaktion nicht als mitbestimmender, dauernder Faktor für den Gang, den die Schriftsprache genommen hat, in Betracht kommen.

Es ist deshalb Caxtons gröſstes Verdienst, daſs er sich nach den gegebenen Verhältnissen richtete und sich der Londoner Sprache anschloſs, denn London war doch schon lange der Mittelpunkt Englands sowohl in politischer wie in kultureller Beziehung. Sein Einfluſs erstreckte sich also nach allen Richtungen und Caxton tat demgemäſs das einzig richtige, wenn er sich auch der vom Zentrum ausgehenden Sprache bediente, wie dies ja am eklatantesten die Umschrift von Trevisa's Polychronicon in Londoner Englisch (siehe Schrspr. S. 169) beweist.

Literatur.

Behrens, Beiträge zur Geschichte der französischen Sprache in England. (Frz. Stud. V, 2). Heilbronn 1886.

Björkman, Scandinavian Loan-Words in Middle-English. (Studien zur engl. Philologie, herausg. v. L. Morsbach VII., XI.). Halle 1900, 1902.

Bülbring, Altengl. Elementarbuch I. Lautlehre. Heidelberg 1902.

Dibelius, John Capgrave und die engl. Schriftsprache. Anglia XXIII und XXIV.

Gasner, Beiträge zum Entwickelungsgang der neuenglischen Schriftsprache auf Grund der mittelenglischen Bibelversionen, wie sie auf Wyclif und Purvey zurückgehen sollen. Nürnberg 1891.

Morsbach, Über den Ursprung der neuenglischen Schriftsprache. Heilbronn 1888.

— Mittelenglische Grammatik. 1. Hälfte. Halle 1895.

Römstedt, Die englische Schriftsprache bei Caxton. Göttingen 1891.

Sievers, Angelsächsische Grammatik. 3. Aufl. Halle 1898.

Skeat, On the dialect of Wiclyffe's Bible. Transactions of the Philological Society. 1895—1898. S. 212.

ten Brink, Chaucer's Sprache und Verskunst. 1884.

An Wörterbüchern wurden vor allem benutzt:

Mätzner, Altenglische Sprachproben.

Stratman-Bradley, Middle-English Dictionary.

Skeat, Concise Etymological Dictionary of the Engl. Language.

New English Dictionary von Murray.

Inhalt.

Druck von Ehrhardt Karras, Halle a. S.


G.E. STECHERT
& Co.

